General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girobet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 18438, 18699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 275 — 40. Jahrgang. Mittwoch, den 24. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Deutschland fordert seine Freiheit und Gleichberechtigung.

Große außenpolitische Aussprache im Reichstag. — Gemeinsame Zustimmungserklärung der Regierungsparteien. — Berührungspunkte zwischen Regierung und Deutschnationalen. — Sie lehnen den völkischen Antrag auf Kündigung der Locarnoverträge ab. — Stresemanns Antwort. — Geßler verteidigt die Reichswehr.

Nach dem gestern bekannt gewordenen einmütigen Protest des Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete, der feststellte, daß sich im besetzten Gebiete nur wenig geändert habe, das Vertuschungssystem der Reichsregierung verurteilte und eine energische Offensive forderte — nach diesem Vorgang hatte man auf eine scharfe Auseinandersetzung im Reichstage geschlossen. Aber der gestrige erste Tag der Debatte über die auswärtige Politik hielt sich in durchaus maßvollen Formen. Auch im Auslande ist man darüber erstaunt. Der Tag erhielt seine Prägung dadurch, daß nicht Graf Westarp, sondern Prof. Hoetzsch als Führer der Opposition vorgeschickt wurde, der auf dem linken Flügel der Deutschnationalen steht und, frei von parteidogmatischer Einstellung, sich den offenen Blick für die Möglichkeiten der auswärtigen Politik bewahrt. Für die Möglichkeiten und für die Hemmnisse. Professor Hoetzsch, der schon einmal im Auswärtigen Ausschuß scharf mit Stresemann zusammengestoßen ist, sagte auch im Reichstage unverblümt seine Meinung. Die großen Hoffnungen, die an Thoiry geknüpft wurden, seien bitter enttäuscht worden. Die erwartete Befreiung des Rheinlandes sei ausgeblieben. **Eine ständige Kontrolle Deutschlands wäre unvereinbar mit Deutschlands Mitgliedschaft im Völkerbund.** Eine Festlegung der polnischen Grenze müsse unbedingt abgelehnt werden. Aber, so sagte der deutschnationale Redner, in praxi ergeben sich viele Berührungspunkte zwischen der Regierung und den Deutschnationalen, und dementsprechend würden sie auch handeln, wenn sie etwa in die Regierung eintreten würden. Und zum ersten Male erkannten die Deutschnationalen auch offiziell die Verträge von Locarno als rechtlich bindend an und stimmten gegen den völkischen Antrag auf Kündigung. Graf Westarp hatte s. Zt. gesagt, er würde Locarno nie anerkennen; weil auf verfassungswidriger Weise zustande gekommen, seien die Verträge nicht bindend. Nun ist Prof. Hoetzschs gegenteilige Meinung (die er u. a. auch in unserer Zeitung vertreten hat) in der Partei zum Durchbruch gekommen, und der Vorsitzende mit unbeschränkter Vollmacht, Graf Westarp, hat sich gefügt.

Die energischen, aber in der Form maßhaltenden Ausführungen Hoetzschs erleichterten außerordentlich die Erwiderung der Regierung. Aber gerade weil in den Forderungen für die Zukunft große Übereinstimmung zwischen den Regierungsparteien und der Opposition herrschte, hätte Stresemann dies zum Anlaß nehmen können, den Standpunkt der Regierung energischer zu betonen. Über diesen Punkt ändert sich unser Mitarbeiter im Reichstage etwas ausführlicher.

OA. **Berlin**, 23. Nov. Etwas mehr, als der Reichsaußenminister von sich hören ließ, hatte man doch erwartet. Da war kein Saft und keine Kraft, kein energischer Wille. Freundschaft und Diplomatie in allen Ehren. Allmählich scheint es doch die allerhöchste Zeit zu sein, die Gegenseite mit allem Ernst und Nachdruck darauf aufmerksam zu machen, daß es so wie bisher nicht weitergeht und daß die Geduld des deutschen Volkes langsam zu Ende ist. Statt dessen verlas der Außenminister Erklärungen über die Militärkontrolle, Investigationsprotokoll und Sportverbände, die im großen und ganzen nur das eine zeigten, was man übrigens schon wußte, daß man merkwürdig langsam vorwärtskommt und nur sehr dürftige Hoffnungen für eine rasche und befriedigende Lösung der Schwierigkeiten hat. Die Franzosen sitzen immer noch fest in ihrer Machtposition, die Engländer sekundieren sogar und zeigten sich ausgerechnet in einer der nebensächlichsten Fragen, die der Ausfuhr von Industrieerzeugnissen, die angeblich zu Kriegsmaterial umgewandelt werden können, hartnäckig bis dort hinaus und man kann sich nicht ganz der Befürchtung erwehren, daß die deutsche Regierung, um überhaupt weiterzukommen und auch die letzten Vorwände zu beseitigen, sich auf ein weiteres Entgegenkommen einläßt und noch mehr zugesteht, als bisher schon geschehen ist. Gänzlich übersieht sie dabei aber noch, daß diese Vorwände längst nicht allein technischer Natur sind, sondern politischer und daß sie nur den Zweck haben, die J. M. K. K. solange aufrecht zu erhalten, bis die Investigationsfrage im Sinne Frankreichs gelöst ist. Bei den Engländern hat man allerdings noch den Nebenzweck, die deutsche Konkurrenz möglichst weit auszuschalten. Deutsche Konzessionen haben also nur einen sehr bedingten Wert, wenn sie überhaupt einen haben, sie können überhaupt nur dann gemacht werden, wenn die Anwendungs- und Ausführungsbestimmungen für das Investigationsprotokoll so geringe sind, daß die deutschen Interessen darin in vollem Umfange gewahrt sind.

Der Außenminister hat offenbar die Hoffnung, alle diese Schwierigkeiten bei den freundschaftlichen Unterhandlungen klären zu können, die er in Genf haben wird, aber mancher Gedankenaustausch hat, wie die Vergangenheit zeigt, ihre zweite Seite. Am guten Willen Briands zweifelt niemand, aber er ist doch immer noch ein ohnmächtiger Mann. Die Entscheidung hat Poincaré, und der verhindert, wie die Aussprache im Rheinlandausschuß des Reichstages (vgl. unsere gestrige Nummer) über die Zustände im besetzten Gebiet gelehrt hat, schlechterdings alles, selbstverständlich mit besonderem Vergnügen, seitdem der Frank steigt und er die deutsche Hilfe noch nicht braucht.

Es hätte unter diesen Umständen wirklich nicht geschadet, wenn die Regierungsparteien und der Außenminister bereits jetzt etwas deutlicher geworden wären und auf die Tatsache hingewiesen hätten, die ein so unglaubliches Verhalten, wie es die Gegenseite bisher gezeigt hat, haben müssen. Schließlich braucht ja die kommende Genfer Zusammenkunft nicht unbedingt ebenso mit einem freundschaftlichen Händedruck zu schließen wie in Thoiry. Der Außenminister hat es ja in der Hand, gleich abzureisen, wenn ihm diesmal wieder keine bindende Zusage in Punkto Kontrolle und Investigationen gemacht wird, ja, er braucht noch nicht einmal hinzureisen oder auch nur nach Genf zu fahren, wenn er befürchten muß, nur seine Zeit zu verlieren, denn darüber wird er sich ja wohl klar sein, daß das Urteil über die Richtigkeit seiner Politik in starkem Maße beeinträchtigt wird, wenn er mit faulen Kompromissen auf Kosten Deutschlands nach Hause zurückkehrt.

Das Haus, stark besetzt, mit vollen Tribünen und geradezu überfüllter Diplomatenloge, hört den Erklärungen aufmerksam, aber ruhig zu. Fast hätte den Schluß der Erklärungen nicht einmal das sonst übliche Bravoklatschen begleitet. Gewiß, es gibt ungeeignete Zeiten für wichtige diplomatische Aktionen, aber nichts hinderte den Minister, schon heute auf bestimmte Entwicklungen mit aller Deutlichkeit hinzuweisen, die unumgänglich notwendig werden, wenn es so weiter geht wie jetzt.

•

Zu den Ausführungen des deutschnationalen Abg. Dr. Hoetzsch sagt die „Tägliche Rundschau", sie ließen den Schluß zu, daß den Deutschnationalen der Augenblick nicht geeignet erscheine, in der Außenpolitik eine Attacke zu reiten. Mehr werde man allerdings aus der Rede des Abg. Dr. Hoetzsch nicht schließen können, denn die deutschnationale Politik sei in den letzten Wochen nicht gradlinig und eindeutig gewesen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt, daß Hoetzsch sachlich von der Linie der Regierung nicht weiter als um Straßenbreite entfernt sei. Gemeinsame Ziele verschiedener Methoden.

Der „Vorwärts" sagt über die Aufhebung der Militärkontrolle: Die fremde Militärkontrolle ist überflüssig, weil das deutsche Volk selber das stärkste eigene Interesse hat, endlich Ruhe zu bekommen.

Sitzungsbericht.

OA. **Berlin**, 23. Nov. Auf der Tagesordnung des Reichstages steht heute die Besprechung der außenpolitischen Lage. Am Regierungstisch bemerkt man die Minister Stresemann, Curtius, Boll und Geßler. Saal und Tribünen sind dicht besetzt. Auch die Loge der auswärtigen Diplomaten weist zahlreichen Besuch auf. Verbunden mit der Aussprache wird die deutschnationale Interpellation über die Flaggenhissung in Washington am 11. November, ein völkischer Antrag auf Kündigung der Locarnoverträge und der Antrag aller bürgerlichen Parteien zur Kriegsschuldfrage.

Eine Erklärung der Regierungsparteien.

Als erster Redner gibt Abgeordneter **Emminger** (Bayr. Vp.) eine gemeinsame Erklärung der Regierungsparteien ab. Er führte aus:

„Ich habe im Namen der Reichstagsfraktion des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen demokratischen Partei und der Bayrischen Volkspartei folgende Erklärung abzugeben:

Die von den Regierungsparteien unterstützte Außenpolitik erstrebt als oberstes Ziel die Befreiung Deutschlands. Einen bedeutsamen Bestandteil dieser Politik bildete zuletzt der im September d. J. erfolgte Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Er hat sich nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten unter Bedingungen vollzogen, die den wesentlichen Forderungen bezüglich seiner völkerbundlichen Rechte und Pflichten entsprechen, vor allem durch die Wahl Deutschlands als ständige Ratsmacht und die in Locarno vorangegangene Anerkennung der besonderen Lage Deutschlands hinsichtlich seiner Verpflichtungen gemäß Artikel 16 des Völkerbundspakts. Von diesem Ergebnis nehmen die Regierungsparteien mit Befriedigung Kenntnis. Wir billigen weiterhin die Haltung, welche die deutsche Völkerbundsdelegation in Genf eingenommen hat, eine Haltung, die ebensowohl den Willen Deutschlands zu loyaler und aufbauender Mitarbeit an dem Ziel des Völkerbundes wie sein unerschütterliches Streben nach Freiheit und Gleichberechtigung in eindrucksvoller Weise vor aller Welt bekundet hat. Bei der entscheidenden Wichtigkeit, welche die Frage der

Abrüstung

für die Sicherung des Weltfriedens und den Bestand des Völkerbundes hat, wird sich die Mitarbeit Deutschlands in Genf mit besonderer Tatkraft auf die Herbeiführung der allgemeinen Abrüstung als rechtliche und politische Fortführung der Deutschland zunächst einseitig aufgezwungenen Abrüstung zu erstrecken haben. Der Versuch, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zum Ausgangspunkt einer Aktion zu machen, deren Weiterentwicklung die Verständigung mit Frankreich und eine vollständige und endgültige Befreiung der noch besetzten Gebiete wie auch die Wiedervereinigung des deutschen Saargebiets mit dem Mutterland herbeiführen will, findet unsere uneingeschränkte Zustimmung. Eine eingehende öffentliche Erörterung über die Verhandlungen von

Thoiry

und ihre bisherige Fortentwicklung halten wir im gegenwärtigen Stadium schwierigster diplomatischer und finanzieller Vorerörterungen nicht für zweckdienlich und förderlich. Eines stellen wir jedoch mit Nachdruck fest: Der Grundgedanke und das politische Prinzip von Thoiry ist dadurch nicht als falsch erwiesen oder auch nur entwertet, daß sich seiner schnellen Verwirklichung zunächst offenkundige Hemmungen entgegengestellt haben. Die innere Verflochtenheit der in Thoiry erörterten Lösung mit dem Gesamtkomplex der Reparationsfragen und dem Problem der interalliierten Verschuldung ist dabei ebenso zutage getreten wie der natürliche Anspruch anderer Mächte nach Mitwirkung und Einflußnahme auf die künftige Entwicklung. Mit nachdrücklichster Zustimmung begleiten wir die Bemühungen des Ministers des Aeußern um baldige, datummäßig festzulegende Beendigung der interalliierten

Militärkontrolle.

Wir erwarten ferner, daß der Minister des Aeußern bei den im Zuge befindlichen und noch folgenden Verhandlungen keine Ausgestaltung des sogenannten Investigationsrechts des Völkerbundes annehmen wird, die über den rechtlichen Rahmen und den klaren Wortlaut des Artikels 213 des Versailler Vertrages hinausgeht.

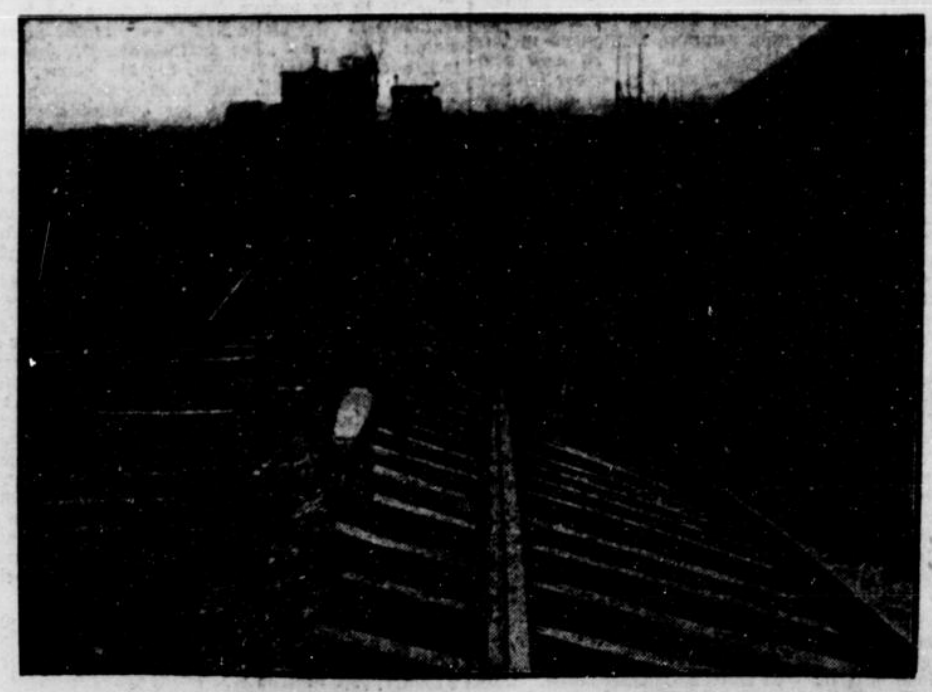
Insbesondere lehnen wir jeden Versuch, uns widerrechtlich eine unterschiedliche Investigationsform für die entmilitarisierte Rheinlandzone aufzuzwingen, ab.

Insgesamt werden wir die

Reichsregierung auf dem in Genf und Thoiry begonnenen Weg zielbewußt weiter unterstützen.

Wir erwarten dabei von ihr tatkräftige Betonung unseres politischen Rechts auf Befreiung der besetzten Gebiete und Ausnutzung der Deutschland auf Grund der Verträge zustehenden Bewegungsfreiheit. Der Kernpunkt der Verhandlungen von Thoiry war von deutscher Seite Verständigung mit Frankreich, unter Anpassung der Reparationsleistungen an die zunehmende Verflechtung der Völker auf weltwirtschaftlichem und weltfinanziellem Gebiet. Jedem Versuch, mit ihm weit ausgreifende und nur bei starkem freiwilligen Entgegenkommen Deutschlands und in verständnisvoller Zusammenarbeit mit anderen Großmächten lösbare Problemfragen zu verbinden, die mit ihm rechtlich und tatsächlich nichts zu tun haben, werden wir uns widersetzen. Sollte ohne Verschulden Deutschlands die abschließende Regelung der in Thoiry verhandelten Fragen sich infolge des großen internationalen Zusammenhangs dieses Fragenkomplexes weiter verzögern, so for-

Ein mecklenburgischer Bahndamm weggesackt.



Am 22. November, früh am Morgen, ist der auf der Strecke Neubrandenburg—Stettin befindliche Bahndamm bei der Station Sponholz — 10 Kilometer von Neubrandenburg — weggesackt. Der Erdrutsch ist bedeutend. Etwa 2500 Kubikmeter Damm sind verschwunden; die Gleise hängen auf etwa 80 Meter in der Luft; der Dammrutsch geschah nach der Durchfahrt eines Personenzuges. Menschenleben sind nicht zu beklagen! Nach der Meldung konnten sämtliche Stationen rechtzeitig benachrichtigt werden.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

dern wir die Reichsregierung auf, im Festhalten an der Linie der bisherigen Außenpolitik

jede andere Möglichkeit zur beschleunigten Befreiung der besetzten Gebiete auszunutzen.

Mit Genugtuung und tiefer Befriedigung haben wir von den Ergebnissen der Gemeindewahlen in Ostoberschlesien Kenntnis genommen. Trotz schwerster materieller, seelischer und völkischer Bedrängnis ist im Industriebezirk, dem eigentlichen Oberschlesien, eine unbestrittene deutsche Mehrheit gewählt worden. So sind in der Hauptstadt Kattowitz 25 513 Stimmen für die rein deutschen Listen, 15 714 für die rein polnischen Listen abgegeben worden, 34 rein deutsche, 19 rein polnische neben 7 gemischtwirtschaftlichen Mandaten zustande gekommen. In Königshütte haben von 32 280 Stimmen die rein deutschen Listen 22 247 und 38 von insgesamt 52 Mandaten, die rein polnischen Listen nur 6744 und 17 Mandate erlangt. Aehnlich sind die Zahlen in allen anderen nennenswerten Industrieorten. Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß die polnische Regierung aus dieser

klaren Willensäußerung der ostoberschlesischen Deutschen

die entsprechenden Folgerungen ziehen und ihnen dieselbe vertragsmäßige Behandlung zuteil werden lassen wird, die Deutschland seinen polnischen Minderheiten, trotz ihrer unvergleichlich geringeren Zahl, angedeihen läßt. Unseren Volksgenossen aber danken wir für ihr Bekenntnis zum Deutschtum, das auch der Fehlspruch von 1921 nicht hat erschüttern können. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Hoetzsch (DN.)

führt aus, der Geist von Locarno sei zunächst nur eine Hoffnung, nicht eine Tatsache. Er erwähnt dann die Flaggenhissung durch den deutschen Botschafter in Washington am Waffenstillstandstage und erklärt dazu: Das durfte nicht geschehen! (Beifall bei den Deutschnationalen.) Der 11. November war der Tag, der Deutschlands Zusammenbruch besiegelte. Mit der Flaggenhissung an diesem Gedenktage wurden durch den deutschen Botschafter Imponderabilien verletzt, deren Bedeutung in diesem Falle sehr groß war. (Lebhafte Zustimmung bei den Deutschnationalen.) Wir begrüßen die deutsch-französische Wirtschaftsverständigung, aber wir betonen, daß daraus nicht weitgehende politische Folgerungen gezogen werden können. Der Eisenpakt präjudiziert nicht unsere Haltung zum Abschluß eines deutsch-französischen Handelsvertrages. Trotz aller wirtschaftlichen Verständigung, trotz des vorläufigen Abkommens mit Frankreich sind

die politischen Verhältnisse in der Hauptsache dieselben geblieben.

Auch wir hätten uns gefreut, wenn sich ein Weg gefunden hätte, unsere rheinischen Brüder früher von dem Joch der Besetzung zu befreien. Wir wären dann bereit gewesen, wenn es möglich gewesen wäre, neue finanzielle Opfer für Deutschland zu bringen. Wir haben aber von Anfang an darauf hingewiesen, daß der Versuch, durch Mobilisierung der deutschen Eisenbahnobligationen, also ein Versuch, mit finanziellen Opfern das politische Zugeständnis der früheren Räumung des Rheinlandes zu erzielen, nur möglich und durchführbar ist unter Zustimmung der Vereinigten Staaten. Unser Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von Amerika ist auch ein aktives, das nicht in Frage gestellt werden darf. Ich habe immer darauf hingewiesen, daß solche Verhandlungen unter Umständen lange dauern würden, und habe nun die Genugtuung, daß die Ansicht der Opposition von der Regierung aufgenommen worden ist. Nun hat aber der Reichsminister des Aeußeren auch gemeint, daß schon vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine fühlbare Herabsetzung der Besetzungsziffer erfolgen werde. Nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund haben sich erst recht die Schwierigkeiten dieser Angelegenheit gezeigt. Es ist keine Herabsetzung oder Einschränkung der Besetzungsziffer erfolgt. Wir werden gewiß noch längere Zeit auf die Verwirklichung dieser Dinge warten müssen. (Lebhaftes Sehr richtig! rechts.) Neuerdings hat auch das Organ der Deutschen Volkspartei auf die Verzögerung hingewiesen. Auch im Demokratischen Zeitungsdienst fand sich in dem Bericht über die Rede eines demokratischen Abgeordneten die Notiz: „Die Verhandlungen von Thoiry sind jetzt tatsächlich auf dem toten Punkt angelangt." Auch in den Verhandlungen der Sozialisten zu Luxemburg zeigte sich von A bis Z Enttäuschung über die Nichtbeseitigung der Besetzung. (Widerspruch und Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Sie (zu den Sozialdemokraten) müssen doch auch feststellen, daß das Gespräch von Thoiry heute nichts ist. Sie wissen, daß sich nichts geändert hat. Wir sind Patrioten genug, um es freudig zu begrüßen, wenn aus Thoiry etwas zustandekommt, das Rheinland befreit, die Militärkontrolle bereinigt wird usw. Aber das ist doch nicht der Fall. Wir haben den Wunsch, die Befreiung des Rheinlandes so schnell wie möglich durchzuführen. Ob aber nicht Frankreich aus innerpolitischen Gründen viel größere Eile hat, die Verständigung herbeizuführen, will ich nicht untersuchen. Aber ich stelle fest:

zu Vorleistungen Deutschlands ist kein Anlaß.

(Sehr wahr! rechts.) Im Gegenteil, wenn jemand vorzuleisten hat, damit etwas zustande kommt, so ist es die andere Seite. Das gilt insbesondere für die Militärkontrolle. Nachdem hier über Thoiry gesprochen war, fand ich zwei Tage darauf in einem Blatte, das dem Reichsminister des Aeußeren besonders nahesteht, die Mitteilung, daß angesichts der Schwierigkeiten, die sich im Augenblick, wie jetzt feststehe, der Regierung in den Thoiry-Verhandlungen entgegenstellten, zunächst die schleunige Lösung der Frage der interalliierten Militärkontrolle herbeigeführt werden müsse. An zuständiger Stelle sei man der Auffassung, daß die Militärkontrolle so schnell wie möglich durch den Völkerbund abgelöst werden müsse. Also, nachdem feststeht, daß auch Thoiry nichts wird, soll die Militärkontrolle in Angriff genommen werden. Wir Deutschnationalen haben bei zahllosen Gelegenheiten gefordert, daß vor der Entscheidung in Völkerbundsfragen mit der interalliierten Militärkontrolle ein Ende gemacht werden müsse und daß die Bedenken Deutschlands gegen das Investigationsprotokoll vom 24. September 1924 ausgeräumt werden müßten. (Sehr richtig! rechts.) Heute steht es fest, wie berechtigt diese deutschnationale Forderung war. Die Regierung hat diese Forderung jetzt aufgenommen. Wir haben die Frage der Militärkontrolle schon ausgiebig behandelt; es ist also nicht mehr nötig, auf Einzelheiten einzugehen. Darüber besteht im Reichstag kein Zweifel, daß die Abrüstung Deutschlands in weitestem Maße erfolgt ist. Das hat auch das Ausland wiederholt bestätigt. Zuletzt ist es im englischen Oberhause geschehen. Ich war aber erschrocken über die lange Liste von Schikanen, die immer noch geübt werden, um die Militärkontrolle noch weiter hinhalten zu können. Bei all diesen Dingen stehen wirtschaftliche Absichten neben den politischen, die für Deutschland feindlich und verhängnisvoll sind. Man verlangt zunächst von Deutschland die Nachgiebigkeit in bezug auf die Militärkontrolle, und dann will man erst weiter sehen.

Eine vertrauensvolle und erfolgreiche Arbeit Deutschlands im Völkerbund ist aber nicht möglich und hat auch keinen Sinn, wenn nicht die Kontrolle unserer Fabriken und die Schnüffeleien in unseren Kasernen aufhören.

(Sehr richtig! rechts.) Ein Ende mit dieser interalliierten Militärkontrolle! (Lebhafte Zustimmung rechts.)

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Pariser Widerhall der Rede Stresemanns.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 24. Nov. Die gestrige Reichstagsrede des Reichsaußenministers Dr. Stresemann wird von der französischen Morgenpresse lebhaft kommentiert. Am günstigsten ist noch der Bericht des Berliner Berichterstatters des „Journal" der schreibt, daß Dr. Stresemann im Reichstage einen glücklichen Tag gehabt habe. Dieser Eindruck hätte auch in fremden diplomatischen Kreisen in Berlin geherrscht. Die kategorische Art, in der sich der Reichsaußenminister gegen die militärischen Verbände gewandt habe, würde auch in Paris gefallen und ein freies Feld für die freundschaftliche Verständigung über die Völkerbundskontrolle eröffnen.

„Petit Parisien" schreibt zu der Rede folgendes: Die Erklärungen, die gestern Dr. Stresemann im Reichstage gegeben hat, waren ausschließlich der Frage der Entwaffnung gewidmet. Der Reichsaußenminister sieht die Entwaffnung des Reiches als vollkommen beendet an. Das wäre eine Ansicht, und zwar die Ansicht Dr. Stresemanns. Aber man müsse immer wieder betonen, daß es sich hier um eine einseitige Ansicht handele, die zum mindesten befremdend sei, weil sie einem Beschluß der Botschafterkonferenz über das Verbleiben der Kommission Walch vorgreife. Man habe den Eindruck, daß Dr. Stresemann vor der Tagung des Völkerbundsrates die Entwaffnungsfrage sehr beschleunigen wolle. Man müsse darauf bestehen, daß die militärischen Geheimverbände auch wirklich aufgelöst würden. Versprechungen, wie sie von Dr. Stresemann gemacht würden, seien nicht ausreichend.

„Echo de Paris" äußert, daß der Gegensatz zwischen der deutschen und der französischen Politik immer eklatanter werde. In Berlin wisse man, was man wolle, während der französische Außenminister sich an Phrasen berausche. Das Blatt schließt, daß der Geist von Locarno und Thoiry zugunsten der Rede des Reichsaußenministers arbeite.

Die Kommentare der Linkspresse sind merkwürdig scharf gehalten. So schreibt die „Ere Nouvelle", daß die Politik Stresemanns, der ein Bewunderer und Schüler Bismarcks sei, ein doppeltes Gesicht habe. Die Räumung der Rheinlande wäre eine Forderung, die gegen den Geist des Friedensvertrages von Versailles verstoße (!) und die in den Verträgen von Locarno gebilligt werde.

„Oeuvre" fragt, wenn die Rede Stresemanns behaupte, die strittigen Fragen zwischen der Interalliierten Kontrollkommission und der Reichsregierung seien nur gering, warum würden dann diese Fragen nicht erfüllt?

„Gaulois" sieht in der Rede des Außenministers lediglich Phrasen, die in keinem Verhältnis zu den Tatsachen ständen. „Gaulois" meint, der einzige Weg zur Verständigung sei, die Entente cordiale noch weiter zu festigen und die Außenpolitik der lateinischen Völker noch enger zu verknüpfen.

Der „Figaro" erklärt, es genüge die Rede Stresemanns zu lesen, um sich davon Rechenschaft abzulegen, daß die Reichsregierung kein Zugeständnis bezüglich der wesentlichen Punkte seiner Politik gegenüber Frankreich zu machen beabsichtige.

Die „Ere Nouvelle" schreibt: Wie weit ist noch der Weg von Thoiry bis zum Frieden?

Die „Volonté" sagt, man dürfe nicht zu schnell voranschreiten, man müsse wissen, wohin man gehe. Stresemann habe seinen Weg mit aller wünschenswerten Klarheit vorgezeichnet. Wir sind der Ansicht, erklärt das Blatt, daß ein französischer Weg zum Frieden nicht merklich davon abweigt.

Londoner Meinungen.

TU London, 24. Nov. (Funkspruch.) Die außenpolitische Debatte im Reichstage wird von den Morgenblättern mit großer Ausführlichkeit wiedergegeben. Große Beachtung finden die Reden Stresemanns und Prof. Hoetzschs. Der Berliner Korrespondent der „Times" meint, daß die Debatte einen unerwartet friedlichen Verlauf genommen habe. Die Abstimmung der Deutschnationalen an der Seite der Sozialdemokraten gegen die Regierung vor 14 Tagen in der Frage der Arbeitslosenunterstützung sei offenbar nur eine Demonstration gewesen. Man habe es nun wahrscheinlich an der Zeit gehalten, durch Vorschicken des gemäßigten Prof. Hoetzsch die Möglichkeit einer Einbeziehung in die Regierungskoalition zu erproben.

Kommunistische und völkische Mißtrauensanträge

WTB. Berlin, 24. Nov. (Funkspruch.) Im Reichstage ist zum Nachtragsetat für 1926 folgender kommunistischer Antrag eingegangen:

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.

TU. Berlin, 24. Nov. (Funkspruch.) Außer dem kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist nunmehr auch von der völkischen Fraktion des Reichstags zur außenpolitischen Debatte ein gleichlautender Mißtrauensantrag eingegangen.

Ist in Thoiry nicht über die vorzeitige Räumung gesprochen worden?

Briands Bericht vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten.

GA. Paris, 23. Nov. In der Kammer tagte heute die Kommission für auswärtige Angelegenheiten unter Vorsitz von Franklin-Bouillon. Außenminister Briand erstattete Bericht über die gegenwärtigen Probleme der Außenpolitik. Die Informationsblätter geben einige Auskünfte über diese angeblichen Erklärungen, wofür ihnen die Verantwortlichkeit überlassen werden muß. So soll Briand dem „Matin" zufolge erklärt haben, daß die Vereinigten Staaten von Europa die beste Garantie gegen eine Vereinigung von Oesterreich mit Deutschland wären. Mit Bezug auf Italien habe Briand erklärt, daß es nur von Italien abhänge, wenn es eine größere Rolle in der Friedenspolitik spielen werde. Diese Politik müsse auf dem Zusammengehen Frankreichs, Englands, Deutschlands und Italiens beruhen. Es seien neue Schiedsgerichtsverträge in Ausarbeitung begriffen. Dem „Petit Parisien" zufolge hat

Briand in Abrede gestellt, daß in Thoiry über die vorzeitige Räumung des Rheinlandes gesprochen worden sei.

Er habe außerdem gesagt, daß die Position Frankreichs im Saargebiet sehr günstig sei, weil Frankreich es verstanden habe, die vollständige Achtung der Bevölkerung zu gewinnen. (!) Ueber die Schuldenfrage habe Briand keine Erklärungen abgegeben.

Italiens freundliche Beziehungen zu Deutschland.

Mussolini für Verständigungswillen.

TU. Rom, 24. Nov. Der italienische Ministerpräsident Mussolini empfing gestern, Dienstag, den römischen Vertreter der Telegraphen-Union zu einer längeren Unterredung. Im Verlauf dieser Unterredung äußerte Mussolini über außen- und wirtschaftspolitische Fragen folgendes: Die politischen Beziehungen zu Deutschland sind, wie ich schon kürzlich Gelegenheit hatte zu betonen, durchaus freundlich. Auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern nehmen einen immer größeren und erfreulicheren Aufschwung. Daß Wirtschafts- und Außenpolitik in enger gegenseitiger Wechselwirkung stehen müssen, ist selbstverständlich. Wenn man offen und loyal miteinander verhandelt, wie ich mit Ihrem hochgeschätzten Botschafter, Baron von Neurath, oder wie ich mit England verhandele, so kann man sich fast immer verständigen. Den beiderseitigen guten Willen beweisen die laufenden Verhandlungen über einen Schiedsgerichtsvertrag. Mein persönliches Entgegenkommen kann man daraus ersehen, daß in den letzten Tagen auch der Abschluß eines Ablösungsabkommens für den deutschen Besitz in Südtirol perfekt geworden ist und ich die Freigabe einer Anzahl deutscher Besitzungen verfügt habe. Auch bei Einzelfragen, wie z. B. der Frage der Handhabe der Militärkontrolle, kann man zu einer Verständigung kommen, vielleicht im Anschluß an die englische Auffassung. Mit England habe ich eine ganze Reihe offener, sehr wichtiger Fragen zu unserer beiderseitigen Zufriedenheit geregelt. Manche Verhandlungen lassen sich erweitern und auf neue Gebiete erstrecken. So interessiert uns in Italien die epochemachende Erfindung des hervorragenden deutschen Gelehrten Bergius über die Verflüssigung der Kohle in ganz außerordentlichem Maße, da wir reiche Braunkohlenlager haben, die viel intensiver ausgenutzt werden können. Die Völker sollten sich überhaupt in ernster Arbeit kennen und gegenseitig schätzen lernen und sich nicht gegenseitig durch die Brille der Verhetzung betrachten.

*

Italien öffnet seine Archive.

TU. Rom, 24. Nov. Die italienische Regierung wird eine Sammlung diplomatischer Dokumente zur Außenpolitik Italiens von 1871 bis zum Weltkriege herausgeben. Der erste Band soll Anfang des nächsten Jahres erscheinen.

Die Truppenzusammenziehungen an der italienisch-französischen Grenze.

Die Meldung bestätigt sich.

Eigener Drahtbericht.

GA London, 24. Nov. Die „Westminster Gazette" bringt auf Grund von Informationen aus militärischen Kreisen die Mitteilung, daß entgegen aller Dementis die Truppen an der französisch-italienischen Grenze auf beiden Seiten verstärkt worden seien.

„Daily Herald" befürchtet, daß eine Einigung zwischen Italien und Frankreich auf Kosten der Türkei gehen würde, wobei England einem italienischen Vorgehen in Anatolien zusehen würde.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Russischer Komödienabend: „Sonkin und der Haupttreffer". Eine Tragikomödie von Semen Juschkewitsch. — Hierauf: „Ein Heiratsantrag". Scherz von Anton Tschechow.

Das große Los ist ein Ding, mit dem man sich, da man es doch nicht gewinnt, wenigstens in Gedanken gern beschäftigt. So geht es auch dem Schreiber Sonkin, einem armen Teufel, der sich Tag und Nacht rackern und plagen und dafür von seinem Chef tagtäglich Beleidigungen einstecken muß. Sonkin träumt, wie so viele kleine und engbehorizonte kleine Leute seiner Art, von dem großen Los und baut die üblichen Luftschlösser für den Fall, daß er ... Da, eines Tages steht Sonkin als Gewinner des großen Loses auf und Juschkewitsch malt in treffender, lebendiger Kleinmalerei, wie Sonkin den plötzlichen Besitz der 200 000 Rubel erträgt, die lautere Freude, das unerhörte Glücksgefühl, die Gedanken und Sorgen zuerst, es könnte in der Zeitungsziffer ein Druckfehler sein, oder sonstwie die Sache nicht stimmen. Dann die Gewißheit und damit das plötzliche Versetztsein in den Mittelpunkt des Interesses. Dann die habgierigen unverschämten Verwandten, die alle Geld von ihm wollen, und schließlich der Chef, sein bisheriger Quäler, der ihm geschäftliche Teilhaberschaft anbietet. Bis dann schließlich bei Sonkin, der mit allen Taschen voll Geld von der Bank kommt und das alles nicht begreift, der Wahnsinn ausbricht: Er nimmt die vielen Geldscheine und streut sie sinnlos im Zimmer umher. Der kleine Sonkin ist an seinem Glück zugrunde gegangen.

Die Weisheit ist nicht neu, aber sie verträgt, zumal sie nicht dramatisch zwingend argumentiert wird — man könnte sich ebenso gut einen Sonkin denken, der über den Reichtum nicht den Verstand verliert —, keine drei Bühnenakte. Man nimmt Notiz von den Einblicken in das Gemüt der kleinen Leute, die eine oder andere Selbstverständlichkeit und unnötige Breite mit in Kauf, und bemitleidet zum Schluß den armen Sonkin — das ist alles. Dasselbe wäre der Fall, wenn man den Inhalt in einer novellistischen Skizze genießen würde. Denn mehr ist die Tragikomödie Juschkewitschs eigentlich nicht. Man klatschte den Darstellern, namentlich dem ausgezeichneten Max Knapp als Sonkin, begriff aber nicht, weshalb man eine solche Harmlosigkeit auch noch vom Ausland bezieht.

Stärker und positiver wirkte der als Schluß-Einakter in der bunten Szenenwirkung des Russenkabarett „Der blaue Vogel" dargereichte Scherz Anton Tschechows „Der Heiratsantrag". Ergötzlich, wie der junge Nachbar, der die Tochter des Bauern heiraten will, mit der Nichtsahnenden in Zank gerät um den Besitz der Ochsenwiese; wie die Bauerntochter, als sie merkt, den Davongejagten schleunigst zurückrufen läßt, und wie dann der Vorhang fällt über einen neuen Streit der beiden und die Aussicht auf eine temperamentvolle Ehe. Ganz köstlich gespielt wurde die Groteske durch Kosel, Käte Winter und Hans Rimbeck. — In beiden Stücken hatte Robin Robert die Spielleitung. K.—

Bergischer Heimatdichterabend.

Die Ortsgruppe Elberfeld des Bergischen Geschichtsvereins veranstaltete als zweiten Abend ihres Winter-Programms einen Bergischen Dichterabend, zu dem Bibliothekar Schaefer den einleitenden Vortrag, Walter Springmann die Rezitation übernommen hatte. Der Vortrag ging davon aus, daß es nicht die Absicht sein könne, der Literarischen Gesellschaft den Rang abzulaufen. Der Bergische Geschichtsverein müsse aber darauf bedacht sein, auch auf die Dichtung Rücksicht zu nehmen, weil sich in ihr das gelebte Leben zum Lichte des Wortes durchringt, und weil in ihr der Rhythmus der Zeit und der Heimat zum Ausdruck kommt.

Walter Springmann hatte ein buntes Programm aus der Fülle des vorliegenden Stoffes zusammengestellt, das er mit hervorragender Künstlerschaft vortrug

Nochmals Dorothea Angermann. Neben den vielen absprechenden Stimmen auch einmal eine, die glühendes Lob spendet. Im „Berl. Tagebl." schreibt Alfred Kerr, der unentwegteste Apostel des Naturalismus, von einem „Emporstieg" Hauptmanns. Wir lesen weiter: „Ersten Ranges, wie Hauptmann diese Weibschaft gemischt hat. Im Anfang, wenn die Pastorstochter, keusch im Kern, sich als Kochfräulein das Lachen doch nicht verbeißen kann, sobald der Lümmel von Koch, der sie überrumpelt und genommen hat, irgendwie ulkig gurrt ... sich's halt nicht verbeißen kann, obschon sie den Kerl todtraurig verabscheut; wenn sie den zaudernden jungen Gelehrten mit sehender Seele liebt, aber doch sich's nicht verbeißen kann, als der Gedanke zu dem Schlechteren abschweift in einem ernsten, tief sehnsuchtsvollen Augenblick; wie sie verachtet und nicht widersteht; wie sie den Jammer durchschaut, jedoch erliegt; wie sie fast anbetet und eben doch lacht ... bis zu dem folgestark herbeigeführten späten Augenblick der Entscheidung für ihr Lebenslos: als zuletzt, in Amerika, der Schuft, der Zuhälter, der Zwangsgefährte, jedoch ihr Gefährte, von den zwei edleren, rechtschaffenen, ihr so wohlgesinnten Brüdern mißhandelt wird (wie er die Frau selbst oft mißhandelt hat) und ein bißchen blutet; wie da der zwistige, zwiespältige Trieb des nicht zu verkneifenden Lachens schicksalsvoll sich umsetzt in ausbrechende, besinnungslose Parteinahme für den brutalen Lumpenbund, für den gehaßten Verderber, für den Entwürdiger, für den Ludewig, aber für den Gatten — kurz: für den, der doch ihr Erster war ... und den sie anspucken möchte. Das alles ist seltenen Ranges."

Gewiß, selten ist es, Gott sei Dank, krankhaft. Der Dichter aber darf das Anormale nicht als typisch hinstellen. Auch der Kritiker nicht.

Rudolf Weinmann †. Den Folgen einer Blutvergiftung ist der bekannte Düsseldorfer Geiger Rudolf Weinmann erlegen, der Leiter des dortigen Brahms-Konservatoriums. Die vortreffliche Kunst des Verstorbenen ist mehrfach auch in Wuppertaler Konzerten wirksam u Geltung gekommen, teils im Solospiel, teils im Rahmen des von ihm geführten und nach ihm benannten Quartetts. Am Tage seines Todes sollte Weinmann als Solist im Konzert des Elberfelder Männergesangvereins „Colombey" spielen.

Sie lassen den verschacherten Raub nicht los.

Eine Erklärung des südafrikanischen Premierministers.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 24. Nov. Nach einem Bericht aus Kapstadt veröffentlichen die südafrikanischen Zeitungen eine Unterredung, die der südafrikanische Premierminister **Herzog** den Blättern der Britisch United Preß in London gewährt hat. Auf die Frage: Wenn Deutschland in naher Zukunft Unterhandlungen über die Rückgabe von Deutsch-Südwestafrika eröffnen würde, müßte es dann **mit der Londoner Regierung** oder auf Grund des neuen Dominionstatuts **mit Südafrika verhandeln**?, hat General Herzog geantwortet: **Deutsch-Südwestafrika gehört jetzt Südafrika**, und ich bin überzeugt, daß es **immer in unserem Besitz bleiben** wird. Ich weiß nicht, ob Deutschland je wieder einmal in den Besitz der Kolonien gelangt. Ich bin überzeugt, daß **Deutsch-Südwestafrika ein untrennbarer Teil der südafrikanischen Union** bleiben wird. Wenn Verhandlungen eröffnet werden, so müssen sie mit der südafrikanischen Regierung geführt werden, denn es handelt sich um eine Frage, die Südafrika angehe und nicht die Londoner Regierung.

Die Not in Königstein.

Die Engländer heiraten und beschlagnahmen immer größere Wohnungen.

FZ. **Frankfurt**, 24. Nov. (Meld. d. „Frankf. Ztg.") Die Einwohnerschaft des von den Engländern besetzten **Königstein** im Taunus befindet sich in **schwerster Notlage**. Im Sommer waren bereits in rigoroser Weise in dem kleinen Ort 12 Wohnungen beschlagnahmt worden. Man hatte aber der deutschen Behörde zugesagt, daß nach dem Umbau eines von den Marokkanern innegehabten Gebäudes, das 10 neue Wohnungen enthielt, ein Teil der beschlagnahmten Wohnungen wieder geräumt werde. Das Haus ist inzwischen von den Engländern bezogen worden, ohne daß auch nur eine andere Wohnung geräumt worden ist, im Gegenteil: es haben neue Beschlagnahmen stattgefunden, und es vergeht kaum eine Woche, da nicht neue Anforderungen gestellt werden. Vor vier Wochen ist ein **neuer Bürgermeister** gewählt worden, der aber bisher von der Rheinlandkommission **noch nicht bestätigt** worden ist. Die Villa, welche ihm von der Gemeinde zur Verfügung gestellt worden ist, wurde von der englischen Behörde beschlagnahmt. Diese Mehranforderung an Wohnungen ist aber nicht auf eine Truppenverstärkung zurückzuführen, sondern auf **die Heiraten englischer Militärs**, die zahlreich stattfinden. Jeder neugegründeten englischen Familie muß eine Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Teilstreiks in der thüringischen Textilindustrie.

10 000 Arbeiter von der Aussperrung bedroht.

FZ. **Weimar**, 24. Nov. (Meldg. d. „Frankf. Ztg.") Zur Beilegung der in einigen **Textilbetrieben Ostthüringens** ausgebrochenen Teilstreiks wurden vom Thüringer Schlichter Einigungsverhandlungen abgehalten, die keinen Erfolg hatten. Die Ortsgruppen Gera und Greiz des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Webereien wollen deshalb eine **Aussperrung** verhängen, von der vorerst **10 000 Arbeiter** betroffen werden.

Das neue Spiritusmonopolgesetz.

Der Entwurf dem Reichstag zugegangen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 24. Nov. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag den Entwurf eines **Spiritusmonopolgesetzes** nebst eingehender Begründung vorgelegt. Bekanntlich hatte man bei der Einführung des Branntweinmonopols am 1. Oktober 1919 damit gerechnet, daß dieses dem Reiche mehr Einnahmen liefern werde, als die Branntweinsteuer. Diese Erwartung ist aber nicht in Erfüllung gegangen. Während man gehofft hatte, einen Ertrag von rd. 800 Millionen Mark jährlich mit Hilfe des Monopols aus dem Branntwein herausholen zu können, sind im Jahre 1925 nur 153 Millionen Mark erzielt worden, und der Voranschlag für 1926 rechnet mit einer Einnahme von 172 Millionen. Demgegenüber hatte die Branntweinsteuer im Jahre 1913 fast 194 Millionen abgeworfen.

Der vorliegende Gesetzentwurf berichtet eingehend über die Vorschläge, die zur Besserung der Verhältnisse gemacht worden sind. Der Entwurf hält an der Eigenschaft des Monopols als eines **Reichsmonopols** sowie an der bisherigen inneren Einrichtung der Monopolverwaltung fest, will aber dem Monopol, um ihm ein sachgemäßes Arbeiten nach kaufmännischen Grundsätzen zu ermöglichen, große Selbständigkeit und Bewegungsfreiheit geben. Dies soll erreicht werden durch Bildung eines Sondervermögens, durch Beschränkung des Aufsichtsrechts des Reichsfinanzministers, durch Ersetzung des Beirats durch einen Verwaltungsrat.

Das neue Gesetz soll nach eventueller Genehmigung durch den Reichstag gleichzeitig mit dem Einführungsgesetz am 1. April 1927 in Kraft treten.

•

Das Gesetz gegen Schmutz und Schund vor dem Reichstag.

Begründung durch den Innenminister Külz.

BB. **Berlin**, 24. Nov. (Drahtb.) Nach den vom Präsidenten Löbe getroffenen Geschäftsdispositionen wird der Gesetzentwurf gegen Schmutz und Schund in der Literatur am **Freitag** auf die Tagesordnung der Reichstagssitzung gestellt werden. Die Vorlage wird vom Reichsminister des Innern Dr. **Külz** in längeren Ausführungen vertreten werden.

Lokales.

Die Polizeistunde in Elberfeld und Barmen.

Um 1 Uhr morgens.

a. Wie wir zuverlässig erfahren, wird das Polizeipräsidium Elberfeld-Barmen sich in der Frage der Polizeistunde streng an die Vorschriften des Oberpräsidenten halten, dessen Verordnung für die Rheinlande wir gestern wiedergegeben haben. Demnach beginnt für die Städte Elberfeld und Barmen die Polizeistunde fortan um 1 Uhr morgens. Eine entsprechende amtliche Bekanntmachung wird morgen oder übermorgen ergehen. — Wären die beiden Wuppertäler vereinigt gewesen, würde für sie, weil dann über 300 000 Einwohner in Betracht kommen, eine Polizeistunde von 2 Uhr morgens ab maßgebend gewesen sein.

Zur Frage des Kommunalfriedhofes.

Die städtischen Ausschüsse von Elberfeld und Barmen einig.

a. In der Frage der Errichtung des Kommunalfriedhofs bestanden bekanntlich zwischen Elberfeld und Barmen Differenzen wegen Berechnung des Kaufpreises für das von Barmen an der Uellendahlerstraße gekaufte Gelände. Nachdem längere Zeit eine Einigung nicht erfolgen konnte, war gewünscht worden, der Stadt Barmen ein **Ultimatum** dahin zu stellen, innerhalb einer bestimmten Frist eine „Verständigung" herbeizuführen, andernfalls Elberfeld für sich volle Handlungsfreiheit in Anspruch nehmen und nötigenfalls allein diese Angelegenheit regeln würde. Die darauf wieder aufgenommenen Verhandlungen mit Barmen scheinen nunmehr zum Ziele zu führen. Die **Bauausschüsse** für den **gemeinsamen Kommunalfriedhof** und die **Unterausschüsse** für das **Bestattungswesen** von **Elberfeld** und **Barmen** haben am Montag einstimmig beschlossen, daß **das von der Stadt Barmen gekaufte Gelände zur Errichtung eines gemeinsamen Kommunalfriedhofes in den gemeinschaftlichen Besitz der Städte Barmen und Elberfeld übergeht.** Ursprünglich sollte bekanntlich nur das für den Kommunalfriedhof benötigte Gelände in das Eigentum der beiden Städte übergehen, während der übrigbleibende Teil von Elberfeld erworben werden sollte. Den Preis, den Barmen hierfür forderte, erachtete man in Elberfeld als zu hoch. Nunmehr soll also das ganze Gelände für Rechnung beider Städte verbleiben. Man darf erwarten, daß die Stadtverordneten-Kollegien beider Städte dem Beschluß der Ausschüsse zustimmen werden und damit in der schon so lange schwebenden Kommunalfriedhofs-Angelegenheit endlich eine Verständigung herbeigeführt wird.

Elberfeld.

Ein russischer Admiral über die Skagerrakschlacht.

Der russische Konteradmiral **G. v. Schoultz**, — ein geborener Finne — war während des Krieges als Verbindungsoffizier von der russischen Marine auf die englische Flotte kommandiert und hatte auf dieser während dreier Jahre Gelegenheit, mit den kritisch geschulten Augen des Fachmannes die Ereignisse des Seekrieges, an denen er teilgenommen hat, wie auch das Leben auf der englischen Flotte zu beobachten. Schoultz machte u. a. auch die **Skagerrakschlacht** — am 31. Mai und 1. Juni 1916 — an Bord des englischen Schlachtschiffes „Hercules" mit. Gestern abend gab er im Auftrage des Elberfelder Jungdo im großen Saale der Elberfelder Stadthalle über seine Erlebnisse in diesem gigantischen Ringen beider Flotten einen überaus fesselnden Bericht.

Man muß anerkennen, daß der Redner, der diese heute noch von den Marinekritikern beider Länder so scharf umkämpften Vorgänge bei Skagerrak von der gegnerischen Seite gesehen hat, sich ersichtliche Mühe gab, möglichst sachgemäß und unvoreingenommen zu sein. Wenngleich er der Schlagkraft und Schärfe der jungen, fast traditionslosen deutschen Marine das allergrößte Lob zollte und hervorhob, daß sie in der Ausbildung der Offiziere und Mannschaften, an Initiative der taktischen Leitung, Disziplin und Güte des Materials der englischen Flotte ebenbürtig, wenn nicht überlegen gewesen sei, so übte er scharfe Kritik an ihrer strategischen Verwendung und Leitung. Für uns Deutsche war es insofern besonders interessant, aus dem Mund des damaligen Gegners zu hören, daß man es drüben nicht habe verstehen können, wieso die **deutsche Hochseeflotte**, von kleinen Vorstößen an die englische Küste abgesehen, **von Anfang des Krieges an, zwei Jahre habe untätig in den Häfen liegen können.** Von Englands Seite aus sei diese Strategie des Abwartens und Zögerns richtig gewesen, denn England habe gar kein Interesse gehabt, an die deutschen Küsten zu fahren und sich der deutschen Flotte, deren Wert man wohl gekannt, deren Macht man gefürchtet habe, zu stellen, wohl aber hätte es das dringendste und ureigenste Interesse Deutschlands sein müssen, sofort nach Ausbruch des Krieges an die englischen Streitkräfte heranzukommen, sie möglichst zu vernichten, um die drohende Blockade von Anfang an zu unterbinden. (Allerdings ist ein hervorragender Kritiker wie Ziegermann anderer Meinung, und auch Admiral Scheer hat in einem Memorandum, das er nach der Skagerrakschlacht an den Kaiser schickte, darauf hingewiesen, daß auf diesem Wege England niemals zu schlagen sei, da es immer noch genügend Schiffe übrig behalten werde.) Im weiteren Verlauf des Krieges habe sich die Zeit gegen Deutschland ausgewirkt: die Blockade sei immer engmaschiger und für Deutschland fühlbarer, Englands Kraft zur See auf Grund der Hilfsquellen aus aller Welt stärker und Deutschlands Flotte im selben Verhältnis schwächer geworden. Endlich sei es 1916 zum ersten großen Zusammenstoß bei Skagerrak gekommen; auf englischer Seite habe die immer erregter werdende öffentliche Meinung über die Untätigkeit der Flotte diese endlich auf die Hochsee geführt, und auch Deutschland habe in der Nordsee demonstrieren müssen. Ueber die Schlacht selbst ist Admiral Schoultz der Ansicht, daß sie ein **unbedingter moralischer Sieg der Deutschen** gewesen sei, die dem Gegner einen **viermal größeren Verlust zugefügt** hätten, als sie selbst zu verzeichnen gehabt haben. Von diesem Augenblick ab sei das Selbstvertrauen der Engländer in ihre eigene Unbesiegbarkeit geschwunden gewesen und eine starke Depression habe in der englischen Admiralität und Marine Platz gegriffen. Ein **militärischer Sieg** sei die Schlacht allerdings insofern **nicht** gewesen, als ihr die **Auswirkung des Erfolges sowohl strategisch wie politisch gefehlt** habe.

Der Redner umrahmte den Kern des Abends mit der Wiedergabe einer Reihe von scharfen Beobachtungen und Schlußfolgerungen, die von großem Interesse waren und zum Teil Gespräche mit damals führenden englischen Politikern betrafen. Auch zeigte er eine Reihe guter Lichtbilder aus der Schlacht, die auf englischer Seite aufgenommen waren und der Treffsicherheit der deutschen Schiffsartillerie das beste Zeugnis ausstellten. Die zahlreichen Zuhörer spendeten dem Redner zum Schluß reichen Beifall.

Zu Beginn des Abends hatte der Elberfelder Großmeister des Jungdo, Dr. Ottmer, den Admiral herzlich begrüßt und dabei ehrend und anerkennend der Sympathien gedacht, die Deutschland in dem kleinen Finnland besitze. Schoultz überbrachte die besten Wünsche seines Vaterlandes an Deutschland, dem man nie vergessen werde, daß es Finnland vor den Horden der Bolschewisten bewahrt habe.

Zirkus im Varietee.

Bei der Abwechslung, die Varietés in ihren Programmen bieten müssen, um sie zugkräftig zu erhalten, sind bisher schon vereinzelt Künste, die sonst nur im Zirkus zu sehen waren, auch über die Bretter der leichtbeschwingten Kunst gezogen. Daß aber auch ein vollständiges Zirkusprogramm im Varieté bestritten werden kann, zeigt jetzt mit bestem Erfolge die **Bavaria in Elberfeld.** Schon der Aufmarsch des zahlreichen Künstlerpersonals zeigt, daß die verschiedensten Zweige der Zirkuskünste vertreten sind. Und was dann in flottem Wechsel geboten wird, ist durchgängig so hervorragend, daß es im besten Zirkus bestehen könnte. Frau Direktor Li Hüttemann erscheint als Sängerin zu Pferde und bringt mit wohlklingender Stimme der Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen und andere Lieder zu Gehör. Therese Renz' Name ist allbekannt. Auch heute noch sitzt sie elegant im Damensattel und meistert ihren Trakehner Fuchshengst und ihr englisches Vollblut in allen Gängen der hohen Schule und in Steigedressuren. Die Klippen, die die verhältnismäßig enge Bühne bietet, weiß die routinierte Reiterin geschickt zu überwinden. Philippi hat seinen beiden kleinen Pferden allerlei nette Künste beigebracht, die auch an Kralls rechnende Pferde erinnern. Um bei den Tierdressuren zu bleiben, seien weiter Albert Bergs sechs Bären erwähnt, die das Programm als „Wunderbären" bezeichnet. Nicht mit Unrecht. Wenn man Meister Petz frei und unbeeinflußt Rollschuhe laufen oder ihn über die Bühne radeln sieht, weiß man nicht, was man mehr bewundern soll, die Abrichtungskunst Bergs oder die jedesmalige Geschicklichkeit, mit der der sonst als plump verschrieene zottige Geselle auf seinem Fahrrad sogar um verschiedene Hindernisse auf der Bühne herumfährt. Und dann ziehen vor den Augen der Zuschauer vorüber ein Charivari von zwölf Springern, von denen einer den anderen an tollen Wirbeln zu übertreffen sucht, tüchtige Handstandkünstler, vortreffliche Akrobaten, flotte Tänzerinnen, muskulöse Gladiatoren mit verblüffenden Kraftleistungen und manches andere mehr. Eine Reihe von Clowns befriedigt die Lachlust, und so fließen die Stunden den Besuchern in angenehmster Unterhaltung dahin. Ein Programm von 40 Nummern, aus denen allabendlich 18—20 zur Vorführung kommen, ermöglicht die nötige Abwechslung.

Ein Dachdecker abgestürzt.

e. Ein furchtbares Unglück ereignete sich heute morgen auf der hinteren Front des Hauses Hochstraße 75. Dort war der Sohn des Dachdeckermeisters Emil **Hansen** aus der Bergstraße auf dem Dach mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Infolge eines Fehltritts stürzte er von dem fünfstöckigen Hause in den Hof ab. Er war sofort **tot**.

e.— Der **Elberfelder Weihnachtsmarkt** wird vom 17. bis einschl. 24. Dezember auf dem Königsplatz abgehalten. Die Versteigerung der Plätze findet am 29. November, nachmittags 3½ Uhr, Brückenstraße 6, Zimmer 4, statt.

e.— **Städtische Verdingung.** Die **Außenputzarbeiten** für die Wohnungsbauten an der Cronenbergerstraße sollen vergeben werden. Angebote sind bis Montag den 29. November 1926, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— **Elberfeld als Kongreßstadt.** Das städtische Verkehrsamt gibt durch Anzeige bekannt, daß im nächsten Jahre voraussichtlich eine größere Anzahl von Kongressen, Tagungen usw. in Elberfeld stattfinden wird. Die Unterbringung der Teilnehmer in den hiesigen Hotels allein wird nicht immer möglich sein. Ein Teil der Besucher muß deshalb in Privatquartieren untergebracht werden. Bürger, die bereit sind, Privatquartiere gegen mäßiges Geld herzugeben, werden gebeten, dem Verkehrsamt Mitteilung zu machen.

e.— **Briefverschlußmarken.** Das städtische Verkehrsamt hat von dem **Werbeplakat** mit der Aufschrift „Elberfeld, die Großstadt im Kranz der grünen Berge", das seinerzeit vom Preisrichterkollegium gelegentlich des Plakatwettbewerbs Anfang dieses Jahres ausgewählt worden ist, sog. **Briefverschlußmarken** (Propagandamarken) in verkleinerter Ausführung (3¼×5 cm) herstellen lassen. Die Briefverschlußmarken können von denjenigen Firmen, die bereit sind, die Marken für Briefsendungen an ihre auswärtigen Geschäftsfreunde, Kunden usw. zu verwenden, beim Verkehrsamt, Elberfeld, Rathaus, Zimmer 47, 2. Obergeschoß, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

e.— **50 Jahre im Dienste des Männergesangs.** Der Männer-Gesangverein „**Rheingold**", der kürzlich sein 40jähriges Bestehen feierte, konnte gelegentlich eines Kommerses seinem Ehrenmitgliede Eduard **Zumbausen** den **Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes für 50jährige Sängertätigkeit** überreichen.

e.— **Diebe** sind auch in den letzten Tagen in Elberfeld an der Arbeit gewesen. So wurde einem auswärtigen Reisenden in einem hiesigen Kaffeehaus ein **Musterkoffer** und einem anderen Herrn ebenfalls in einem Kaffeehaus ein wertvoller **Marengoüberzieher** entwendet.

e.— **Festnahme eines Durchbrenners.** Von der Kriminalpolizei wurde ein **Wiegemeister** aus **Dortmund** festgenommen, der bei der Stadtverwaltung Dortmund **4000 Mark** unterschlagen hat.

e.— **Brennendes Personenauto.** Heute vormittag kurz nach 8 Uhr wurde die Feuerwehr durch Telephon nach dem Grundstück Uellendahlerstraße 196 gerufen. Es brannte ein Personenauto. Die Wehr dämpfte den Brand unter Zuhilfenahme von zwei Zimmerspritzen.

Barmen.

Die Bürger- und Bezirks-Vereine.

e.— Man schreibt uns: Bekanntlich beschäftigt man sich in Bürgervereinskreisen gegenwärtig mit dem Plan, einen **Verband der Bürger- und Bezirksvereine** zu gründen. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß bereits ein Verband der Bürger- und Bezirksvereine, Lindenstraße 1, Tel. 834, besteht.

Man vergesse doch nicht, daß die meisten Aufgaben der Bezirksvereine der Wahrnehmung der engeren Bezirksinteressen zu dienen haben und daß da vielfach die Interessen der einzelnen Bezirke gegeneinander laufen. Für uns in Oberbarmen ist z. B. die Bestimmung des Rittershauser Bahnhofes als D-Zug-Haltepunkt — der Rittershauser Bahnhof ist ja doch in bezug auf die Verkehrszahlen schon längst der eigentliche Barmer Hauptbahnhof — ein Ziel, dessen Erreichung mit aller Energie betrieben werden muß. Die Vereine in Unter- und Mittelbarmen sind da bekanntlich anderer Meinung und wirken uns entgegen. Aehnlich war es und wird es in Zukunft sein bei anderen Angelegenheiten: Bei Straßenverbesserungen, Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung, bei Straßenbahnbauten usw. werden die einzelnen Bezirke immer um den Vorrang bei Ausführung solcher Pläne wetteifern. Die meisten Arbeiten der Bezirksvereine sind also gar nicht unter den berühmten einen Hut zu bringen. Deshalb mache man keine Experimente, die in die hiesigen Verhältnisse nicht passen, sondern halte die lose, aber wachsame Verbindung der Vereine aufrecht, wie sie bisher in dem noch bestehenden Verband der Bürger- und Bezirksvereine und seiner Geschäftsstelle bestand.

b.— **Der Nordstädtische Bürger-Verein soll wieder ins Leben gerufen werden!** Am Freitag 26. Nov., abends 8 Uhr, findet zu diesem Zwecke bei Friedrich Spies in der Westkotterstraße 90 eine Versammlung statt, zu der alle Bürger des nordstädtischen Bezirks eingeladen werden.

b.— **Die Vereinigung ehem. Nachrichtentruppen für Rheinland und Westfalen, Gruppe Bergisch Land,** veranstaltet am Sonntag dem 27. ds. Mts., im Theater-Restaurant Baumer, einen Familienabend. (Siehe Anzeige.)

b.— **Feuer im Gebäude der Barmer Ersatzkasse.** Gestern morgen gegen 10 Uhr, brach im Gebäude der **Barmer Ersatzkasse** in der Carnaperstraße Feuer aus. Papierabfälle waren in den unteren Räumen auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in Brand geraten. Die Rauchentwicklung war so stark, daß die Feuerwehr mit Rauchmasken arbeiten mußte. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

b.— **Von einem Personenauto angefahren.** In der Oststraße wurde gestern abend ein 22jähriges **Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren.** Die Verunglückte erlitt einen **Schlüsselbeinbruch.** Dem Führer soll an dem Unfall keine Schuld zuzuschreiben sein.

b.— **Bei einem Scherz zu Tode gekommen.** Im Bruch bei Hottenstein war ein Fuhrmann mit dem Füllen des Rauchfasses beschäftigt. Als er für kurze Zeit seinem Fuhrwerk den Rücken gekehrt hatte, wollte sich der Handwirker Kurt Müller den Scherz machen, das Fuhrwerk etwas abseits zu führen. Dabei scheute das Pferd. Beim Versuch, das Tier festzuhalten, wurde Müller derart von der Wagendeichsel getroffen, daß er tot zu Boden stürzte. Eine Witwe mit zwei kleinen Kindern betrauern den Tod ihres Ernährers.

Theater und Konzerte.

n.— **Einziges Konzert der Don-Kosaken.** Unter den neuen Gesängen des Don-Kosaken-Chors (von Strokin, Tschesnokoff, Gurilest, Gretschaninoff, Rachmaninoff) entfesselte anläßlich seiner Tournee um die Welt den größten Beifall das Baß-Solo Stenka Rasin. Die Geschichte ist alt: Der Don-Kosak Stenka Rasin (er starb 1671) war ein Räuber und wurde vom Volke verehrt, weil er die auf der Wolga geraubten Güter unter arme Leute verteilte. Das russische Volk sah in ihm einen Helden. Viele Lieder erzählen von den Taten und Leiden Stenka Rasins. Der Don-Kosaken-Chor gibt hier ein Konzert am Donnerstag abend 8 Uhr in der Elberfelder Stadthalle.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Wie sieht ein werbewirksames Inserat aus?** Ueber dieses Thema spricht der Werbeleiter der F. A. Ilsterstedt A.-G., Günther **Karget**, in einem Lichtbildervortrag, der von der Bezirksgruppe Elberfeld des Verbandes Deutscher Reklamefachleute veranstaltet wird und morgen abend, 8 Uhr, im Handelshof, Neustraße, bei freiem Eintritt auch für Nichtmitglieder stattfindet.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: R. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: R. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag und Druck von R. Sitzarbeit in Elberfeld.

Hämorrhoiden
Mors Hämorrhoiden-Serum Recto-Serol dringt autom. i. d. Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt die Beschwerden (Afterjucken, Brennen, Schmerz.) u. dringt die Hämorrhoidalknoten zur Schrumpfung. Gr. Tube m. Einführungrohr Mk. 3,50. In Apoth. Gratisprosp. fd. durch Chem. Fabrik Mors & Co., Frankfurt a. M.

Morgen, Uebermorgen Ziehung!
(25., 26. November) b2
Deutschtum Geld-Los 3 Mk.
Glücksbrief 5 Lose 15 Mk.
Höchstgewinn
60000 Mk.
Hauptgewinn
50000 Mk.
Nur bares Geld
Eulenberg,
Elberfeld. Fernsprech 1199. **Altenmarkt 11.**

Für Herren!
Moderne Stoffe für Paletots, Ulster Anzüge usw. in sehr großer Auswahl.
Freie Ansicht — Kein Kaufzwang!
Der Textilhof
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise
Elberfeld: Hofkamp 28 a104 **Barmen:** Berlinerstraße 65

Harnröhren
Blasenleiden (Gonorrhoe) usw.
— bestbewährt, ausgeprobt —
EGO nach Dr. Liebermann
Keine Einspritzung. Depot Hirsch Apotheke Köln/Mülheim 2. a28

Schöne
Oelgemälde
64847
Staunend billige Preise!
Schönstes Weihnachtsgeschenk!
Landschaften: Rahmengröße.

in schwarz oder Goldleiste.	in hochf. Barockrahmen
60×70 cm 90.- M.	90.-
90×110 cm 110.-	150.-
Interieurs: Wunderbare Figurenbilder	
80×90 cm 120.-	170.- M.

Verlangen Sie Abbildungen umsonst.
Auf Wunsch 2 od. 3 Ratenzahlungen
L. Heidkamp, Düsseldorf, Nordstr. 21.

Fenster-Schutzgitter
fertigt billigst an
Heinr. Winand, Barmen, Adler 188.

Pelze
Mäntel, Jacken, Wölfe
Skunkse .....von M. 65.00 an
Füchse .....von M. 35.00 an
Sealkragen ....von M. 25.00 an
Schals .....von M. 75.00 an
Besatzfelle .....von M. 3.00 an
in allen Modefarben.
Eigene Anfertigung. Billigste Preise.
Pelz-Engroslager,
Barmen, Bredderstraße 15, I.
(Nähestelle: Wertherbrücke. 2396



HANDARBEITS-GARNE A·M·C


Ph. Blumenthal & Co.
Elberfeld, Turmhof 8. b156 **Barmen,** Mittelstr. 29.

Alfred Leckebusch
Restaurant zu den 7 Schwaben
Schwanenstr. 31 **Elberfeld** Schwanenstr. 31

Spezial-Ausschank der vorzüglichen Edelbiere der A.-G. Schwabenbräu Düsseldorf
Prämiiert mit der Goldenen Ausstellungs-Medaille Düsseldorf 1926 und der Preuß. Staatsmedaille Düsseldorf 1902.
Warme Krüstchen zu jed. Tageszeit
Spezialität:
Täglich frische Seemuscheln und Reibekuchen
Freitags: Sipp mit Pellkartoffeln
64921

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck Elberfeld. 15862



Gute Fleischkonserven
aus dem
Weinrestaurant Dichgans, Elberfeld
für **Kranke**
Jagd, Sport und Haushalt
(Eigene Herstellung)
Spezialität für Rekonvaleszenten:
Kraftgelee ohne Gewürz
Fleischgelee mit feingeschabtem Hühnerfleisch 16911
Man verlange Preisliste
Versand nach auswärts gegen Nachnahme
Verkauf Schwanenstr. 26.

Malton-Weine
aus Malz
anerkannt beste
Stärkungsweine
seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen. — Zu beziehen durch die Drogerien und Feinkosthandlungen. — Vertreter für Elberfeld: **Albert Etgen,** Tel. 3163 für Barmen: **A. Goebel Nachfg. Rich. Rieß,** Telephon 5120. b137

Pelz-Besätze Felle, sehr preiswert
R. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation, **Elb., Bleichstr. 6.**

! Pickel, Mitesser !
können Sie leicht beseitigen! Dieses einz. Mittel u. gern kostenlos mit. a233
Frau M. Poloni, Hannover B 66, Ebenstraße 30a

Hautkrankheiten
Spezialbehandlg.
Kinderfresfum, Bartflechten, Flechten, Lupus, Zschias, Gallensteine.
Homöopath **Hebenbruch, Bobwinkel,** Wilhelmstraße 8 I Gt. Sprechz. 10-12, Sonntags keine.

Blendend schöne Figur
Gesundheit und Leistungsfähigkeit erreichen Sie schnell durch das bewährte
Thalysia-Körperformer-System
Keine Konstruktion der Welt kommt dem Bau der Bauchdecken so nahe, als der unter ärztlich. Anleitung hergestellte
Thalysia-Edelgurt für Starke.
Er behebt Leibschäden aller Art.
Katal. kostenfr. Prachtalbum 30 ₰
Jungbrunnen-Kursalze
seit 40 Jahren bewährt vermindern Fettansatz und schaffen gesundes Blut.
Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstr. 7
Elberfeld, Neubruch 6.
Seit 25 Jahren das führende Haus für naturgemäße Volksgesundung. 133b




Rammerjäger
Mühlingsbaus Unter-Barmen Grötestr. 16. Tel. 5165 vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Schleifen und Vernickeln
aller Art
Barmen,
Schalbrückerstr. 11a

Herrliche
Filet-Stores 3.50
solange Vorrat.
C. Ronsdorferstr. 39. Gardinenfabrikation

Manna-Bonbons
9 Pfd. RM. 6.50 Nachn.
Aug. Frick
Z-Fabrik d...
Krefeld, Mittelstr. 36.

Allerl. preisgekrönte
Oldenbrg. Teebutter
versendet tägl. frisch in 5- od. 9-Pfd.-Postpaketen, verpackt in 1-Pfd.-Stücke, per Nachn zum äußersten Tagespreise b4952
Siedinger Molkerei-Gen., Berne i. O.

Mode-Strickwaren-Fabrik
die **allerneuesten, besten, billigsten**
die **allergrößte Auswahl in:**
Jacken, Pullover, Mäntel, Kostüme, Wollpelzbesatz usw.
Strickstoffe und Reste aparte Farben, neueste Muster **spottbillig** 1250
direkt an Private, auch nach Maß in jeder Größe
R. Hasenclever, Barmen
Heckinghauserst. 70
Nähe Schillerstr. u. Wertherbrücke. Tel. 6598.

9 Pfd. garäucherte Schweineköpfe
mit dicker Backe Nr. 6.75
9 ℔ ff. Tilsiter Fettkäse 5.60
9 ℔ Edamer Kugel 4.85
9 ℔ halbf. Edamer 20% 8.55
9 ℔ halbf. Tilsiter 20% 8.55
ab hier gegen Nachnahme
Lebensmittel-Versandhaus „Normannia", Hartorf 7, Holst. b133

Ia Thür. Wurst
gar. rein Schweinefisch.
Leberwurst .....ℳ 1.60
Rotwurst .....ℳ 1.60
Zungenwurst .....ℳ 1.70
Knackwurst .....ℳ 2.20
Schlackwurst .....ℳ 2.20
Rouladenschinken ca. 3–4 Pfd. ...ℳ 2.40
Kernschinken ca. 8–10 Pfd. ...ℳ 2.40
Ia fett., fest. Speck ℳ 1.80
Vers. Nachnahme, a2
Robert Hesse, Großwerther/Saarart



Erstklassige
Sprechapparate
unübertroffen in Klangwirkung u. Auswahl
Schallplatten
alle führenden Marken
Pianos
gute Fabrikate, sehr preiswert
sowie sämtliche
Musik-Instrumente
aller Art
Karl v. Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 58.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.**

Pelzhaus Carl Wilhelm 16664
Schwanenstraße 29 **Elberfeld** Fernsprecher 3994
Gegr. 1880. Aeltestes Spezialhaus für gute und gediegene Pelzwaren
Größte Auswahl in Pelz-Jacken u.-Mänteln, Shals, Kragen, Muffen
Pelz-Hüten und Besatzfellen.
Neuanfertigung und Umarbeitung nach den neuesten Modellen
Eigene Kürschnerei. Billige Preise. Fachmännische Bedienung.



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie
KOLA-DULTZ
es
bringt Lebenslust und Tatkraft.
Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen. Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein
Das altbewährte Nervenanregungsmittel
Kola-Dultz ist zu 90 Pfg
in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Man achte auf den Namen Kola-Dultz und weise ähnlich klingende Präparate zurück.
a240


Elektrizität
als Naturheilmittel wird mit großem Erfolg angewendet bei
Gicht, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Nervenleiden, Magen- u. Verdauungsbeschwerden
durch
„Küsters" elektr.-galvan. Heilkuren
die ohne jede Berufsstörung vorgenommen werden. — Zahlreiche Dankschreiben von Aerzten u. Patienten. — Kostenlose Vorführung durch uns. Generalvertreter für das Berg. Land
Heinrich Welter d. Ä., Naturheilk., **Barmen-R.,** Tel. 1351. Schwarzbachstr. 177
Küster & Comp., G.m.b.H., elektro-med. Apparatefabrik, **Frankfurt a.M. 40**
gegr. 1902. 64934

Ein großer Posten
Damen-Hüte
zu ganz außergewöhnl. billigen Preisen
Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen
A. Horn
BARMEN·Ref·Kirchstr. 11

Die auswärtige Politik im Reichstag.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Prof. Hoetzsch fährt in seiner Rede fort:

Ein Zusammenhang zwischen der interalliierten Militärkontrolle und der Investigationdes Völkerbundes ist nicht vorgesehen. Ferner sind wir darin alle einig, daß uns eine permanente Kontrolle nach Artikel 213 nicht zugemutet werden kann. Das steht im Widerspruch mit dem Geist und dem Wortlaut dieses allein maßgebenden Artikels. Die ständigen Organe (elements stables), wie sie Frankreich hintenherum einrichten will, sind für uns unannehmbar. Wenn der Reichsminister des Aeußeren nach Genf geht, nimmt er die absolute Einigkeit dieses Hauses darin mit, daß die Einrichtung ständiger Kontrollorgane des Völkerbundsrats völlig unannehmbar ist. Die Frage der Besetzung ist ziemlich in den Hintergrund geschoben worden. Wir bekommen wieder ein erschütterndes Bild, wie wenig oder vielmehr wie nichts an der Besetzung geändert ist; sogar eine nicht unbedeutende Zahl von farbigen Soldaten ist heute noch in Deutschland. (Lebhafte Pfuirufe rechts.) Statt der Herabsetzung der Besetzung auf die chiffres normaux haben wir die peinlichen Zwischenfälle in Germersheim und anderswo erlebt. Ich hoffe, daß der Minister des Aeußeren auch auf diese Frage gründlich eingeht. Es ist Phantasie von Anfang an, wenn man glaubt, auf dem Wege der Handelsverträge, der Schiedsverträge und der Völkerbundsarbeit zu einer Verständigung zu kommen, wenn man die Friedensverträge als eine Kollektivangere ansieht. Wir haben es begrüßt, daß alle Parteien des Reichstags sich seinerzeit für den deutsch-russischen Vertrag ausgesprochen haben und daß Deutschland sich nicht einseitig nach Westen festlegen wollte. Die Befürchtungen Rußlands vor einer Westorientierung Deutschlands sind durch den Vertrag ausgeräumt. Was die nationale Opposition in Deutschland immer gefordert hat, nämlich eine authentische Interpretation des Artikels 16 der Völkerbundssatzung, das ist jetzt von der persischen Regierung gefordert worden. Um eine Revision des Artikels 16 wird der Völkerbund nicht herumkommen. (Sehr richtig! rechts.) Der Ausfall der letzten oberschlesischen Wahlen sollte Polen zu denken geben. Die Entscheidung von Genf über die Abtretung Oberschlesiens an Polen ist ein Fehlspruch. Das Ergebnis dieser Wahl hat gezeigt, wie recht Deutschland damals mit seinen Einwänden hatte und wie begründet die Rechtsverwahrung von deutscher Seite war. Wir dürfen es aber nicht bei dieser Feststellung beruhen lassen, sondern müssen von den uns gegebenen Möglichkeiten Gebrauch machen, indem wir entschieden gegen jenen Fehlspruch Front machen und diejenigen, die den Fehlspruch gefällt haben, darauf hinweisen, daß sie einen Fehlspruch getan haben. Ich glaube, daß der Minister des Aeußeren es lieber hätte, die deutsch-französische Verständigungsfrage nicht mit den Ostfragen zu belasten. Aber die Strömung geht von Frankreich aus und damit steigen neue Probleme auf. Nachdem ein Vorgang wie die oberschlesischen Wahlen gezeigt hat, wie wenig geeignet die Ostgrenzen sind, um eine internationale Verständigung im Sinne eines wirklichen europäischen Friedens herbeizuführen, erkläre ich, daß für meine politischen Freunde

eine Garantie der östlichen Grenze in keiner Weise in Frage kommt.

(Lebhafte Zustimmung rechts.) Ich bin überzeugt, daß der französische Minister des Aeußeren durchaus ehrlich ist in seinen Bemühungen, eine Verständigung mit Deutschland herbeizuführen. Ich glaube, daß er der öffentlichen Meinung seines Landes weit voraus ist, weil er die Zukunft richtig beurteilt und die zwingenden Gründe zu einer Verständigung mit dem großen östlichen Nachbar einsieht. Auch mir und meinen politischen Freunden ist es durchaus ernst mit der Stellungnahme zu diesem Problem.

Wir sind überzeugt von der Aufrichtigkeit des Verständigungswillens des französischen Außenministers. Aber wir sehen auch die Hemmungen und Störungen, die seiner Politik in großen Teilen der französischen Parteien und ihrer Presse entgegengestellt werden. (Rufe links: Ganz wie bei uns von den Deutschnationalen!) Auch wir wollen keinen Revanchekrieg, auch wir stehen einer deutsch-französischen Verständigung sehr wohlwollend gegenüber. Aber sie muß großzügig sein und sich restlos auf dem Boden der vollen Gleichberechtigung bewegen. Der Außenminister hat als die nächsten Ziele der Verständigungspolitik bezeichnet die Befreiung des Rheinlandes und die Beseitigung der Militärkontrolle.

Da ergeben sich in praxi viele Berührungspunkte zwischen der Regierung und uns als der nationalen Opposition. (Hört! Hört!) Wir lehnen den völkischen Antrag auf Kündigung der Locarnoverträge ab, weil wir international bindende Verträge nicht brechen wollen. Wenn sich der Augenblick ergeben sollte, wo unsere Partei aus der nationalen Opposition in die Mitarbeit an der Regierung eintritt (hört! hört!), dann wird sie als Regierungsteilnehmerin ebenso wie jetzt als Oppositionspartei in der Außenpolitik die Haltung einnehmen, die ihr nationales Gewissen vorschreibt, zumal die Regierung jetzt in der Außenpolitik viele Forderungen und Formeln der nationalen Opposition aufgenommen hat. (Beifall bei den DN., Lachen links, Unruhe und Zurufe bei den Völkischen. Abg. v. Graefe ruft: Ihrer Opposition!) Glauben Sie mir und meinen Freunden, es wäre mir viel lieber gewesen, anstatt bloß sagen zu können, daß sich die Regierung in gewissen Punkten den Forderungen und Formeln der Opposition nähere, festzustellen, daß sie bereits Erfolge aufweisen könnte in der Besetzungs- und Militärkontrollfrage und bezüglich der Investigation, Erfolge, die nur zu erzielen sind durch die feste und klare Zielsicherheit der nationalen Forderungen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

führte aus: Der Vorredner wies darauf hin, daß im Gegensatz zum französischen Außenminister andere Stimmen in Frankreich dem Geist des Gesprächs von Thoiry widerstrebten. Es ist doch eine Selbstverständlichkeit, daß bei allen großen politischen Neuorientierungen widerstrebende Elemente vorhanden sind. Schließlich setzt sich doch etwas so Neuartiges, wie es sieben Jahre nach dem Weltkriege die Verhandlungen von Thoiry waren, im Denken des Volkes nur langsam durch. Es gibt immer große Kreise, nicht nur in Frankreich, die erst spät die Gedanken begreifen, die andere vor ihnen gedacht haben.

In der Ablehnung einer dauernden Garantie der deutschen Ostgrenzen gibt es in Deutschland keine Parteiunterschiede.

Eine solche Zumutung ist von amtlicher französischer Seite auch niemals an uns gestellt worden. Bei dem großen Umfang der Fragen, die zur Verhandlung standen, kann niemand erwarten, daß acht Wochen nach dem Gespräch von Thoiry nun die Resultate vorgelegt werden können. Auch die Militärkontrolle war ein Gegenstand jenes Gesprächs, und mit dieser Frage beschäftigen wir uns noch.

Zur Flaggenhissung des deutschen Botschafters am 11. November in Washington

erklärt der Minister: Der deutsche Botschafter in Washington hat nicht eine Aeußerung des Auswärtigen Amtes eingeholt, sondern hat nach eigenem Ermessen gehandelt. Ich danke ihm dafür, denn nur derjenige, der selbst am Platze ist, kann beurteilen, was er im gegebenen Moment zu tun hat. Der deutsche Gesandte in Warschau war im Recht, als er nicht flaggte, denn dort handelte es sich um eine Siegesfeier, deren Tendenz sich gegen Deutschland richtete. In Washington war dagegen das deutliche Bestreben bemerkbar, die frühere Siegesfeier umzuwandeln in eine Trauerfeier für die Gefallenen und in eine Friedensfeier. (Unruhe bei den Deutschnationalen.) Wenn da der deutsche Botschafter als einziger sich ausgeschlossen hätte, hätte dies gerade bei der großen Empfindlichkeit der Amerikaner besonders in diesen Fragen einen Rückschlag in der uns günstigen Politik geben können. (Widerspruch rechts.) Ich glaube nicht, daß die Reichsregierung Veranlassung hat, gegen den Botschafter, der die volle Verantwortung übernommen hat, irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen.

Der Minister wendet sich dann der

Militärkontrollfrage

zu. Der augenblickliche Stand dieser Frage ist im Auswärtigen Ausschuß in allen Einzelheiten durchberaten worden und ist in seinen wesentlichen Punkten auch der Oeffentlichkeit bekannt. Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß die sachlichen Voraussetzungen für die Abberufung der Interalliierten Militärkontrollkommission und für das Aufhören der Kontrolle jetzt gegeben sind. Schon bei Eingang der bekannten Kollektivnote der alliierten Regierungen vom 4. Juni 1925 konnten wir feststellen, daß die Bedeutung der damals noch ungelösten Fragen, gemessen an der deutschen Gesamtabrüstung, sehr gering war. In den langwierigen Verhandlungen, die seitdem waren, ist es nun aber gelungen, die in jener Note erörterten Fragen bis auf einen ganz kleinen Rest zum Abschluß zu bringen. Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß die deutsche Entwaffnungsaktion materiell tatsächlich abgeschlossen ist, und daß die einzelnen Punkte, über deren endgültige Regelung mit der Gegenseite zurzeit verhandelt wird, keine Veranlassung für ein weiteres Verbleiben der Kontrollkommission in Deutschland bilden können. Wir haben bewiesen, daß wir bereit sind, allen aus dem Vertrag von Versailles erwachsenden Verpflichtungen nachzukommen. Wir müssen deshalb jetzt erwarten, daß die beteiligten fremden Regierungen nicht mehr zögern, aus dieser Sachlage die einzig mögliche Konsequenz zu ziehen. In den jetzt noch nicht vollständig erledigten Fragen muß eine Regelung gefunden werden, die den tatsächlichen Verhältnissen und den berechtigten Wünschen Deutschlands Rechnung trägt. Sollte sich aber bei den jetzt im Gang befindlichen abschließenden Verhandlungen zeigen, daß irgendein Einzelpunkt der Restfragen wegen etwaiger technischer Schwierigkeiten nicht endgültig zur Lösung gebracht werden kann, so darf das keinesfalls zu einer Hinausschiebung der Abberufung der Militärkontrollkommission führen. Für die Erledigung eines solchen Punktes stünde ja der Weg von Verhandlungen von Regierung zu Regierung offen. Es wäre wirklich mit der ganzen politischen Sachlage wie sie sich auf der Basis der Verträge von Locarno ergibt, völlig unvereinbar, wenn man technische Einzelfragen zum Anlaß nehmen wollte, um dem deutschen Volk weiter eine derartige psychologische Belastung zuzumuten, wie dies in der weiteren Anwesenheit fremder Kontroll-



SLONDRA

Flondra

die absolute Cigarette

bringt mit ihrem Erscheinen eine Umwälzung auf den gesamten Cigarettenmarkt. Die Zusammenfassung unserer Fabrikation auf die Herstellung nur einer Marke vereint mit dem neuartigen Verkaufs-System, das dem Raucher direkt unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels unser Fabrikat ab Freitag, den 26. November durch unsere Verkaufsniederlagen zuführt, gibt uns die Möglichkeit, ein Erzeugnis

für 4 Pfg.

herzustellen, das durch seine unvergleichliche Qualitätsstufe die Höchstleistung der Cigarettenfabrikation darstellt. Unsere vollendet abgestimmte Slondra-Mischung wird von langjährig bewährten Fachleuten unter Verwendung von auserlesensten Tabaken edelster Provenienzen des Orients zusammengestellt, die dem Raucher eine absolute Gewähr für die Ebenbürtigkeit unserer Marke gegenüber anderen der höchsten Preislagen gibt. Der milde, süße und aromatische Geschmack der Slondra-Cigarette im Verein mit ihrem gefälligen, vollen Format und Preiswürdigkeit läßt jeden Raucher, auch dem verwöhntesten, die unübertrefflichen Vorzüge dieser Marke empfinden.

Cigarettenfabrik Flondra G. m. b. H.

Verkaufs-Niederlagen:

Elberfeld, Schwanenstr. 13 — Barmen, Berlinerstr. 95
Elberfeld, Neustraße 4 — Barmen, Ref. Kirchstr. 16

SLONDRA

offiziere auf deutschem Grund und Boden liegen würde.

Gestatten Sie mir, bei der Gelegenheit der Anwesenheit der fremden Kontrolloffiziere in Deutschland das Wort an die Männer der Reichswehr zu richten, die dabei beteiligt gewesen sind. Ich glaube, es wird im deutschen Volke vielfach nicht genügend beachtet, welche Anforderungen seelischer Natur, an Selbstbeherrschung und Disziplin an diejenigen gestellt werden mußten, die das Werk der Abrüstung mit eigenen Händen durchführten. Wenn man bedenkt, wie die Festung Helgoland diejenigen niederreißen mußten, die sie errichteten, wenn man bedenkt, was die deutsche Armee früher war und was sie heute ist, so hat die Art, wie diese Abrüstung durchgeführt wurde, den alten Geist und die alte Disziplin des deutschen Heeres gezeigt. Diese psychologischen Empfindungen hätten nicht vorhanden sein brauchen, wenn die Abrüstung aller Völker dagewesen wäre. Dann wäre es ein Werk des Friedens gewesen, so aber war es

ein Werk der Demütigung des eigenen Volkes durch die anderen Mächte.

Für das, was hier geleistet worden ist von den Männern, die hier kämpfen mußten gegen ihre besseren Gefühle, muß man auch denen, die Führer waren, ein Wort des Dankes sagen. (Lebhafter Beifall.)

Auch in der Frage der nationalen Verbände hat die deutsche Regierung alles getan, was zur loyalen Ausführung des Versailler Vertrages erforderlich war. Die Reichsregierung wird sich die Linie ihrer Politik niemals durch irgendwelche Verbände stören lassen. Sie wird überall da vorgehen, wo die Verbände ihren Rahmen überschreiten. Ebenso wird sie darüber wachen, daß zwischen derartigen Verbänden und der Reichswehr keinerlei Verbindung besteht. Angehörige der Reichswehr, die gegen diese Vorschriften verstoßen, werden unnachsichtlich zur Verantwortung gezogen werden. (Beifall in der Mitte.)

Gegenüber anderslautenden Aeußerungen der deutschen und ausländischen Presse weist der Minister darauf hin, daß es sich bei dem

Investigationsrecht des Völkerbundes

nicht darum handele, die jetzige Kontrolle auf ein anderes Organ zu übertragen. Die Rechte des Völkerbundes hätten einen ganz anderen Charakter. Zur Klärung der Zweifel, die in dieser Frage neuerdings aufgetaucht seien, sei die Regierung zu Verhandlungen im Völkerbund jederzeit bereit. Kein Zweifel könne aber darüber bestehen, daß die Klärung der Investigationsfrage nicht zu einer rechtlichen Voraussetzung für die Zurückziehung der interalliierten Militärkontroll-Kommission führen darf.

Beide Fragen sind durchaus voneinander zu trennen. Da die vertraglichen Voraussetzungen für die Zurückziehung der interalliierten Militärkontrollkommissionen gegeben sind, darf diese Zurückhaltung durch nichts verzögert werden. Andererseits ist der Völkerbund durch nichts behindert, von den ihm vertragsmäßig eingeräumten Befugnissen jederzeit Gebrauch zu machen. Wenn ich unseren Willen zur loyalen Innehaltung der Entwaffnungsbestimmungen und unser Einverständnis mit der Durchführung des Investigationsrechtes des Völkerbundes nochmals betone, so kann ich das nicht tun, ohne auch bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß es für Deutschland eine unbedingte Notwendigkeit ist, auf seiner Forderung der allgemeinen Abrüstung zu bestehen.

Wir müssen der Welt immer wieder vor Augen halten, daß es auf die Dauer ein unmöglicher und mit der Gleichberechtigung im Völkerbund unvereinbarer Zustand ist, die allgemeine Rüstungsfreiheit fortbestehen zu lassen, dabei aber einem einzelnen Staat die völlige Entwaffnung vorzuschreiben und ihn einseitig zu kontrollieren. In bezug auf die Frage der

Räumung des Rheinlandes

schließe ich mich dem an, was in der Erklärung der Regierungsparteien zum Ausdruck gekommen ist. Niemand konnte und kann erwarten, daß ein Ausgleich der Gesichtspunkte, bei dem so viele schwierige Faktoren mitsprechen, sich von heute auf morgen vollziehen würde. Aber diese Schwierigkeiten sind nicht unüberwindlich. Nachdem die Entwicklung der Außenpolitik die baldige Räumung der besetzten Gebiete zu einem akuten Problem gemacht hat, muß dafür auch eine Lösung gefunden werden, wenn jene Entwicklung nicht in eine rückläufige Bewegung gedrängt werden soll. (Sehr richtig!) Aber die Beziehungen zwischen zwei großen Nachbarvölkern, wie Deutschland und Frankreich, sind nicht etwas, was sich in ein bloßes Rechenexempel auflösen läßt. Der deutsch-französische Ausgleich und die Festigung der Beziehungen zwischen beiden Ländern, für die der Grundstein unter der Mitwirkung anderer großer Mächte in Locarno gelegt wurde, ist der Angelpunkt der Konsolidierung Europas. Dieser Gedanke ist von anderen Mächten und Völkern in und außerhalb Europas so oft betont worden, daß ich nicht nötig habe, mich gegen die Versuche zu wenden, eine solche Verständigung als gegen irgendein anderes Land gerichtet hinzustellen. Die elementare Tatsache der Bedeutung dieser Verständigung für den Frieden Europas weist die beiden Regierungen auf Aufgaben hin, an denen beide Länder in genau dem gleichen Maße interessiert sind.

Diese Aufgaben können nicht gelöst werden, solange nicht die trennende Schranke niedergelegt ist, wie sie die weitere Besetzung deutschen Gebietes darstellt. (Sehr wahr!) Es darf sich deshalb, wenn Frankreich und Deutschland wirklich eine fruchtbringende Politik treiben wollen, auch nicht darum handeln, die Besetzung abzulösen durch Einrichtungen politischer Art, die nichts anderes darstellen, als nur eine Form einseitiger gegen den einen Teil gerichteter Machtpositionen. Solange es nicht gelingt, diese Beziehungen allein auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens aufzubauen, bleibt ihnen die gesunde Entwicklungsmöglichkeit versagt, die sonst sehr wohl denkbar ist, und die, wie ich zu sehen glaube, gefordert wird von den Interessen Deutschlands und Frankreichs und den damit verbundenen Interessen aller daran beteiligten Mächte und Völker. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Reichswehrminister Dr. Geßler

gibt dann, wiederholt durch höhnische Zurufe der Kommunisten unterbrochen, die Erklärung ab, daß er immer mit größter Entschiedenheit gegen jede Verbindung von Reichswehrstellen mit den Wehrverbänden eingeschritten sei. Gegen die Reichswehr sei eine übertriebene und verallgemeinernde Hetze im Gange, der man nicht folgen dürfe.

Als letzter Redner der heutigen Sitzung richtet der kommunistische Abgeordnete Stöcker scharfe Angriffe gegen die Außenpolitik der Regierung. Dabei macht er dem Außenminister besonders schwere Vorwürfe wegen des Ankaufs der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Am Mittwoch, 3 Uhr nachmittags, soll die außenpolitische Aussprache fortgesetzt werden.

Ueberschwemmungen und Unwetter.

Unwetter und Ueberschwemmungen an Mosel und Nahe.

TU **Kreuznach**, 23. Nov. Die gewaltigen Niederschläge der letzten Tage auf dem Hunsrück und im Nahetal haben die Nebenbäche der Nahe rasch anschwellen lassen. Die Nahe selbst ist zu einem reißenden Strom geworden und hat große Flächen Wiesen- und Ackerlandes sowie zahlreiche Keller an der unteren Nahe unter Wasser gesetzt. Auf dem Hunsrück ist durch die Regengüsse und die orkanartigen Stürme erheblicher Schaden angerichtet worden. Auch an der mittleren und unteren Mosel sind die Ufer teilweise überschwemmt, weitere Gefahr besteht hier allerdings nicht, da nach den Nachrichten von der oberen Mosel das Wasser nicht mehr steigt.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Oberitalien.

Vier Personen bei Rettungsarbeiten ertrunken.

GA **Mailand**, 23. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Wasserstand der oberitalienischen Seen ist infolge des anhaltenden Regenwetters sehr gestiegen. Der Cavourplatz von Como und der größte Teil von Lecco sind unter Wasser gesetzt. In Lecco kann man nur mit Barken zu den Hotels gelangen. Stresa, Hallanza und andere Orte des Lago Maggiore sind ebenfalls teilweise überschwemmt. Der Güterverkehr ist infolge der Landungsschwierigkeiten eingestellt. Der ganze untere Teil von Arona steht unter Wasser. Die Erdgeschosse mußten geräumt werden. Bei den Rettungsarbeiten im Hochwassergebiet des Tessin sind in Pavia drei Personen ertrunken, im Gardasee ein Matrose.

Schweres Unglück auf dem Torpedoboot „Möve".

Zwei Mann der Besatzung getötet, drei schwer und drei leicht verletzt.

WTB **Berlin**, 23. Nov. Auf dem neuen Torpedoboot „Möve", das augenblicklich Meilenfahrten bei Pillau zur Erprobung der Maschinenanlage abhält, riß während der Fahrt der Flansch des Abgangsbogens vom vorderen Kondensator. Durch den ausströmenden Dampf wurden ein Obermaschinistenmaat und ein Oberheizer getötet, schwer verletzt ein Maschinist, ein Heizer und zwei Maschinenbauer der Marinewerft in Wilhelmshaven. Leicht verletzt wurden Kapitänleutnant Grube, ein Heizergefreiter und ein Maschinenbauer.

•

Ein zweites Todesopfer auf der „Möve".

TU. **Königsberg**, 24. Nov. Das Unglück auf dem Torpedoboot „Möve" hat ein zweites Todesopfer gefordert. Ein Oberheizer ist inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen.

Gestrandet.

WTB **Bordeaux**, 24. Nov. (Funkspruch.) Laut Funkspruch ist der Dampfer „Dashweed" gestern abend nordwestlich von Kap Grisnez gestrandet. Von Boulogne ist ein Rettungsboot zur Hilfeleistung ausgefahren.

Schiffsexplosion im Hamburger Hafen

WTB **Hamburg**, 23. Nov. (Drahtb.) Auf einer im Hamburger Hafen liegenden Schute ereignete sich aus noch nicht aufgeklärter Ursache eine Explosion, die das Fahrzeug auseinanderriß. Ein Schiffer wurde durch Stichflammen schwer verletzt.

Die gefährlichen Haarnadeln.

WTB **Hamburg**, 24. Nov. (Funkspruch.) Die 76jährige Ehefrau Anna Scheuen kam in ihrer Wohnung zu Fall, wobei ihr Haarnadeln in die Schädeldecke drangen. Die Verunglückte ist ihren Verletzungen erlegen.

90 Soldaten durch Wurst erkrankt.

WTB **Königsberg**, 23. Nov. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Am Montag sind, wahrscheinlich infolge von Genuß nicht einwandfreier Wurst beim Ausbildungsbataillon Infanterieregiment 1 etwa neunzig Mann an leichtem Magen- und Darmkatarrh erkrankt. Die Erkrankten befinden sich bereits auf dem Wege der Besserung. Gefahr für die Umgebung besteht nicht.

Den Mann mit einem Stuhlbein erschlagen.

WTB **Hofgeismar**, 23. Nov. Im benachbarten Gottsbüren hat die Ehefrau des Dienstknechtes Wimmel in der vergangenen Nacht ihren Mann, der in schwer bezechtem Zustande nach Hause kam und in seinem Rausch die Wohnungseinrichtung kurz und klein schlug, in der Notwehr so heftig mit einem Stuhlbein auf den Kopf geschlagen, daß er tot zusammenbrach.

Schweres Autounglück.

WTB **Sagan**, 24. Nov. (Funkspruch.) Unweit des Dachsberges platzte an einem Personenauto ein Reifen und der Wagen überschlug sich. Der Insasse des Wagens war sofort tot. Der Chauffeur wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Millionär über Nacht.

WTB **Ludwigshafen**, 23. Nov. Eine in bescheidenen Verhältnissen lebende Familie in Scheibenhardt in der Pfalz erhielt die Nachricht aus Amerika, daß sie 400 000 Dollar (also rund 1,6 Million Mark) geerbt hat.

Ein grausiger Fund.

TU **München**, 24. Nov. (Funkspruch.) Im Hofe eines Anwesens in der Lindwurmstraße wurde gestern in einer Kehrichttonne ein Paket gefunden, das den Kopf eines erwachsenen Menschen enthielt.

Der Banknotenfälscherprozeß im Haag.

WTB **Haag**, 23. Nov. Vor dem Haager Gerichtshof begannen heute die Verhandlungen gegen den hiesigen Bankier Marang van Yfsselveere, der beschuldigt wird, in Gemeinschaft mit dem früheren portugiesischen Gesandten im Haag, Santos Badaira, dessen Bruder Mitglied des Direktoriums der portugiesischen Angolabank war, zu Beginn 1925 bei der Londoner Firma Waterlow & Lons Ltd. unter Vorlage gefälschter Ausweise und angeblich im Auftrage der Portugiesischen Staatsbank den Druck von 580 000 Banknoten im Werte von je 500 Escudos bestellt zu haben. Diese Banknoten sollten seinerzeit als echte portugiesische Banknoten ausgegeben werden, was jedoch noch rechtzeitig durch die portugiesische und holländische Polizei verhindert werden konnte. Letztere konnte sieben große Koffer mit den bereits fertiggestellten Banknoten beschlagnahmen, die heute dem Gericht vorgelegt wurden. Zur heutigen Verhandlung waren 37 Personen als Zeugen geladen, darunter der Präsident und der Direktor der genannten Londoner Druckerei, der Direktor und Unterdirektor der Portugiesischen Staatsbank, der portugiesische Konsul im Haag und verschiedene andere bekannte Persönlichkeiten.

Juwelenbanditen in London.

TU **London**, 23. Nov. (Funkspruch.) Gestern abend fuhren zwei Männer in einem Auto vor einem Juwelierladen in einer der vornehmsten Londoner Straßen vor. Einer von ihnen schlug die Fensterscheibe des Geschäfts ein, der andere ergriff ein Tablett mit Juwelen im Werte von 1000 Pfund. Ehe der Besitzer des Ladens Alarm schlagen konnte, waren die Diebe mit der Beute im Auto verschwunden.

Bergwerksexplosion in Kanada.

WTB **Coleman**, 24. Nov. (Drahtb.) Infolge einer Explosion in der Mc. Gillivray Kohlengrube wurden zehn Bergleute verschüttet. Zwei Leichen wurden bereits geborgen. Es besteht nur wenig Hoffnung, die übrigen acht zu retten, da die Grube mit Gas gefüllt ist.

Strafen bei Untersuchungsgefangenen.

a. Für Hausstrafen gegen Untersuchungsgefangene bei Verstößen gegen die Anstaltsordnung gibt es keine gesetzliche Regel. Nach einer Verfügung des Justizministers soll dabei neben der Art des Verstoßes und der Person auch berücksichtigt werden, daß der Gefangene sich in der Regel noch nicht wie ein Strafgefangener in den Betrieb und die Ordnung der Anstalt eingewöhnt haben wird. Dann ist die Untersuchungshaft vielfach mit besonderen seelischen Aufregungen verbunden. Aus beiden Gründen kann ein Verstoß gegen die Hausordnung milder angesehen werden. Vor allem soll nicht außer acht bleiben, daß die Schuld noch nicht feststeht und nur Beschränkungen auferlegt werden dürfen, die zum Zwecke der Haft oder zur Ordnung notwendig sind. Arreststrafen kommen nur bei besonders schweren Verstößen in Frage.

Was kostet die Erwerbslosen-Fürsorge?

a. Im Monat Oktober haben die Ausgaben in der Erwerbslosenfürsorge 92,4 Millionen Mark gegen 98 Millionen Mark im September betragen. Von diesen 92 Millionen entfallen auf das Reich und die Länder je 19, auf die Gemeinden etwa 10 und auf die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge je 22 Millionen Mark.



Eine Tatsache!

Milch ist ein hervorragendes Nahrungsmittel für alle, besonders für heranwachsende Kinder Voraussetzung ist jedoch, dass nur einwandfreie, keimfreie Milch genommen wird. Diese Sicherheit hat man beim Gebrauch der Glücksklee-Milch, die sich deshalb immer mehr verbreitet. Sie ist eine eingedickte, sahnereiche Milch, die in verschlossenen Dosen sterilisiert d. h. keimfrei gemacht, und dadurch die erforderliche Garantie bietet.

Vertreter:
A. Heinrichs, BARMEN
Hohensteinerstr. 46 – Tel. 1557

Rot-weiße Etikette



GLÜCKSKLEE
Milch wie Sahne

b166

M&M
Edelholz-Möbel-Sonderschau

Einladung!

Der Erfolg unserer Veranstaltung zeigt, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Machen auch Sie von unserer Einladung Gebrauch, denn ein Besuch ist vollständig zwanglos und bietet Ihnen wertvolle Eindrücke und Anregungen auf dem Gebiete neuzeitlicher Wohnkultur. Eine Bedienung findet nur auf besonderen Wunsch der Besucher statt.

Martini & Müller G.m.b.H.
früher R. Marschner
Elberfeld, Berlinerstraße 75, 75a, 75b.

x9

Bergisch Land

Nr. 275 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 24. Nov.

Beginn der kolonialen Werbewoche.

Ansprachen von Seitz und Kempner auf dem Begrüßungsabend.

GA. **Köln**, 24. Nov. Die Arbeitsgemeinschaft für Kolonial-, Grenz- und Auslanddeutschtum in Köln begann gestern mit einem Begrüßungsabend in der Bürgergesellschaft ihre Werbewoche.

Gouverneur a. D. Exzellenz Seitz gestaltete seine Begrüßungsansprache zu einer programmatischen Erklärung zur kolonialen Frage, die weite Beachtung verdient. Er betonte, daß wir nicht genug werben könnten, bis die koloniale Sache wieder allgemein festen Fuß gefaßt habe. Eine gegensätzliche Strömung hätte sich besonders ein Teil der englischen Oeffentlichkeit unter Führung des Kolonialministers Amery zu eigen gemacht, die eine Politik betrieb, aus den Kolonialmandaten eine Annexion zu machen. Die koloniale Frage sei parteilos. Sie schlage stetig tiefere Wurzeln in allen Kreisen des deutschen Volkes. Der Redner legte auf Grund weltpolitischer Betrachtungen die Notwendigkeit der Kolonien für Deutschland dar. Kolonialpolitik sei Politik auf weite Sicht. Wir ständen vor einer Wendung in der Weltpolitik, und darum hätten wir dafür zu sorgen, daß wir dieser Wendung gegenüber gerüstet dastehen sollten.

Darauf begrüßte Oberbürgermeister Dr. Adenauer die Werbewoche. Im Interesse aller derjenigen, die eine Beruhigung Europas wünschen, müsse es liegen, Deutschland die Kolonien zurückzugeben.

Staatssekretär a. D. Dr. Kempner legte dann in einem ausführlichen Vortrag die Gründe dar, warum Deutschland Kolonien brauche. Das entscheidende Motiv jeder Auswanderung bildeten immer die wirtschaftlichen Gründe, wie die Geschichte lehrt. Aber Mensch und Kräfte gehen dem Vaterland verloren, wenn sie nicht in kolonialen Gebieten sich ansiedeln. In einem historischen Rückblick unter Benutzung interessanten Zahlenmaterials wies der Redner auf die wirtschaftlichen Vorzüge der Kolonien hin. Auch glaubt er feststellen zu können, daß die deutsche Zahlungsbilanz stark durch Kolonien verbessert werde. Die koloniale Schuldfrage sei widerlegt, und im Auslande sei es in dieser Richtung sehr still geworden. Aus dem Rheinland solle der Ruf der kolonialen Notwendigkeit erschallen: daß Deutschland in Wahrheit Kolonien brauche.

Unglücksfall oder Selbstmord?

* **Neviges**, 24. Nov. Ein bisher noch unaufgeklärter Vorfall ereignete sich in der Wohnung der Eheleute Gustav Fürst in Tönisheide. Gestern morgen bemerkten Hausbewohner einen intensiven Gasgeruch, der aus der Küche der Eheleute Fürst drang. Man ließ die Tür öffnen. Der Gashahn war geöffnet und das Zimmer war völlig mit Gas gefüllt. Am Kohlenherd lag bewußtlos der Ehemann Fürst. Man ließ ihn ins Krankenhaus bringen, wo er erst im Laufe dieser Nacht das Bewußtsein wiedererlangte. Er ist jedoch nicht vernehmungsfähig. Die Kriminalpolizei hat bei einer Durchsuchung der Wohnung nichts Verdächtiges gefunden. Die Ehefrau Fürst, die von ihrem Manne getrennt lebt, wurde zwecks weiterer Vernehmung mit nach Neviges genommen, am Abend aber wieder entlassen. Der Ehemann, der Epileptiker war, wird in einigen Tagen wieder hergestellt sein.

Ein Weg zu Erleichterung der Steuerlasten?

Kürzung des Millionenprojektes. — Der letzte Zuschuß für den ewigen Wunderbau. — Der Lichtstreik.

(!) **Solingen**, 23. Nov. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft auf Ermäßigung der Gewerbesteuern auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft selbst vertagt. Wie Stadtverordneter Dr. Coppel hierzu ausführt, hat sich bei einer längeren Besprechung mit dem Oberbürgermeister heute früh ergeben, daß sich vielleicht bei einer nochmaligen Beratung der Sache in der Finanzkommission ein Weg zur Erleichterung der Steuerlast finden werde. Das Millionenprojekt der Notstandsarbeiten erfuhr dann eine erhebliche Kürzung. Beschlossen wurde die Aufschließung des Baugeländes im Weinsbergtal (Kosten 225 000 Mark), die Durchführung von Aufforstungen (48 000 Mark), die Freilegung der Mangenberger- und der Verbindungsstraße zwischen Wolfsfeld und Ritterstraße (42 000 Mark), sowie die Planierung stillgelegter Kottenteiche im Weinsbergtal und Heidbergertal (44 000 Mark). Zu den Gesamtkosten von 360 000 Mark kommen die Zuschüsse aus der Erwerbslosenfürsorge hinzu. — Für die Fertigstellung des Fuhrparkdepots an der Florastraße, der schon drei Nachforderungen beanspruchte und im Volksmunde den Namen „ewiger Wunderbau" erhalten hat, wurden „letztmalig" 19 000 Mark bewilligt, für eine Personenwagengarage der Stadt 9000 Mk.

Zur Sprache kam in der Sitzung der Streik der Ladenbesitzer, die seit Montag, ab 7 Uhr, die ganze Schaufenster- und Reklamebeleuchtung einstellten, weil die städtischen Lichtwerke eine Unterstützung der Verkehrswoche und eine Herabsetzung des Lichtstrompreises für die Abendstunden abgelehnt hatte. Der Oberbürgermeister sagte eine Nachprüfung der Beschlüsse in der Lichtkommission zu. Es müsse ein Ausweg gefunden werden. Die Gas- und Wasserwerkskommission wird morgen bereits zusammentreten, um nochmals über die Frage der Unterstützung der Verkehrswoche bzw. über die Herabsetzung der Lichtstrompreise an diesen Tagen zu verhandeln.

Opfer einer Explosion.

(!) **Wald**, 23. Nov. An den Folgen der erlittenen Brandwunden, die er sich bei der Explosion in dem Betriebe der Firma Stüttgen & Gerhardts, worüber wir berichteten, zugezogen hatte, ist heute früh der Mitinhaber der Firma, Fabrikant Paul Stüttgen, gestorben. Der Verstorbene war seit vier Jahren Vorsitzender der Zentrumspartei, Ortsgruppe Wald, und ist als solcher weiten Kreisen bekannt geworden. Auch als Kreisdelegierter war St. bereits längere Jahre tätig. Das Unglück ist umso tragischer, als auch sein Sohn schwere Brandwunden davontrug; Lebensgefahr soll jedoch augenblicklich nicht für ihn bestehen.

Der neue Bürgermeister von Benrath.

GA. **Benrath**, 24. ov. In der gestern abend abgehaltenen Sitzung des Bürgermeisterei-rates wurde der Beigeordnete Dr. Erich Custodis zum Bürgermeister von Benrath gewählt. Die Wahl erfolgte mit den Stimmen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, des Zentrums und der SPD.

Der rote Hahn im Oberbergischen.

(x) **Eckenhagen**, 23. Nov. Es vergeht seit einigen Monaten wieder kaum eine Woche, wo man aus der hiesigen Gegend nicht den Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens melden muß und dazu immer mit dem lakonischen Schluß: „Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt, die Ursache des Brandes unbekannt." Am Totensonntag, abends 6,30 Uhr, ist in Tillkausen ein Haus mit Scheune abgebrannt. Die Feuerwehr Hespert kam zur Rettung zu spät und konnte höchstens die Nachbargebäude schützen. Auch hier dieselbe Schlußfolgerung.

Drohender Zwangsetat.

nb. **Gevelsberg**, 24. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung hatte in ihrer gestrigen Sitzung unter Vorsitz des Bürgermeisters Müller über die Festsetzung des Nachtragshaushaltes für das Rechnungsjahr 1926 zu beschließen. Die Zwischenbilanz des ordentlichen Haushalts schloß am 30. September 1926 mit 2 078 945 Mark Ausgaben ab, dem nur 1 399 834 Mark Einnahmen gegenüberstanden. Demnach betrug der Fehlbetrag 679 110 Mark. Nach stundenlanger Beratung konnte über die Neufestsetzung des Haushaltsplanes keine Einigung erzielt werden. Der neue Etat wurde mit 13 Stimmen der Rechtsparteien gegen die 12 Stimmen der Linken abgelehnt. Der Bürgermeister bedauerte außerordentlich, daß trotz der wochenlangen Vorberatung keine Einigung erzielt werden konnte und stellte in Aussicht, daß nun die Zwangsetatisierung einsetzen werde. Nach dem neuen Ansatz sollte der Haushaltsplan in Einnahme mit 2 870 783 Mark und in der Ausgabe mit 3 504 318 Mark abschließen. Der sich ergebende Fehlbetrag in Höhe von 633 535 Mark sollte aus Anleihemitteln gedeckt werden.

Die Loreley der Ruhr.

Gefährdung eines westfälischen Naturdenkmals.

× **Hattingen-Ruhr**, 24. Nov. Der Ruhrloreley, dem Isenberg, droht Vernichtung. Immer näher rückt die Steinbruchindustrie an den Berg heran. Damit ist dann auch das Schicksal der Burg besiegelt, die schon vor 700 Jahren in Trümmer sank. Noch hängen die Grundmauern der zerstörten Burg an seinem Hange. Wenn aber nicht bald etwas geschieht für die Erhaltung der reizenden Berglandschaft, dann geht das beste Stück Heimaterde unrettbar verloren. „Gibt es denn nur noch Interesse für's Geldverdienen?", fragen die Ruhrländer mit Recht, „und ist kein Raum mehr in unserer Seele für alte Ruhrlandsgeschichte?" Denn die Isenberger waren ein mächtiges Geschlecht und gaben dem Lande manchen Kirchenfürsten. Die Natur- und Heimatvereine treten erneut auf den Plan und richten an die zuständigen Stellen im Lande den Ruf, der westfälischen Mark an der Grenze des Bergischen Landes teuerstes Volksgut zu erhalten und den Isenberg vor dem Untergang zu bewahren.

Wegen Verdacht des Mordes festgenommen.

(x) **Olpe**, 23. Nov. In der Nähe von Förde wurde am Montag ein junger Mann festgenommen, der dringend verdächtig ist, den Mord bei Drolshagen an der kleinen Gräve begangen zu haben.

Sitzung des Mettmanner Kreistages.

Nachtragsetat. — Fehlbetrag 435 000 Mark. — Beihilfen an die Gemeinden. — Die übliche Erwerbslosen-Debatte.

* **Bohwinkel**, 24. Nov. Die gestrige Sitzung des Kreistags begann mit einer Interpellation der SPD. darüber, daß freie Plätze im Zuhörerraum nicht besetzt seien, obgleich noch Interessenten vor der Türe standen. Landrat Dr. zur Nieden erklärte, daß die Einlaßkarten an die Fraktionen ausgegeben worden seien. Da diese Karten nicht alle benutzt worden seien, stehe dem Zutritt weiterer Personen nichts im Wege. — Sodann berichtete der Vorsitzende über den Nachtragsetat. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Wirtschaft im Kreise sich gebessert habe. Allein die Erwerbslosenfürsorge habe im ersten Halbjahr rund 71 000 Mark mehr erfordert, als im Etat festgesetzt worden sei. Für das zweite Halbjahr rechne man im Etat 119 000 Mark. Der Kreishaushalt weise einen Fehlbetrag von 435 224 Mark auf, die auf Ueberweisungs- und Realsteuern verteilt werden müßten. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft genehmigte die Nachforderungen mit der Bedingung, daß zunächst die Umlagen für das dritte Quartal erhoben würden. Danach solle geprüft werden, ob eine Ermäßigung der Umlagen möglich sei, da die Gemeinden nach Möglichkeit geschont werden müßten. Auch die übrigen Parteien stimmten dem Nachtragsetat zu, der damit genehmigt wurde. — Auch der Nachtragsetat für den Arbeitsnachweis wurde genehmigt.

Sodann standen verschiedene Unterstützungsanträge der Gemeinden zur Beratung. Gefordert wurden Beihilfen für die Errichtung des St. Josefs-Krankenhauses in Haan, für das Berg. Diakonissenmutterhaus in Aprath, für den Ausbau des Weges Mettmann — Gruiten und für den Durchbruch einer neuen Straße in Wülfrath (von der Kaiser-Wilhelm-Straße zur Bismarckstraße). Eine besondere Aussprache rief dabei die Unterstützung der Gemeinden für Wegebauten hervor. Es wurde von der Linken erklärt, daß diese Unterstützungen einmal aufhören müßten, nur Langenberg komme noch in Frage, während ein etwaiger Antrag von Velbert abgelehnt werden müsse, da Velbert sich seinerzeit gesträubt habe, die Bahn nach Kettwig zu finanzieren. Verschiedene Redner traten diesen Ausführungen entgegen. Der Vorsitzende regte an, der Stadt Velbert einen Zuschuß vor. 10 000 Mark für den großen Krankenhausbau sowie auch der Stadt Langenberg einen Zuschuß zu bewilligen. Diese Anregung des Vorsitzenden stieß auf Widerspruch, da sie nicht auf der Tagesordnung stehe. Die übrigen vorliegenden Anträge wurden angenommen.

Die Kommunistische Fraktion hatte eine Reihe von Anträgen, die Notstandsarbeiten, Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze, Winterhilfsmaßnahmen, Beihilfen des Kreises an die Gemeinden, Errichtung von Lehrwerkstätten für erwerbslose Jugendliche sowie Aufnahme einer Anleihe zur Verwirklichung dieser Anträge betrafen. Die Kreisverwaltung erklärte, daß der Kreis keine Möglichkeit zu eigenen Notstandsarbeiten habe. Für die Erhöhung der Unterstützungssätze sei der Kreis nicht zuständig. Bezüglich der Winterhilfsmaßnahmen sei der Kreis Mettmann vorbildlich. Eine generelle Zusatzunterstützung für Erwerbslose sei ungesetzlich. Die Einrichtung von Lehrwerkstätten sei Sache der Jugendpflege; die Gemeinden erhielten bei ihrer Einrichtung eine erhebliche Staatsunterstützung. Dadurch erübrige sich die Errichtung einer Kreislehrwerkstätte. — Die Linke forderte, daß der Kreis bei der Regierung dafür sorge, daß alle Arbeitslosen wieder Beschäftigung fänden. Die generelle Wiedereinführung des Achtstundentages sei notwendig. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft trat den Beschlüssen der Kreisverwaltung bzw. des Kreisausschusses bei. Die SPD. verlangte, daß der Kreis auf die Gemeinden einwirke, damit diese in stärkerem Maße Notstandsarbeiten in Angriff nehmen. Finanzschwache Gemeinden solle der Kreis unterstützen. Der Landrat erwiderte, daß er nicht Aufsichtsbehörde der Städte des Kreises sei. Die weitere stundenlange Debatte bestritt durchweg die Linke, während die Bürgerlichen den Standpunkt vertraten, daß dies eine Aussprache am falschen Platze sei, weil es sich durchweg um Aufgaben der Gemeinden handele. Schließlich wurden die Anträge der KPD. abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag, die Frage der Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze dem Kreisausschuß zu überweisen. Der Kreistag drückte den Wunsch aus, daß die Gemeinden möglichst verstärkt Notstandsarbeiten verrichten ließen.

Westfalia, eine mustergültige Kinderheilstätte.

—0— **Lippspringe**, 23. Nov. Eng angeschmiegt an den Lippspringer Wald liegt die neue Kinderheilstätte des Landesfürsorgeverbandes Westfalen: Westfalia, die vorige Woche ihre feierliche Weihe erhielt. Schon vor fünf Jahren richtete der Provinzialverband in Lippspringe eine Kinderheilstätte ein, die er Westfalia nannte und nun, äußerlich zu eng und hygienisch nicht mehr zeitgemäß, in das neue Heim verlegt wurde. Die Weihe des Hauses geschah durch Landeshauptmann Dr. Dieckmann. Er sagte, die westfälischen Gemeinden und Gemeindeverbände seien nicht müßig gewesen und hätten sich in die vorderste Reihe der Kämpfer gegen die Volkswürger gestellt. Da habe auch die Provinzialverwaltung nicht zurückstehen wollen und sich entschlossen, den Neubau zu errichten, der allen Anforderungen einer neuzeitlichen Lungenfürsorge gerecht wird. Neben dem Cäcilienstift und dem Marienstift sei Westfalia das dritte Stift in Lippspringe im Eigentum und in der Verwaltung der Provinz. Wie jene solle auch Westfalia nicht eigene Zweckausgaben der Provinz erfüllen, sondern vielmehr den Gemeinden und den Kreisen helfen.

Wetterbericht

Mittwoch den 24. November. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	756	S leicht	bedeckt	9
Hamburg	762	OSO leise	heiter	7
Swinemünde	–	–	–	–
Danzig	765	SW leicht	Regen	7
Aachen	761	S leise	bewölkt	6
Frankfurt-M.	762	S leicht	bewölkt	4
Hannover	763	SO schwach	bewölkt	4
Berlin	760	SO leicht	ziemt. heiter	5
Breslau	761	still	Nebel	1
München	766	still	Nebel	–3
Zugspitze*)	–	–	–	–
Breden*)	762	SW mäßig	Nebel	0
Kahler Asten	754	SW halb	Regen	3
Gilfingen	760	WSW schwach	Regen	6
Brüssel	765	SSW leise	bewölkt	5
London	762	WSW leise	bedeckt	5
Yarmouth	763	W leicht	bedeckt	4
Plymouth	761	WSW leise	Nebel	6
Paris	764	SW leise	ziemt. heiter	5
Louisule	765	S leicht	bewölkt	5
Madrid	–	–	–	–
Zürich	766	O leicht	Nebel	2
Genf	762	SW leicht	Regen	4
Lugano	761	N leise	Regen	6
Genua	764	O frisch	bedeckt	9
Rom	766	O leise	Regen	12
Messina	764	NNO mäßig	heiter	21
Wien	761	still	bedeckt	5
Budapest	761	still	heiter	10
Warschau	766	SO leise	Nebel	4
Kopenhagen	763	SW leicht	bedeckt	1
Stockholm	760	SW leicht	Nebel	1
Haparanda	756	SW leise	bedeckt	1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr morgen.	Gestern 7½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (redu.)	755.2	754	760.4
Temperatur	8.5	7.4	6.6
Wind	SO mäßig	SO mäßig	SO schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 1.4 mm
Höchste Temperatur gestern 9.4
Niedrigste Temperatur heute früh 6.2

Der Tiefdruck über der Nordsee hat sich weiter aufgefüllt, und seine südlichen flachen Ausläufer bringen uns vielfach Trübung und vereinzelt geringe Regenfälle. Da von der Nordsee ein neues ausgedehntes Tief herannaht, bleibt die Witterung weiterhin milde und unbeständig. In Süddeutschland herrschte heute morgen leichter Frost, im Norden liegen die Temperaturen zwischen 4 und 7°.

Wetteraussichten bis Freitag:

Veränderlich, zeitweise auch trübe mit Regen, Temperaturen wieder ansteigend und ausgeglichener bei teilweise auffrischenden südwestlichen Winden.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus a. Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise. Lichtzeichenanlage statt Glocken. e251



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp. 2

Achtzig Prozent aller Frauen leiden darunter,

schreibt eine Berliner Aerztin, liegt aber keine schwere Grundursache vor, dann ist der Ausfluß auch keine gefährliche Krankheit. Die Ursache ist entweder allgemeine Schwäche, Erkältung, übermäßige Lebensbetätigung oder auch Infektion mit Krankheitserregern, weiter zu geringe Schonung nach Geburten und während der Perioden. Eine allgemeine Schwächung des Körpers trifft vielfach mit diesem auf Entzündung der Schleimhäute beruhenden Leiden zusammen. Abgeschlagenheit, Kopfschmerz, ziehende Schmerzen und vor allem Reizbarkeit und Gemütsverstimmung quälen die Frauen. Manche als hysterisch verschriene Frau hat sich sofort geändert, wenn sie von diesem Leiden befreit worden ist.

Es kann eine vorübergehende Krankheit sein, aber bei ungenügender Pflege zu einem chronischen Leiden werden. Die häßlichen Begleiterscheinungen bringen eine auf Körperpflege und Sauberkeit bedachte Frau zur Verzweiflung. Bei allen stärker auftretenden Katarrhen dieser Art ist es nun von größter Wichtigkeit, für die intime Körperpflege der Frau ein zweckmäßig zusammengesetztes Spülmittel anzuwenden. Dasselbe muß milde sein, aber die Schleimhäute leicht anregen und zusammenziehen. Die geschwollene Schleimhaut soll gesunden, so daß also die Zweckmäßigkeit des Spülmittels die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist. Die tägliche gründliche Reinigung ist in unserer Zeit längst eine Selbstverständlichkeit geworden. Die Frauen indes — möchten sie sich auch in ihrer Lebenseinrichtung von derjenigen des Mannes nicht mehr unterscheiden — werden bei ihrer Körperpflege leicht von Störungen belästigt, die vor allem in der spezifischen Anlage ihres inneren Organismus begründet liegen.

Was zur Desinfektion, Vorbeugung und Heilung auch hartnäckigen Ausflusses notwendig, enthält — auf rein wissenschaftlicher Grundlage zusammengesetzt — „Olalin", das neuzeitliche Mittel intimer Körperpflege. Eine regelmäßige Waschung oder Spülung mit der „Olalin"-Lösung ist von wohltuender, erfrischender und nervenstarkender Wirkung und ergänzt aufs erfreulichste die tägliche Waschung der Frau.

Von den Vorzügen der „Olalin"-Tabletten überzeugt sich jede Frau am besten selbst. Verlangen Sie umsonst eine Probe „Olalin" und die ärztliche Aufklärungsschrift über das Thema: „Was Frauen wissen müssen." Schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, an die „Olalin"-Gesellschaft, Berlin W 8, Block 42. b438

(Versand durch die Engel-Apotheke.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 275 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 24. Nov. 1926

Särge, Sargbeschlag Leistungsfäh. Firma sucht erfahrenen
Reisenden
zum Besuch d. Sargmagazine u. Tischler im Berg. Land, geg. Fixum u. Provision Angeb. unt. B 151 an die Geschst. d. Bl., Neuerweg 57. 695a

Reisende (für Lederleibmappen) gesucht; eine Woche Probe, dann feste Bezüge. Zu m. 9—11 u. 3—5 Uhr: Eltf., Ulmenstr. 6, part. *

Gut eingef., fleißig.
Bauten-Reisender
zur Mitnahme von Tapeten gegen hohe Provision ges. Ang. u. E 8490 Geschst. *

Es finden dauernd Einkommen Näh. Barmen. Gewerbeschrift. 140 p. †

Werkzeugfabrik, verbunden mit Elektrizitätswerk, Bäder Wildbad (Schwarzwald) sucht für sofort gebildeten jung.
Fachmann.
Pers. Schreibmasch. u. Stenogr., Buchführung u. Sprachkenntnisse erforderl. Angeb. mit Gehaltsanspruch, Lichtbild, frühest. Eintrittstermin usw. unt. E 8502 an die Geschst. d. Bl. *

Junger Verkäufer
für Filiale der Tabakbranche gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspruch u. E 8464 an Geschst. d. Bl. *

Erste alte Nähmasch.-Firma sucht z. Vertrieb ihrer Nähmaschinen tüchtige
Verkäufer
gegen Provision u. Spesenzuschuß. Ang. E 8528 Geschst. b2911

Tüchtige, energische
Verkäufer
für Weihnachts-Artikel gesucht. Angeb. u. E 8536 an Gft. *

Verkäufer (innen) gesucht z. Verkauf v. Damen-Strümpfen, Herrensocken, Damen- u. Herrenwäsche, Wollstoff, zu Hand.-Preis an Private. Lohn. Verdienst. Angeb. u. E 8401 an Geschst. *

Tüchtiger, energischer
Lagerverwalter
u. Verkäufer f. staatlose Weberei mit Ausrüstungsanstalt gesucht. Branchekundige Herren, d. ähnliche Posten bereits inne hatten, wollen eingehende Bewerbungen unt. E 2297 an die Geschst. ds. Bl. richten f319

Geübter e73
Schriftenzeichner
findet Dauerstellung. Ausführl. Ang. unt. E 2295 an die Gft.

Buchbinder auf Musterkarten sofort gesucht. Näheres Filiale Wirth, Elbf., Düppelerstraße. *

Junger, tüchtiger
Buchbinder,
der befähigt ist im Anfertig. v. Musterkarten, per sof. ges. Imhof, Bockelt & Vogeler, Barmen, Rechtestr. 4. 682a

1 fünd. Spitzen.
Tüchtiger f903
Wiegkammer-Gehilfe
ges., der durchaus selbständig arbeitet u. in der Lage ist, die Angaben für d. Betrieb zu machen sowie den Verkehr mit d. Hilfsindustrie zu erledigen. Angeb. von solchen Herren, die auch Kenntnisse in der Band- und Litzenbranche besitz., sind unt. Beifügung von Zeugnisabschr. sowie Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unt. B 153 an die Geschst. d. Bl., Neuerweg 57.

Erf. Bandw.-Reisser nach auswärts ges. Ang. u. B 1940 an Gft. d. Bl., Neuerweg 57 †

Jacquard-Weber f. Gobelin u. Damast, unverheiratete, werden eingestellt. Vorstellg. Sonntag vormittag 10—12 Uhr. Fahrgeldvergütung.
Möbelstoffweberei Gustav Lottmann, G. m. b. H., Krefeld, Körnerstraße 24, am Viktoriaplatz.

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Schweizerische Unfallversicherungs-Ges. Winterthur
Direktion für das Deutsche Reich,
Branchen:
Unfall, Haftpflicht, Fahrzeug, F.-D., Verglasung, Kaution
Gesamtgarantiemittel GM. 71 000 000.—

Wir suchen für freigewordenen Bezirk rührigen energischen
Außenbeamten
dem dieses Arbeitsfeld nebst der vorhandenen Agentenorganisation z. alleinig. Bearbeitung überwiesen wird. Ausführliche Bewerbungen erprobter und zielbewußter Fachleute möglichst mit Lichtbild erbeten an
Direktion für das Deutsche Reich
Berlin SW. 68
Charlottenstraße 77.
a292

Größere Metallwarenfabrik bei Bergisch. Land sucht per sofort einen tüchtigen
ersten Buchhalter,
der absolut abschlußsicher und sämtliche auf die Buchhaltung bezügliche Korrespondenz selbständig erledigt. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 2280 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e267

Korrespondent (in)
für den englischen Schriftwechsel von größerem Exporthause der Werkzeug- und Eisenwarenbranche gesucht. — Bedingung: Perfekte Kenntnisse der englischen Sprache, um den Briefwechsel nach kurzen Angaben flott und stilgewandt erledigen zu können. Bewerber (innen), welche die engl. Sprache im Auslande erlernt haben, bevorzugt — Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr. und Angabe von Referenzen unter E 2289 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f414

Intelligenter junger Mann
für Kontor und Versand eines Großhandelsgeschäftes zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unter B 136 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 679a

Abgebaute Beamte,
welche redegewandt sind und sich im Außendienst betätigen wollen, erhalten Anstellung. — Wir gewähren Fixum u. Provision. Angebote u. E 8402 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b426

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtigen e486
jungen Mann
mit kaufm. Ausbildung im Alter von ca. 20 Jahren, für Kontorarbeit. Herren aus Bodwinkel bevorzugt. — Hermann Wülfing, A.-G., Bodwinkel, Bodwinkel.

Erfahrener f9136
Spulmeister
für die Vorbereitung einer Breitweberei gesucht. Ausführliche Angebote unt. E 657 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtige, perfekte e73
Gummiband-Wirker
für lohnende Beschäftigung sofort gesucht. Thoren, Reichert & Co., K.-G., Schwelm.

Tüchtiger
Schlosser und Dreher
gesucht zum Einstellen von Stanzen und Nachmessen sämtlicher herzustellen Teile. Gel. Werkzeugschlosser bevorzugt. Angebote unt. B 148 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 692a

Erfahrene Polsterer
für bessere Arbeiten sofort gesucht.
Wilh. Nonzel, Barmen, Bredderstr. 37.

Schablonen-Zeichner
(Aetzverfahren) für Celluloid-Knöpfe ges. Zuschriften unter B 150 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 695a

Erfahrener Elektriker,
firm in Reparatur und Montage von Licht- und Kraftanlagen, von größer. Werk sofort gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. unter B 143 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 687a

Suche f. m. Maler- u. Anstreichergeschäft einen †
Lehrling
bis 16 Jahre. Kost u. Logis im Hause. Eintritt sofort. Angebote u. B 155 an Gft. B., Neuerweg 57

Kontor-Lehrling
mit Oberrealreife zum mögl. sofortig. Eintritt ges. Schriftliche Bewerbung an Kunstanstalt F. Jolenbien, Barmen. 672a

Weibliche
Gesucht wird f. ein. Tage d. Woche junge fleißige
Kontoristin,
die perfekt stenogr. u. Maschine schreibt. Spät. feste Anstellg. nicht ausgeschlossen. Angeb. u. E 8421 an die Geschst. d. Bl. *

Jüng. Fräulein
f. Schreibmaschine u. Telephon ges. Ang. m. kurz. Lebensl. u. Gehaltsanspr. erb. u. E 568 Geschst. f9164

Tücht. gediegene
Verkäuferin
welche gute Zeugn. aufweisen kann, mit guten Branchekenntnissen in Haus- u. Küchengeräten, Glas, Porzellan für sofort gesucht f264
Otto Overhoff, Meitmann, Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte, Glas u. Porzellan.

Zuverlässiges *
Fräulein
für Kaffee-Büfett sofort gesucht.
Konditorei Königs-Café, Elbf., Königstr. 16.

Heimarbeit.
Perfekte Näherin a. Hosenträger u. Sockhalter sofort ges. * Ang. E 8609 Geschst.

Näherinnen
für Zick-Zack-Masch. gesucht. Spitz, Elb., Aue Nr. 11b.

Junger, kräftiger
Bursche
gesucht. z905
Klüter & Bovenkamp, Elberf.-Döppersberg, Kädo-Haus.

17jähriger 416d
Junge
auf Bandstühle ges. Töpfer, B., Langerfelderstraße 105a.

Laufjunge
für nachm. ges. Zu meld. nachm. v. 4—6. W. Spies & Co., B., ref. Kirchstr. 15. †

Sohn achtb. Eltern als 135d
Metzgerlehrling
gl. Haas Nachf., B., Heckinghauserstr. 45.

Jungen b4948
Friseurgehilfen
b. freier Station in Dauerstellung
2 zur Aushilfe
sucht
Bernhard Benninghoff jun., Dinslaken, Bruchhausen Nr. 82.

Tücht. Friseurgehilfe Bubikopfschneider, sofort od. später gesucht. Osw. Rautzsch, Elbf., Süd- u. Lagerstr.-Ecke. *

Steinholzleger
gesucht. Angeb. unt. B 140 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige Pflasterer und Rammer für Großpflaster ges. Hauptstelle: Elberfeld, Bahnstraße. *

Suche für sofort einen tüchtig. b4949
Bäckergesellen,
18—20 J. Derselbe muß mit auf Kundschaft fahren u. gute Zeugnisse haben, am liebsten vom Lande.
Otto Huser, Kottmannshausen bei Radevormwald, Stat. Hannenberg.

Junger, fleißiger
Konditorgehilfe
für sofort gesucht. — Ang. u. B 139 Gft. B., Neuerweg 57. †

Ordentl. 697a
Metzgergeselle
mit Führerschein 3b ges. Walt. Rebensburg B., Rödigerstr. 6.

Kelt., gesund., solid. kaufm. Mann m. gut. Empf. f. leichte Vertrauensst. nachm. v. 4—10 Uhr ges. Ang. u. B 149 Gft. B., Neuerweg 57. 694a

Junger, kräftiger
Bursche
gesucht. z905
Klüter & Bovenkamp, Elberf.-Döppersberg, Kädo-Haus.

17jähriger 416d
Junge
auf Bandstühle ges. Töpfer, B., Langerfelderstraße 105a.

Laufjunge
für nachm. ges. Zu meld. nachm. v. 4—6. W. Spies & Co., B., ref. Kirchstr. 15. †

Sohn achtb. Eltern als 135d
Metzgerlehrling
gl. Haas Nachf., B., Heckinghauserstr. 45.

Zum Spulen von Garbändern wird tüchtige f9150
Spulerin
sofort gesucht.
Westdeutsche Garnband-Fabrik, Gebr. Wilmes, Elberfeld, Küllenhahnerstr. 78.

Jugendliche f9144
Mädchen
für leichte Arb. ges. Elb., Hagenauerstr. 32.

Für kl. Betrieb ordentl. 14—16jähr.
Mädchen
für l. Arbeiten ges., denen Gelegenh. gegeben ist, Haspeln o. Spulen zu erlernen. Römer, B.-Unt. Rondorferstr 67. 686a

Ordentl., sauberes
Mädchen
v. 14-16 J. f. leichte Arbeit ges. C. Albert Schütte, Konfitüren, Elbf., Holzerstr. 6. *

Ordtl. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. — Barmen, Parlamentstr. 18. †

Ordentl., stadtkund.
Laufmädchen
ges. Blumengeschäft Elberf., Karlstr. 52. *

Lehrmädchen
fürs Kontor einer Eisenwarenhandlg. sofort gesucht. Ang. unt. B 1942 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Größeres Manufakturwaren-Geschäft sucht f114
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für Lager und Kontor. Gute Handschrift Bedingung. — Ang. erb. u. E 2294 an Geschst. ds. Bl.

Lagerpersonal
Suche für sof. evgl.
Erzieherin
(mögl. Abiturientin) zu meinen 4 Kind. Geld. muß d. Schularbeiten beaufsicht., Körperpflege u. Beschäftigung d. Kinder übernehm. Erfahrg. im Klavierspiel erw. Frau Alfred Frowein, Elberfeld, Viadoltstraße 12.

Kranken-pflegerin,
fertig ausgebildet, wird für die Dauerpflege einer kranken Dame sof. ges. Ang. m. Gehaltsanspr. u. D 2576 an d. Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a450

Zuverl., gebildet. †
Kinderfräulein,
m. g. Empfehl., das Hausarb. übernimmt, tagsüber zu 2jähr. Kind ges. Vorstellg. nur nachmitt. Frau Dr. Linne, Barmen, Unterdörnerst. 133, II.

Suche weg. Heirat meines jetzigen für bald od. später selbständiges 658a
Küchenmädchen.
Frau Alfred Seyd, Barmen, Emilienstr. Nr 37. Fernspr. 2519

Erfahrenes, zuverl., älteres f76
Küchenmädchen
zum 15. Januar od. 1. Febr. 1927 sucht Frau Ernst Knüpping, Gevelsberg i. W., Klosterstr. Nr. 37.

Weg. Erkrank. mein. lieb. Mädchens zum 1. Dez., evtl. später, zuverl., arbeitsfrd.
Alleinmädchen
gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. Morg.- u. Waschhilfe vorhd. Rosenbaum, Elberf., Wasserstr. 22. f9154

Suche für m. Haushalt ein bess. evang.
Mädchen
mit guten Zeugniss. Frau E. Schaper, B., Heusnerstr. 29 †

Hausangestellte,
nicht unter 18 J., kräftig, gesund und v. gut. Aussehen, die kochen, nähen u. bügeln kann u. bisherige Tätigkeit in bess. Haushalt durch Ia Zeugn. belegen kann, z. bald. Eintritt ges. Ang. mögl. m. Bild u. Zeugnisabschrift. u. B 8581 an die Geschst. *

Christl. Mädchen
für alle Hausarb. u. Kochen ges. Ang. u. B 147 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Zuverl. Mädchen
in allen Hausarbeit. u. Kochen erfahr., f. Kantinenbetrieb sof. sofort gesucht. e472
Bochumer Kantine, Wülfrath Auswärts Nr. 221, Teleph. 225

Ehrl., fl. Mädchen, nicht unt. 20 J., w. gut kochen k., sofort ges. Walter Pieper, Elbf., Windstr. 7. *

Nach Düsseldorf älteres, zuverläss. †
Alleinmädchen
in Einz.-Haush. (2 Kinder) ges. Vorst. Koch u. g. Zeugn. Bed. Näh. Frau Dr. Spitzer Barm., Hansastr. 13.

Ehrliches, fleiß. †
Mädchen
(15—18 J.) für alle Hausarbeit sof. ges. Hotel Deutsch. Haus, Barm., Höhnerl. 23.

Ordentl., finderlieb.
Alleinmädchen
zum 1. 12. gesucht. * Bongard, Elberfeld, Waldschlößchen 21.

Selbst. Mädchen,
m. allen Arb. vertr., für bess. Haushalt n. ausw. ges. Vorstell. ab 2 Uhr nachm. — Buschhoff, Elberfeld, Island 8, I. *

Krankheitsh. ordn., kr. **Mädchen** mögl. sof. f. bürgl. Privathaushalt ges. C., Ravensbergerstr. 64, I. *

Hilfe für vorm. im Hausb. ges. Eller, C., Cronenbergerstr. 155 *

Suche sof. ord., ig. **Morgenmädch.** für 3—5 Tage in d. Woche. Mädch. vorhand. Näh. Barmen, Luisenstr. 28, II. 698a

Ordentliches
Mädchen
für ½ oder ¾ Tage für kinderlos. Haushalt gesucht. Elberf., Altenmarkt 10, III. *

Morgenmädchen
3—4 Std. täglich gesucht. Lechner, Elbf., Katernbergerstr. 98. *

Für Samstagnachm. **Putzfrau** gesucht. Elberf., Südstr. 9. *

Stellen Gesuche

* Gel. Bankbeamter, 30 J., mit all. kfm. Arb. vertr., durchaus bilanzsich., sucht zum 1. 1. 27 Stellg. als
Buchhalter
od. Abtl. in Hand. od. Ind. b. bescheid. Geh.-Anspr. Ang. E 8604 Gft.

Chauffeur,
23 J. alt, verh., vertraut mit allen Reparaturen, nücht. u. zuverl. Fahrer, sucht Dauerstellg. Führerschein 2 u. 3b. Angeb. an Jos. Mikus, Haspe, Enneperstr. 12

Jg. **Konditorgehilfe** sucht für sof. Stelle hier od. auswärts. * Ang. u. E 8483 Gft.

Bäcker- und Konditorgehilfe 24 J. alt, sucht Stellung: war 1 Jahr in Konditorei. Bild. Kreistorte Düsseldorf-Oberkassel, Oberkasselerstr. 56. p19

Ein junger Mann aus achtbarer Familie in Blauen, der Ostern d. Maturum am Realgymnasium macht, sucht alsdann eine Stelle als einjähriger f9163
Volontär
in einem flottgehenden Engros- oder Detailgeschäft der Manufakturwarenbr. Angeb. unter E 656 an Geschst. d. Bl.

Lehrstelle als Kaufmann!
Suche f. m. Sohn, 16 J. alt, welcher 2 J. die hies. Handelsschule m. Erfolg besucht hat, z. 1. 4. 27 Lehrstelle in einem mittelgr., gutgeleit. Fabrikgesch. Ang. u. B 1956 an Gft. B., Neuerw. 57 †

Suche f. mein. 16j., kräftig entw. Sohn
Lehrstelle
in Konditorei und Bäckerei. Ang. erb. u. B 1988 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann
d. Werkz.- u. Eisenw.-Branche, 28 Jahre, z. Zt. selbst. Einkäufer ein. Exporthauses, sucht, gestützt auf, ged. Kenntnisse, gesch. u. leitende Stell. in kl. rentabl. Fabrik od. Exportgesch., wo die Mögl. einer evtl. späteren Beteil. m. Einl. besteht. Angeb. unter B 1861 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Seidenweberei.
Obermeister,
in ungekünd. Stellg., mit langjähriger Praxis, Spezialist in d. Krepp de chine-, Marocain-, Georgette- und Foliene-Weberei, sucht Stelle als techn. Leiter in größerem Betrieb. Ang. u. E 2292 an die Geschst. b1483

Schuhmacherei. sucht Stellung. Näh. in der Geschst. 177

Weibliche

Schneiderin, I. Kraft, früh. Direktrice, fertigt elegt. Damen-Garderobe in u. außerdem Hause an. Ang. E 8510 an Geschst. *

Näherin f. n. Kund. in u. a. Kd.-Kleid. bei billigst. Berechn. Elb., Bachstr. 40, I. *

Selbst. ev. Frl. sucht Wirkungskreis in frauenl. Hause als
Haushälterin.
Gute Zeugnisse zur Verf. Angeb. unter 116 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. f414

Witwe, 28 J., ob. Anhang, sucht St. in frauenl. Hsh. ob. and. Besch. Ang. E 8441 Gft. *

Jg., unabh. Frau sucht sof. St. i. Hsh. für ½ od. ganze Tg. Gute Zeugn. vorh. † Frau Alma Ordegel, II.-Barm., Buschstr. 41

Ord., brave Mädch. m. sehr g. Z. suchen Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbs. Stellenv., C., Kl. Klotzbahn 14. *

Tücht. Mädchen (Waldeck.) sucht St. für Küche u. Hausb. Näh. Ludw. Poullain, Lüttringhausen, Remscheiderstr. 25. *

19jähr. Mädchen von ausw., in allen Hausarb. erf., sucht Stelle in bürgerlich. Haush. per 1. 12. 26. Angeb. unt. E 8435 an Geschst. d. Bl. *

Mädchen v. Lande, in den 30er J., sucht Stelle als Alleinmädchen oder Haushälterin. Tadelfelde kennt die süddeutsche Küche. Ang. u. B 2004 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Einf., ält. Frl. s. Morg.-Stelle in kl. Haush. Ang. E 8400 Gft. *

Saub. ehrl. Frau sucht Morgenstelle f. jeden Tag. C., Steinbeckerstr. 36, II. *

Jüng. saub. Frau f. St. für ½ Tage. Ang. u. B 1941 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Saub. Frau m. best. Empf. f. l. Frett. u. Samst. St. j. Bup. * C., Kölnerst. 37c, III, r.

Tüchtige Reisevertreter
für einen patentiert. Verkaufs-Artikel gesucht. Verdienstmöglichkeit tägl. 20—25 Mk., sofort auszahlbar. Angebote unter E 8533 an Geschst. * Neuerweg 57. 691a

Suche für den Bezirk Barmen und Elberfeld je einen 54d
tüchtig. Vertreter
gegen hohe Provision. — Meldung am Mittwoch und Donnerstag, 9 Uhr vorm., bei Direktion Gedewag, Haus Merkur, Barmen, Werthersstraße.

Für den Vertrieb eines erstklassigen
Markensektes
sucht
führende Sektkellerei für den Platz Elberfeld und Umgebung einen rührigen a1
Vertreter
mit guten ausgedehnten Verbindungen. Ausführliche Bewerbungen unter F T 545 an Rudolf Mosse, Köln.

Erste deutsche Sektkellerei
mit jahrzehntelangen Beziehungen zum Weingroßhandel und den maßgebenden Gaststätten, sucht für
Elberfeld-Barmen u. Umgegend
einen beim Weingroßhandel nachweisbar bestens eingeführten a3
Vertreter
in guter gesellschaftlicher Stellg. Ausführliche Angebote mit Referenzen aus Kunden- u. Handelskreisen werden erbeten unter F. P. D. 473 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Vertreter
mit besten Beziehungen zur Berliner Engros-Kundschaft, sucht leistungsfähige
Fabrik von Gummibändern
usw. Angeb. u. E 2291 an Geschst. f9161

Vertreter
mit guten Beziehungen zu der einschlägigen Konsumentenkundsch. v. Rheinischer Weingroßhandlung (Spezialit. Rhein- u. Moselweine) gesucht.
Angebote unter F. P. Z. 489 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. a3

Vertreter,
bei den Berliner Besatzungsoffizieren und Warenhäusern erstklassig eingeführt mit Büro im Zentrum, sucht leistungsfähigen Fabrikanten. f9161
E. Münster, Berlin S. W. 68, Schützenstraße 31.

Teilhaber Vertreter
Wer beteiligt sich mit einigen tausend Mk. an sicherem Unternehmen als *
stiller Teilhaber?
Geld wird sichergestellt. — Angeb. unt. E 8494 an Geschst.

Kaufmann sucht m. 10 000 Mark *
Beteiligung oder Kauf.
Ang. u. E 8369 Gft.

In Wirtekreisen gut eingef. *
Vertreter
sof. geg. hoh. Prov. ges. (Lebensm.-Br.) Ang. u. E 8492 Gft.

Käse.
Oberbayrische Käsereien suchen einen zuverlässigen *
Vertreter.
Adressen-Angabe u. E 8525 an Geschst.

Vertreter
für den Verkauf v. Werkzeugen u. Maschinen an Industrie u. Behörden i. Wuppertal ges. Branchekundige Herren, die bei der Kundschaft eingeführt sind, bitten wir, ihre Bewerbungen einzureichen unt. B 145 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 691a

Albert Baumgarten
Aelteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.
vermittelt Annoncen für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.
Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt
Fritz Ebertstraße 8. Barmen Fernsprecher Nr. 376.
134c

Von den Wasserkräften Europas.

Von Rudolf Hundt.

Es ist durch internationale Kongresse wiederholt bestätigt worden, daß Europas Kohlenschätze beschränkt sind und schließlich sich einmal erschöpfen. Man beschäftigt sich immer mehr mit den Wasserkräften und ihrer rationellen Ausnutzung. Ehe man an den Ausbau dieser europäischen Wasserkräfte herangehen wird, muß man sich mit seinem Vorrat beschäftigen.

Nach neueren Forschungen können aus den in Deutschland zur Verfügung stehnden Wasserkräften so viel Kräfte gewonnen werden, daß man jährlich gegen 25 Millionen Tonnen, das sind 20 Prozent der gesamten Kohlenproduktion, sparen würde. Auf das kohlenarme Bayern entfällt von diesen Kräften die Hälfte. Oesterreich kann beim Ausbau seiner Großwasserkräfte seinen Bedarf an Wasserkraftelektrizität als Ersatz für Kohlenenergie fast doppelt decken. Man baut jetzt Anlagen, die 40 Prozent ausnützen und so jährlich gegen 800 000 Tonnen Kohlen im Werte von 30 Millionen Goldkronen sparen.

Frankreich besitzt schätzungsweise rund acht Millionen PS vorhandene Wasserkräfte. Beim Ausbau würde die doppelte Jahreserzeugung von Kohle (80 Millionen Tonnen) gespart werden. Bisher hat man nur 2,4 Millionen PS ausgebaut.

England weist Wasserkräfte in der Gesamtstärke von eine Million PS auf. Es sind infolge der sehr günstigen Kohlenfrage gegen zehn Prozent (100 000 PS) bisher ausgebaut.

Rußlands gewaltiger Wasserkraftvorrat in der Höhe von 20 Millionen PS ist nur sehr wenig ausgebaut, und zwar sind es nur etwa fünf Prozent (1,5 Million PS).

In der Schweiz rechnet man mit 2,7 Millionen PS Wasserkraftvorrat. Bis zum Jahre 1922 hatte man ungefähr die Hälfte ausgenutzt.

Italien besitzt 5,5 Millionen PS ausbaubarer Wasserkräfte, von denen gegen zwei Millionen PS bereits gewonnen wurden.

Die Tschechoslowakei beutet bereits von ihren Wasserkräften so viel aus, daß sie jährlich sechs Millionen Tonnen Kohle, das sind 20 Prozent ihrer gesamten Kohlenförderung, spart.

Schweden und Norwegen besitzen im eigenen Land keine Kohlen, dafür aber sechs Millionen PS (Schweden) und 12,3 Millionen (Norwegen) Wasserkräfte. Davon hat Schweden zwei Millionen PS und Norwegen 1,4 Million PS ausgebaut.

Europa wird sich bei der stetigen Abnahme seiner Kohlenvorräte auf diese Wasserkraftschätze besinnen müssen.

Die neuen Leitungsmasten für Elberfelds Großstromversorgung

e.— Die Erweiterungen des Ueberlandwerkes Kupferdreh haben bekanntlich auch eine Verstärkung der Stromleitungsmittel nach Elberfeld mit sich gebracht. — Wen zwischen Kaiserhöhe und Harresbeck der Spaziergang durch die Felder führte, der hat sicher schon die schlanken Schleuderbetonmasten gesehen, welche die mit 50 000 Volt beschickten Kupferdrähte für den Energietransport nach Elberfeld tragen. Bekannt sind derartige, im Innern hohle Masten schon für eine Reihe von Zwecken; — es sei nur an das Kölner Ausstellungsgelände erinnert, — für eine Hochspannungsstrecke dürften sie hier zum ersten Male in Westdeutschland Verwendung gefunden haben. Man hat Schleuderbeton u. a. deshalb gewählt, um frei von Lasten für Unterhalt und Erneuerung zu sein. Es wird sicher von allgemeinem Interesse sein, auch von der Entstehung eines solchen Mastes ein wenig zu erfahren.

Man setzt auf einen Kern eine Stahldrahtspirale, mit der man eine Reihe Längsstäbe verknüpft, und darüber zwei weitere Deckspiralen. Das entstandene feste Drahtgefüge kommt in eine Holzform, die mit Mörtelmasse gefüllt, oben und unten verschlossen und dann in eine patentierte Schleudermaschine gebracht wird. Hierin wird die Form mit steigender Geschwindigkeit in Drehung versetzt, und nach zehn bis zwanzig Minuten ist ein Eisenbeton-Hohlkörper von dichtem Gefüge entstanden. Der fertige Mast bleibt 48 Stunden in der Form und kommt zur Erhärtung 2—3 Wochen in feuchten Sand. Die Querträger oder Ausleger, an denen die Leitung aufgehängt wird, können, wenn sie rund werden sollen, gleichfalls geschleudert werden, andernfalls fertigt man sie aus Stampfbeton. An zwei besonders wichtigen Stellen, nämlich unmittelbar bei der Zentrale Kupferdreh und an einem Abzweigmast in der Varresbeck hat man Gabelmasten gewählt, deren zwei Ständerfüße unten in einen Sockel eingebettet und oben zur Aufnahme des hier starken Seilzuges vereinigt werden. — Bei der Montage haben in unwegsamem Gelände Raupenschlepper gute Dienste geleistet. Die Querträger hat man erst an Ort und Stelle, aber vor dem Hochrichten der Masten, aufgebracht, ebenso wie meist auch die „Isolatorketten", an denen die Leitung befestigt wird. — Die siebzig hellen weißen Maste bilden sicher einen Schmuck für die Landschaft. Gegenüber den älteren Eisengittermasten beanspruchen sie bedeutend geringere Bodenfläche, und der lästige, oft kostspielige Anstrich bleibt erspart. E. A.

Eben-Ezer.

Ein Werk barmherziger Liebe für gefährdete Frauen und Mädchen.



Die zu den Anstalten gehörige Kapelle.

Vor den Toren Elberfelds bei Ayrath ist in den letzten Jahren eine große Anstalt werktätiger Liebe für gefährdete Mädchen und Frauen entstanden. Die ersten Anfänge dazu schuf der verstorbene Pastor Heinersdorff, der sich um die Fürsorge weiblicher Gefangener und gefallener Mädchen besonders verdient gemacht hat. Sein ehemaliges Zufluchtshaus in der Straßburgerstraße ist wohl allgemein bekannt. Heinersdorffs Nachfolger, Pastor Dr. Erfurth, hat das frühere Asyl in unermüdlicher Arbeit und rastloser Energie zu einem Bergischen Diakonissen-Mutterhause ausgestaltet, der eine Anzahl erzieherischen Zwecken dienende Heime angegliedert worden ist, die sich mit dem Mutterhause jetzt zu einer ganzen Kolonie zusammengeschlossen haben. — Den Mittelpunkt der ausgedehnten Anlagen bildet das Bergische Diakonissen-Mutterhaus, in dem die jungen Schwestern für die Erziehungsarbeit in den Anstalten ausgebildet werden. Unter den Anstalten ragt das Fürsorgehaus Eben-Ezer hervor, das weiblichen Fürsorgepfleglingen dient, die der Anstalt vom Landeshauptmann der Rheinprovinz überwiesen werden. Ländliche Arbeitsheime in Langensiepen und Bäumchen und ein großes Gut bieten Gelegenheit zur Unterweisung in ländlichen Arbeiten. Weitere Heime sind der Erziehung der weiblichen Jugend gewidmet, so das Kleinkinderheim Alte Schule, das zur Unterbringung verwahrloster Kinder bestimmt ist und das Schulkinderheim Korthof. Alles in allem eine großzügige Anstalt im Dienste werktätiger Fürsorge, die überaus segensreich wirkt. —



Gesamtüberblick über die Anstalt.

Die Gefährdetenfürsorge hat infolge des Sittenverfalls in den Kriegs- und Nachkriegsjahren einen gewaltigen Umfang angenommen. Kaum jemand ahnt, von welch schweren Krankheiten unser Volk ergriffen ist. Jeder vierte Mensch war oder ist geschlechtskrank. Jedes 25. Kind, das geboren wird, ist syphilitisch. Die Pflege dieser Kinder und Jugendlichen wird ein Sonderzweig der öffentlichen Fürsorge, größer als die der Epileptischen. So ist aus brennender Not ein neues Erziehungshaus für 45 geschlechtskranke Jugendliche geschaffen worden. Ein Heim mit 10 Plätzen dient schwererziehbaren Kindern aus guten Ständen. Die Säuglingsstation ist um 20 Plätze, die Schwangeren- und Mütterplätze sind um 16, die der Kleinkinderbetten um 15 erweitert worden. So entstand nun Platz für 20 obdachlose ledige Frauen und Mädchen. Wie notwendig gerade diese Erweiterung war, geht daraus hervor, daß wegen Platzmangels trotz aller Hilfsmaßnahmen in drei Monaten 214 Frauen und Mädchen, zum Teil am Abend, zum Teil in der Nacht auf der Straße gelassen werden mußten. 10 Jungen unehelicher Geburt, um die sich niemand von den Familien kümmert, sind in ein Erziehungsheim auf dem Lande gegeben, 12 neue Plätze wurden für schwachsinnige Arbeiterinnen geschaffen und in den Schulen 10 neue Plätze für Haushaltslehrlinge geschaffen. Das landwirtschaftliche Besitztum wurde von 30 auf 200 Morgen erweitert.

Die Arbeit in den Anstalten bekunden folgende Zahlen: Im Jahre 1921 wurden 181 Säuglinge an 23 992 Pflegetagen, 52 Kleinkinder an 10 588 Pflegetagen, 11 Schulkinder an 3331 Pflegetagen, 1460 Asylistinnen, Fürsorgezöglinge, Schwangere, Mütter und andere Gefährdete an 75 695 Pflegetagen versorgt. Für die Pflege und Erziehung so vieler elender Menschen ist natürlich eine große Zahl von Hilfskräften erforderlich. Dazu sieben 50 Diakonissinnen des Mutterhauses und 40 Wohlfahrtspflegerinnen, Lehrerinnen, Gärtnerinnen, Säuglingspflegerinnen, Kleinkinderpflegerinnen, Praktikantinnen aller Art aus dem Kreis der studierenden Frauen, z. B. Volkswirtschaftlerinnen, Juristinnen, zur Verfügung.

Platz für die hundert neuen Elenden hat nur unter Aufnahme von Darlehen geschaffen werden können. Bei der oft erprobten Opferfreudigkeit der Bevölkerung gibt man sich der Hoffnung hin, daß es gelingen wird, die Schuldenlast im Laufe der Zeit abzustoßen.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

11.30—12.30: Morgenkonzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Alter.
1.30—2.30 nachm.: Moskowski — Scharwenka. Konzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellmeister Rehe.
3.40—5.00 nachm.: Stunde der Jugend. (Veranstaltung für Schulen.) 1. Teil: Aus dem Schatz deutscher Balladendichtung. 2. Teil: Konzert d. Funkorch. Dortmund.
5.00—6.30 nachm.: Jugendkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
6.30—7.00 abends: Menschen, die gemeinsam fährlich sind. Vortrag von Prim.-Kommissar Grebe, Elberfeld.
7.40—8.00: Morsekursus v. Tel.-Insp. Remna-Dortmund.
8.00—8.30 abends: Schachfunk.
8.30—9.30 abends: Autorenstunde: Walter von Molo liest aus eigenen Werken.
9.45—11.00 abends: Volkstümliches Opernkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

11.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Bücherfunk.
4.00—5.00 nachm.: Mit der Märchenprinzessin durch die ganze Welt. (Luise Ston.)
5.10—6.20 nachm.: Streichkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rehe.
6.20—6.40 abends: Kulturbilder aus Asien. Aegyptische Bilderbogen. Vortrag von K. Lüde, Münster.
6.40—7.00 abends: Freunde der Vogelwelt. Vogelschutzvereine. Vortrag von Dr. phil. Wegner, Berlin.
7.15—8.00 abends: Klavierkonzert des Pianisten Graf v. Bentheim, Osnabrück.
8.00—8.30 abends: Schachfunk.
8.30—9.30 abends: Siehe Elberfeld.
9.30 abends: Auf allseitigen Wunsch: Armeemärsche, gespielt vom Funkorchester. Leitung: Kapellmeister Rehe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.40—6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.30—7.00 abends: Leselstunde. Wandern und Schauen. Ein Kranz deutscher Geschichte aus alter u. neuer Zeit.
7.20—7.40 abends: Was muß das Publikum von den modernen Verkehrserfordernissen wissen? 2. Vortrag von Polizeihauptmann Jungermann, Dortmund.
7.45—8.00 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.30 abends: Schachfunk für Anfänger von Meister Karl Rometsch, Dortmund.
Ab 8.30 Uhr abends: Siehe Elberfeld.



Scherk-Methode Enzig!
Die weltberühmten Pfarrer
Kneipp-Pillen
Abführmittel
6119

Bubiköpfe dürfen rauchen!



Es kleidet sie gut'. –

Allerdings: der Frauenmund liebt nichts Herbes. Hat sich doch auch der Geschmack des männlichen Rauchers gewandelt.

Selten noch wird eine schwere, vollmürzige Zigarette verlangt. Ganz mild, leicht und süßaromatisch muß die Gegenwartszigarette sein.

Herrlich treffen den Zeitgeschmack die MASSARY-Marken. Fragen Sie, verehrter Bubikopf, den Gatten, den Freund. Aber auch Ihr Empfinden wird Sie richtig leiten:

Urteilen Sie selbst!

Massary-Perle 4 Pf. GOLD- UND PURPUR MDST
Massary-Delft 5 Pf. GOLD- UND TÜRKIS MDST
Massary-Ritter 6 Pf. GOLD- UND SEIDEN MDST
AUCH IN ENTZÜCKENDEN WEIHNACHTS-GESCHENKPACKUNGEN!

Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Bistolbocherstraße 12 — Fernsprecher 2760.

8371

Das Ende der Geishas in Japan.

Ein altes Wahrzeichen des japanischen Kaiserreiches wird verschwinden. Das japanische Kultusministerium hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, die sich insbesondere gegen den ausgebreiteten Mädchenhandel richten und die Verschleppung armer, ahnungsloser Mädchen verhindern sollen, die zumeist aus ländlichen Distrikten stammen. — Zu dieser Maßregel wurde die japanische Regierung durch die letzte Statistik veranlaßt, aus der hervorging, daß insgesamt in ganz Japan nicht weniger als 362 000 sogenannte „Teehäuser" existieren, deren tatsächlicher Zweck ja jedem Japanreisenden bekannt ist. Die Bedienung in diesen Häusern besteht aus Kellnerinnen, den Geishas, deren Bekanntschaft der Ankömmling in Japan meistens zu allererst zu machen pflegt, von deren entzückendem Wesen, ihrer Liebenswürdigkeit, Schönheit, Grazie ja so viel berichtet wurde. Wer aber Gelegenheit hat, hinter die Kulissen zu blicken, der erfährt, daß diese armen Mädchen, deren es nach der Statistik rund 842 000 in Japan gibt, unter einem recht traurigen Lose zu leiden haben. Gewissenlose Agenten reisen berufsmäßig in jenen Provinzen des Reiches, deren Bevölkerung unbemittelt, aber kinderreich ist, und unter der Vorspiegelung, es herrschten in den großen Städten die glänzendsten Verdienstmöglichkeiten, schließen sie mit den Eltern der Mädchen Kontrakte, nach denen diese auf 15 bis 20 Jahre — also man kann sagen, geradezu auf Lebenszeit — sich verpflichten müssen. Auf diese Art sind die Mädchen natürlich mit Haut und Haaren ihren Ausbeutern verfallen. Sie kommen in noch jugendlichem Alter, fast noch als Kinder, mit dem Agenten in die Stadt und genießen daselbst eine allerdings recht sorgfältige Erziehung, lernen sogar Literatur und Sprachen, vor allem aber Tanzen, Singen und Konversation, sowie das Spielen einiger Musikinstrumente.

Sobald die Geisha, zu der man heimlich das Mädchen derart gemacht hat, etwa 16 oder 17 Jahre alt geworden ist, wird sie ihrem Berufe zugeführt, d. h. man schickt sie zu Festlichkeiten und Banketten, wo sie zur Aufheiterung der Gäste durch ihre Kunst dient, oder die Geisha wird einem Teehause verkauft, in dem sie offiziell als Kellnerin, in Wirklichkeit aber nur zur Gesellschaft der männlichen Besucher, dient. Bei dem Uebergangssystem, in dem Japan gegenwärtig begriffen ist und wobei in Handel und Industrie so viele Arbeitskräfte, auch weibliche, vonnöten sind, will man nicht die Schmach auf sich sitzen lassen, daß ein so großer Teil der weiblichen Bevölkerung der Prostitution zugeführt wird. Die neu erlassenen Gesetze bedrohen nicht allein den Mädchenhandel, welcher bisher ziemlich gefahrlos war, mit den allerschwersten Strafen, sondern sie untersagen den Bestand von Geishaschulen überhaupt und ordnen an, daß in keinem Etablissement neue Geishas aufgenommen werden dürfen. Auf diese Weise beabsichtigt man, die Institute allmählich gänzlich abzuschaffen, vielleicht zum Heile der Moral des Landes. — Sicherlich wird Japan aber dann um eine seiner Schönheiten ärmer sein und wieder ein gutes Stück seiner alten Romantik verloren haben.

Kaktus, ein Halbgott der Indianer.

Die Huichol-Indianer Mexikos haben eine Art Kaktus, der sie in einen Zustand der Verzückung versetzt und den sie als Halbgott verehren. Die Pflanze wächst nicht in ihrem Lande, sondern muß alljährlich von Männern geholt werden, die zu diesem Zwecke eine Reise von dreiundvierzig Tagen unternehmen.

Inzwischen tun die Weiber daheim ihr Bestes, um die Vorteile zu sichern, die man in Gestalt von Regen, guter Ernte und anderen Dingen von der heiligen Mission erwartet. Aus diesem Grunde unterwerfen sie sich strengen Beschränkungen gleich den ihren Männern auferlegten. Während der ganzen Zeit bis zum Kaktusfest wäscht sich niemand, ausgenommen bei besonderen Gelegenheiten, und auch dann nur mit Wasser, das aus dem fremden Lande hergebracht wurde, wo die heilige Pflanze wächst. Sie fasten auch viel, essen kein Salz und halten streng auf Mäßigkeit.

Gesundheit, Glück und langes Leben sind beim Sammeln des Kaktus zu gewinnen, denn er ist dem Feuergott geweiht. Doch da der Reine nicht vom Unreinen Vorteil haben kann, müssen Mann und Frau ein keusches Leben führen und sich von dem Makel früherer Sünden läutern.

Wenn die Männer den Anfang gemacht haben, folgen die Frauen vier Tage später und versammeln sich zur Beichte vor dem Urvater Feuer. In gleicher Weise machen die Kaktussucher selbst reinen Tisch mit allen ihren Sünden und Vergehen.

H. H.



Jaruscheit

kauft Insektenpulver. Der Verkäufer fragt ihn: „Für 30 oder 50?"

Jaruscheit: „Wos ist firr 30 oder 50. Firr ibber 1000!"

Stoffe

Speziell: **Reste**

in Damen- und Herrenstoffen

unverwüstlich und enorm billig. b13

A. Karwin vorm. **Ültzen'sche Wollenweberei**

Elberfeld, Postst. 19

Vermietungen

14 000 qm

Hafengelände,

gelegen in Köln-Deutz, Industriebahn, Wasser-, Bahnanschluß, Ausladembaulichkeit mit Kränen, 200 m Hafenfront, ganz oder getrennt zu verpachten durch a330

Karl Martin, Köln-Deutz,

Industriehafen.

In Villa der Südstadt I. Etage,

4 Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenz., sof. od. 1. 12. zu vermiet. Angebote unter E 8487 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Hofstr. 9, Ecke Hofaue

3 Vorderräume für Geschäft oder Büro zu vermieten

Helle Geschäftsräume,

Nähe Bahnhof Döppersberg, mit Zentralheizung u. elektr. Licht, für

Lager und Büro

geeignet, ganz oder geteilt am 1. Januar 1927 zu vermieten. Näh. u. B 642 an d. Geschf. *

Büro- u. Lagerräume

zu vermieten. 13365

Papierhaus Geller, Barm., Unterdörnerstr.

Neuzeitliche

Geschäfts- und Büroräume

im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52,

1. Stock: ein ca. 100 qm großer Raum und 2 Zimmer,
3. Stock, bestehend aus 7 Räumen, ganz oder geteilt

(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

6095

Tauschwohnung! 5 Zimmer mit Bad u. Mans. (part., in best. Hause in Oberhausen-Rhld., geeign. f. Arzt, Dentist, Büro, Verkehrsv.) geg. 2 o. 3 fl. Zimm. in Elbf. (Nordstadt) zu tsch. ges. Möbel m. teilweise übern. werd.* Ang. u. E 656 Gesch.

Wohnungstausch.

Biete in Barmen 4 gr. Räume 1. Etg. Suche gleiche oder größ. Wohn. in Elbf. Angeb. unt. E 8534 an die Geschst. 148

Wohnungstausch

Rittershausen.

Biete 4 Zimmer m. Zubehör; wünsche 3 od. 6 Zimm. schnellmöglichst. Angeb. u. B 134 an Gesch. B., Neuerweg 57. 676a

Wohnungstausch

Geboten in:

Köln-Riehl

moderne abgeschl. 1. Etage in best. Hause, freie, ruhige Lage: 4 Zimmer, Küche m. Spind, Diele, einger. Bad, Gas, Elektr. u. Zubehör, in best. Zustande. — Gesucht in Elberfeld ähn. Wohnung, wenn auch nicht modern. Ang. E 2284 Gesch. b1685

Stand für Weihn.-Bäume zu verm. C., Neue Nordstraße 4a, 1. *

Gr. Platz f. Weihn.-Bäume. Tel. 8273. *

Mietgesuche

Besseres **Einfam.-Haus,** Hainstr. ob. Nähe mit Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8432 an Geschft. *

Ladenlokal

oder Kellerräume, pass. f. Lebensmittel-Geschäft, zu m. ges. Ang. E 8595 Gst. *

Gesucht per sof. od. spät. beschlagnahmefrei

6-8-Zimm.-Wohn.

Miete f. l. läng. Zeit im voraus bez. typ. Ang. u. E 8267 Gst.

Kinderlos. Ehepaar sucht abgeschlossene

Etage von 4 od. 5 Zimm.

einschl. Küche u. Bad. Ev. Tausch geg. abgesch. Et., von 6 Z. (mit Bad) in Remscheid, Nähe Stadtpark. Angeb. unter E 7297 an die Geschäftsst. od. Telephon Remscheid 567.

Tauschwohnung.

Gesucht 4-Z.-Wohn. in Barmen gegen gleichwert. 1. Obltg. Angeb. unt. B 144 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 690a

Kl. Ehepaar (Allad.) sucht abgeschlossene Etage von 4 Räum. in gut. Hause. — Tauschwohn. von 3 Zimmern vorhand. Ang. u. B 1935 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Alleinst. alt. Mädchen sucht ein leeres Zimmer. Ang. u. E 8479 Gst.

Wwe. m. Kind s. ein leeres od. möbl. Z.° Preisang. E8603 Gst.

Brautpaar sucht ein leeres Z. geg. Vergü. u. Vorausz. b. Miete. Ang. E 8482 Gesch.*

Garage oder Unterstellraum

für kleinen Personen-Wagen Nähe Teerofenturm gesucht. Ang. unt. B 136 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Garage

für 2 Wagen im Mittelpkt. der Stadt Elberfeld gesucht. — Schr. Ang. u. E 653 an die Geschst. b601

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alfenstr. 53, pt.: Möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn.*

Ane Nr. 53: Logis, per Nacht 1 Mk.*

Alfenmarkt 15 (Cinq. Café): Schön. gr. möbl. Z. für 1 od. 2 Pers. sof. zu v.*

Bahnhofstr. 36: G. m. Speisen. am 1. 12. an Herrn z. v.*

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pl.*

Bleicherstr. 35, Knapp: Gut möbl. Z. in b. H.*

Gelpstr. 20, I: Frdl. möbl. Plt. an H.*

Neue Friedrichstr. 22, I. R. Rasch: Einf. möbl. Z. m. R.- u. Kb.-Eff.*

Gesenbergstr. 12, II: Möbl. Z. zu vm.*

Gerichtstr. 10, 1. Et.: Schön möbl. Manst. an ord. Ehepaar.*

Georgstr. 8, I: 1 od. 2 gut m. Z. m. Klav. sof.*

Näh. Griffenberg 70, II: Behagl. möbl. Zimmer in besser. Hause b. Gabst.*

Harmoniestr. 8: Fr. möbl. Mans.-Z. m. elektr. L. u. Heiz. an j. Herrn, ev. mit Pens.*

Herzogstr. 42, 3. Et., Goertner: Gut möbl. ziertes Zimmer an solid. Herrn z. v.*

Hofaue 76, 1 Tr.: Sch. m. Z. et. L., sofort sehr bill. m. o. ohne Pl.*

Hombüchel 20, I: Eb. Schlafst. frei f. Hrn.*

Humboldtstr. 5, II. l.: Schön., saub. möbl. Z. an anst. Hrn. o. berufst. Frl. zu v.*

Kasinostr. 16, II: Bed. möbl. Mädch. 1. 12.*

Näh. Kampstr. 6, pt.: Freundl. möbliert. Zimm. zu vermieten.

Kaiserstr. 20, IV: Möbl. Mansarde f. Hrn. sof. zu vm.*

Kurfürstenstr. 2: Heizb. Schlafzim. m. Licht pro Nacht 1 M.*

Mühlenstr. 1, I: Möbl. Z. a. Hrn.*

Sophienstr. 16, II, e. d. Kirche: Fr herrlich. Hlz. gut möbl. Z., evtl. m. gt. Pens.*

Wohn- u. Schlafz. eleg. möbl. (Zentralheiz. u. el. Bel.), ev. auch 1 Zim. in sehr gut. Hause zu vm.* Elb., Hofaue 50, III. Bes. b. 3 Uhr nachm.

Behagl. möbl. Zim. mit Pension* an bess. Herrn zu vm. Elektr. Licht — Nähe Rathaus. — Zu erfr. Gesch. 1396

2 möbl. Zimmer mit Kochgel., elektr. Licht vorh., zu vm.* Ang. u. E 8498 Gst.

Sannborn, Gartenstr. 36, part.: Schlafstelle zu vermieten.*

Barmen:

Gathestraße 45, I: Möbl. Zimmer an bess. Dame, ev. mit voll. Pens. zu vm.†

Hochstraße 17, Hinterhaus, Nr. 48, II: Möbl. Z. an bess. Dame †

Näh. Bf., Mühlenweg 1, 1: Zwei gut möbl. Zimmer mit Bad, elektr. Licht, evtl. Küchenben., p. sof. od. später. †

Kothenerstr. 6: Möbl. Z. m. Kochgelegh. f. Mädch.*

Schützenstr. 5, II: Frdl. möbl. Z. m. el. Licht zu v.†

Wittensteinstr. 30, pt.: 2 einf. möbl. Zimmer zu verm.†

Ruh. Einf.-Haus, geschäftl. Lage,

frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mit fl. Wasser an ein. Hrn. o. Dame zu verm. Ang. unt. B 142 an Gst. B., Neuerweg 57. 685a

Gesuche

Gutsit. Herr sucht Aufnahme in gut. Hause Barmens. Bettwäsche wird gestellt. Angeb. u. E 8415 Geschft. *

Eleg. möbl. Schlafz.

in Verbindung mit ferrem Raum, für Herrenzimmer geeignet (Einricht. vorh.) sof. gesucht. Ang. u. B 1914 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Saubere Schlafstelle f. ig. Mädchen ges.* Preisang. E 8446 Gst.

Jg. Ehep. m. 1 Kd. t. gr. möbl. Zimm.* Ang. u. E 8508 Gst.

Alleinst. Fräul. sucht möbl. beizb. Zimm. mit Kochgelegenh. per 1. Tei. Angeb. u. E 8507 an Gst. *

2 od. 3 gut möbl. Z., mögl. mit eigener Küche, für ruh., kinderloses Ehepaar in nur gut. Hause ges. Ang. E 8391 Gst.*

2 od. 3 Zimmer

möbl. od. unmöbl., für Bürozwecke in zentraler Lage Elb. gesucht.

Ang. u. E 8495 Gst.

Ges. wird von rud. Herrn in der Nähe v. Werther. b. Wuppertal ein einf., aber f. möbl. Z. od. Morgent. Br. d. Ang. B 1945 Gst. B., Neuerweg 57 †

In nur gutem Hause wird

möbl. 2-Zimmer-Wohnung

von Brautpaar per sofort gesucht. Kochgelegenheit Bedingung. Nähe Breitestr. bevorzugt. Angeb. u. E 8434 an Geschst.

Herr sucht möbliert. Zimmer. Angeb. u. E 8440 an Geschst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alfenstr. 53, pt.: Möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn.*

Ane Nr. 53: Logis, per Nacht 1 Mk.*

Alfenmarkt 15 (Cinq. Café): Schön. gr. möbl. Z. für 1 od. 2 Pers. sof. zu v.*

Bahnhofstr. 36: G. m. Speisen. am 1. 12. an Herrn z. v.*

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pl.*

Bleicherstr. 35, Knapp: Gut möbl. Z. in b. H.*

Gelpstr. 20, I: Frdl. möbl. Plt. an H.*

Neue Friedrichstr. 22, I. R. Rasch: Einf. möbl. Z. m. R.- u. Kb.-Eff.*

Gesenbergstr. 12, II: Möbl. Z. zu vm.*

Gerichtstr. 10, 1. Et.: Schön möbl. Manst. an ord. Ehepaar.*

Georgstr. 8, I: 1 od. 2 gut m. Z. m. Klav. sof.*

Näh. Griffenberg 70, II: Behagl. möbl. Zimmer in besser. Hause b. Gabst.*

Harmoniestr. 8: Fr. möbl. Mans.-Z. m. elektr. L. u. Heiz. an j. Herrn, ev. mit Pens.*

Herzogstr. 42, 3. Et., Goertner: Gut möbl. ziertes Zimmer an solid. Herrn z. v.*

Hofaue 76, 1 Tr.: Sch. m. Z. et. L., sofort sehr bill. m. o. ohne Pl.*

Hombüchel 20, I: Eb. Schlafst. frei f. Hrn.*

Humboldtstr. 5, II. l.: Schön., saub. möbl. Z. an anst. Hrn. o. berufst. Frl. zu v.*

Kasinostr. 16, II: Bed. möbl. Mädch. 1. 12.*

Näh. Kampstr. 6, pt.: Freundl. möbliert. Zimm. zu vermieten.

Kaiserstr. 20, IV: Möbl. Mansarde f. Hrn. sof. zu vm.*

Kurfürstenstr. 2: Heizb. Schlafzim. m. Licht pro Nacht 1 M.*

Mühlenstr. 1, I: Möbl. Z. a. Hrn.*

Sophienstr. 16, II, e. d. Kirche: Fr herrlich. Hlz. gut möbl. Z., evtl. m. gt. Pens.*

Wohn- u. Schlafz. eleg. möbl. (Zentralheiz. u. el. Bel.), ev. auch 1 Zim. in sehr gut. Hause zu vm.* Elb., Hofaue 50, III. Bes. b. 3 Uhr nachm.

Behagl. möbl. Zim. mit Pension* an bess. Herrn zu vm. Elektr. Licht — Nähe Rathaus. — Zu erfr. Gesch. 1396

2 möbl. Zimmer mit Kochgel., elektr. Licht vorh., zu vm.* Ang. u. E 8498 Gst.

Sannborn, Gartenstr. 36, part.: Schlafstelle zu vermieten.*

Barmen:

Gathestraße 45, I: Möbl. Zimmer an bess. Dame, ev. mit voll. Pens. zu vm.†

Hochstraße 17, Hinterhaus, Nr. 48, II: Möbl. Z. an bess. Dame †

Näh. Bf., Mühlenweg 1, 1: Zwei gut möbl. Zimmer mit Bad, elektr. Licht, evtl. Küchenben., p. sof. od. später. †

Kothenerstr. 6: Möbl. Z. m. Kochgelegh. f. Mädch.*

Schützenstr. 5, II: Frdl. möbl. Z. m. el. Licht zu v.†

Wittensteinstr. 30, pt.: 2 einf. möbl. Zimmer zu verm.†

Ruh. Einf.-Haus, geschäftl. Lage,

frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mit fl. Wasser an ein. Hrn. o. Dame zu verm. Ang. unt. B 142 an Gst. B., Neuerweg 57. 685a

Gesuche

Gutsit. Herr sucht Aufnahme in gut. Hause Barmens. Bettwäsche wird gestellt. Angeb. u. E 8415 Geschft. *

Eleg. möbl. Schlafz.

in Verbindung mit ferrem Raum, für Herrenzimmer geeignet (Einricht. vorh.) sof. gesucht. Ang. u. B 1914 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Saubere Schlafstelle f. ig. Mädchen ges.* Preisang. E 8446 Gst.

Jg. Ehep. m. 1 Kd. t. gr. möbl. Zimm.* Ang. u. E 8508 Gst.

Alleinst. Fräul. sucht möbl. beizb. Zimm. mit Kochgelegenh. per 1. Tei. Angeb. u. E 8507 an Gst. *

2 od. 3 gut möbl. Z., mögl. mit eigener Küche, für ruh., kinderloses Ehepaar in nur gut. Hause ges. Ang. E 8391 Gst.*

2 od. 3 Zimmer

möbl. od. unmöbl., für Bürozwecke in zentraler Lage Elb. gesucht.

Ang. u. E 8495 Gst.

Ges. wird von rud. Herrn in der Nähe v. Werther. b. Wuppertal ein einf., aber f. möbl. Z. od. Morgent. Br. d. Ang. B 1945 Gst. B., Neuerweg 57 †

In nur gutem Hause wird

möbl. 2-Zimmer-Wohnung

von Brautpaar per sofort gesucht. Kochgelegenheit Bedingung. Nähe Breitestr. bevorzugt. Angeb. u. E 8434 an Geschst.

Herr sucht möbliert. Zimmer. Angeb. u. E 8440 an Geschst.*

Tauschwohnung!

2 helle Räume am Rande d. Stadt, geeign. f. Kolonw.-Geschäft. Filiale sof. zu verm. Straße bebaut, ohne Geschäft. Ang. E 8632 Gst. *

Wohnungstausch

zum 1. 4. 27.

Geboten wird: 4-Z.-Wohng. in Oberpoyrhövel an der Station Bossel, gewünscht 2- oder 3-Z.-Wohn. in Barm. Ang. u. B 2005 an Gst. B., Neuerweg 57 †

1 Zimmer,

ca. 12 qm, i. Hinterg., gewerbl. Zwecke od. Lagern v. Möbeln sof. zu verm. Figge, B., Unterdörnerstr. 75. †

Maler-Atelier

zu verm. 13339 Papierhaus Geller, B., Unterdörnerstr. 61

Eine schöne, helle

Werkstelle oder Lagerraum,

auch zum Unterstell. von Möbeln geeign., mit sep. Eingang, sofort zu vm. Ang. u. E 8598 Gesicht. *

Habe ca. 120 qm

gewerbliche Räume

zu verm. A. Beutner, Barmen, Berlinerstraße 122. 685a

3-Zimmer-Wohng.

geg. Vergütung ges. Gt. Karte vorhand. Ang. E 8431 Gst. *

Wer überl. ig. kdl. Ehep. 2 od. 3 gt. Z.? Grüne K. vorh. Ang. E 8611 Gst. *

Garage für 1 oder 2 Autos, mögl. mit Nebenraum u. Telephon od. Telephonmitbenutzung ges. Ang. E 8600 Gschft.

Kl. Ladenlokal

m. Nebenraum in verkehrsreicher Lage zu sofort gesucht. Gefl. Angeb. m. Mietpreis erb. unter E 8422 an die Geschft. *

Automobilhandelsgeschäft sucht geräum.

Ladenlokal

mit großen Schaufenstern im Zentrum von Barmen oder Elberfeld. Angeb. unt. V 204 an die Filiale d. Bl. Bohwinkel.*

Wohnungstausch!

Gesucht: Talsohle Barm. 6-Zimm.-Wohn. Geboten: 4-Zimmer-Wohnung, Barmen, Umzugsvergütung.

Angebote unter E 2577 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. 6490

Moderne Etage

oder Einfamilienhaus von 4 oder 5 Z., Küche, Baden., Mansarden, Heizung i. Nähe von jg. gebildetem Ehepaar gesucht. — Tauschwohnung vorhanden. Angebote u. E 8601 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Geldmarkt

Wer beleiht Forderungen an Behörden p. gut. Verdienst? * Ang. u. E 8467 Gst.

Ordnen und Beischreiben von Geschäftsbüchern, Einrichten u. Ueberwachen v. Buchführungen. Revisionen, Bilanzen. — Besprechung aller kaufmännischen Fragen. Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten. — Vermittlung außergerichtlicher Vergleiche.

Carl Altgenug

Bücherrevisor und Handelssachverständiger. b330

Elb., Vereinstr. 10. Fernruf 3225. Sprechstunden: 9—12 und 3—6.

Erststellige Bank-Hypotheken

auf prima Wohn- und Geschäftshäuser sowie Landwirtschaft sind zu den günstigsten Bedingungen (evtl. unkündbar) — ohne Provision — auszuleihen. Besuch und Rücksprache unverbindlich. Angebote unter E 2581 an die Annoncen-Expedition Ed. Eisen, Solingen. v1490

L. Hypotheken

provisionsfrei zu ermäßigtem Zinsfuß.

Kaufe Anwertungs-Hypotheken

Kassastand z. sof. Barzahlung. d4951

D. Hartt

Köln, Hochhaus, West 50 001.

Die Frankfurter

Hypothekenbank

gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Elb. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Ausf. ert. u. Anträge n. entgeg. Nied. Köstlingstr. Barmen, Bertinerstr. Nr 54. Tel. 8020. †

1. Hypotheken

zu zeitgem. Bedingungen. Anfrage in ca. 8 Tagen. *

Hypotheken-Spezialgeschäft

Walter Kühlwetter.

Elberf., Hofaue 23. Geschäftszeit 3 bis 6 Uhr. Fernspr. 9299.

Habe Interesse an * **Wechseldiskontierungen** Zwangsvollstreckg.-Grundstücken. Ang. u. E 8157 an Geschft.

1. Hypotheken

von 8000 G.-Mk. an auf städt. Wohn- u. Geschäftshäuser, auch nach außerhalb. *

J. du Mont,

Bankvertreter, Elbf., Alexanderstr. Nr. 11. — Tel. 6128.

Hypothek,

3—5000 Rm., auf bebautes Gartengrundstück in Elberf. ges. Aus Privatb. bevorzugt. Ang. erb. u. E 8439 an Geschft.*

400 Mark † von Selbstgeber gegen zeitgemäße Zinsen u. Sicherheit gesucht Ang. u. B 2049 an Gst. B., Neuerweg 57

300 Mark

auf 1 Jahr geg. gute Sicherheit u. Zinsen zu leihen ges. Ang. u. E 8532 an Gst. *

Vermischte Anzeigen

Erfinder!

Aufklär. Broschüre über Patent- u. Gebrauchsmuster-Anmeldungen **umsonst.** Patentbüro „Bacillus", Leipzig, Peterssteinweg 10.

Wer gibt Geschäftsmann * Lederwaren zum Mitführen in Kommission? Ang. u. E 8529 an Gst.

Gr. Seidenwinderei

übernimmt noch Aufträge in Lohn. † H. Fischer, B., Bertinerstr. 76. Tel. 646.

Hosenträger-Plätterin

sucht Heimarbeit. Näh. in Gst. [18 †

Welche Firma würde gutem Unternehmen **Wäsche, Schlipse** u. Hüte in Kommission geben? Angeb. u. E 8392 Geschst. *

Aerztlich geprüfter † **Masseur**

empf. sich für Gesundheits- u. Schönh.-Massage. Ang. B 2001 Gst B., Neuerweg 57

Wer repariert preiswert **Zentral-Heiz.?**

Ang. u. B 2007 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Hauszinssteuer- Gewerbesteuer- usw. Beratung v. Steuerfachmann. Angeb. unt. E 2151 an die Geschäftsst.*

Tüchtiger † **Stimmungspianist** für Samstags und Sonntags ges. Ang. m. Preis u. B 1944 Gst. B., Neuerweg 57

Sicherere Existenz!

Damen oder Herren, die an der Errichtung eines Ambulatoriums Interesse haben, werden gebeten, sich zu melden. Es handelt sich um ernste wissenschaftliche Heilmethoden, die von ersten Autoritäten des In- und Auslandes anerkannt sind. Etwas Kapital erforderlich. — Bin Donnerstag und Freitag (25. u. 26. November) im Hotel „Zur Post" Elberfeld, von 10—1 und 3—6 Uhr zu sprechen.

Dr. Kamper. a126

Meinen werten Kunden zur Kenntnis, daß das † **echte Warburger Landbrot** aus der Bäckerei der Wwe. Jos. Graute in Warburg nicht mehr auf dem Barmer Wochenmarkt, sondern in der Nähe desselben, im Kolonialw.-Gesch. bei Herm. Reinhold, Gr. Flurstr. 22, täglich frisch zu haben ist. — Vr. Stricht, Generalvertreter für Elberfeld-Barmen.

Alleinverkaufsrecht

für einen elektr. Hochfrequenz-Heilapparat bezirksweise zu vergeben. Geringes Kapital erforderlich. Sichere Existenz. Bew. unter L. G. 8183 an Ala, Haasenstein & Vogler, Leipzig. b271

Wer liefert Spitzen

billigst (aller Art) an Wiederverkäufer? — Adr.: Ewald, Berlin-Oberschöneweide, Schillerpromenade 7 bei Levy. a200

Auto-Vermietung

an Selbstfahrer, pro Tag 40 Mk. Fahrschule „Merkur", G. m. b. H., Barmen, Fernruf 7253. 212b

Musiker

gesucht für Festlichkeit am Samstag d. 27. Novbr.:

1 Schlagzeuger,
1 Hanjospieler,
1 Jazztrompeter,

nur erstklass. Kräfte. Wo, sagt Gesch. 1397

Zweispänner gesucht!

Geschlossenes Fuhrwerk zur Bedienung der Stadtkundschaft. Beschäftigung tägl. ca. 8 Stunden. Angeb. mit Preisang. unter E 661 an die Geschft. erb. f9167

Kont. Geiger wünscht Klavierpartner zwecks Pflege der Hausmusik. Ang. u. E 8631 Geschft. *

Schneider macht wöchentl. einige Hosen od. Westen, Maß od. Maßkonfektion. Ang. u. E 8480 an Gst.*

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790. 1904b

Musterkarten werden sauber und billig angefertigt. † Ang. u B 1927 an Gst. B., Neuerweg 57

Gut. bürg. Privat- **Mittagstisch.** Barmen, Südstr. 7. †

Unterricht

Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mdch. aller Klassen. Monat 20 M. **Secker,** akad. Lehrer, Elbf., Aue 89.*

Spanisch unterricht. Argentiner Ang. E 7602 Gst. *

ROME durch schnellfördernd. privat u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstraße 5

Kouv.-Uni.: Lond. Kegl. Paris. Frs.! Mk. 8 Mk. — Angeb. u. k 7519 Gst d. Bl

Erteile grdl. Unterricht, portug., span., ital., engl., französ. Ang. u R 597 Gst. B., Bertinerstr. 61. †

Engländer ert. grdl. engl. Unterr. zu jed. beliebt. Zeit in u. auß. dem Hause. Ia Ref. Ang. u. B 2008 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 7986 Gst. 16919

Stenographen-Vereinigung **„Stolze-Schrey" Barmen**

eröffnet am Freitag d. 26. u. Dienstag d. 30. Nov., abds. 8 U., im Gymnasium (Bleicherstr.) ein Stenographie-Lehrgang für Herren und Damen. *

Engl. Unterricht ert. zu Mk 4.50 per Mon. Ang. B 1643 Gst. B., Neuerweg 57 †

Englischer Konversationszirkel sucht Mitglieder. Ang. u. E 8437 Gst. 16943

Sonder-Angebot

Leicht angestaubte Oberhemden

Serie I Mk. 3.90
Serie II Mk. 4.90
Serie III Mk. 5.90 b451

Gebrüder Alsberg, Elbf.

Das Haus der guten Qualitäten.

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80000 Exemplare



Unsere 9mal prämiierte allerfeinste Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauernden Bezug. **Milger A.-G.,** Oberschwäbische Zentral-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, Württ. Oberland.

Denken Sie

bei chronischen Erkrankungen aller Art wie: Reißen, Rheuma, Ischias, Gicht, Aderverkalkung, Entzündungen, Neigung zu Eiterungen, Geschwüren, offenen Beinen, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, schlechte Blutbeschaffenheit, Blasen-, Nieren-, Lungen-, Magen-, Darm-, Nerven- und Stuhl-Leiden

an

die reinen giftfreien

„Waldflora"

Naturprodukte und verlangen Sie in nachstehenden Verkaufsstellen - oder direkt von uns - völlig

kostenlos

aufklärende Schriften. Kein Tee zum Kochen, bequem zu nehmen, ärztlich empfohlen.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera.

Bestimmt zu haben in Apotheken, Drogerien, Reform- u. Kräuter-Häusern, wenn nicht, weisen wir Verkaufsstellen nach. b270

Schirme

Erstklassig und doch billig!

Aus eigener Werkstatt, in anerkannt großer Auswahl.

L. Potell Schirm-Fabrik Elberfeld König-Str. 56

Brauchst du 'nen Schirm, sei hell, geh' zum Fachmann Potell. 16883

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Alexander Heckewerth und Frau
Antonie geb. Berghaus
Elberfeld (Gartenstr. 42), den 23. November 1926

Wir zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines gesunden
Mädels an
Fritz Diederich und Frau
Helene geb. Weyer
Elberfeld (z. Zt. Hebammen-Lehranstalt), den 23. November 1926

Statt Karten
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens
wurden hocherfreut
Paul Krabbenhöft und Frau
Paula geb. Zimmer
Barmen, Heubruch 5, den 23. November 1926.

Statt Karten

Die Verlobung meiner Tochter Ilse mit Herrn Carl Hermanns beehre ich mich hierdurch anzuzeigen
Frau Harry Herforth
Marie geb. Tillmanns
Elberfeld, Nov. 1926
Nützenbergerstr. 8

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Herforth beehre ich mich anzuzeigen
Carl Hermanns
Düsseldorf, Nov. 1926
Oberbilker-Allee 41

Empfang: Sonntag den 28. November 1926

Die Verlobung ihrer Tochter Irmgard mit Herrn Karl Hausberg jr. zeigen an
Hugo Funke und Frau
Paula geb. Heil
Barmen, Lothringerstr. 34

Irmgard Funke
Karl Hausberg jr.
Verlobte
Barmen
28. November 1926

Statt Karten
August Zahn
Edith Zahn geb. Görlitz
Vermählte
Elberfeld, den 25. November 1926
Kapellstr. 7

Familiennachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elbf.-Barmen

Eugen Büchsenschütz
Gustel Büchsenschütz geb. Cortz
Vermählte
Barmen, den 24. November 1926

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Hausbewohnern, dem Blaukreuz-Verein I, der Firma Nettelbeck & Rittershaus sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen, insbesondere Herrn Pastor Grosemeyer für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank.

Wwe. Wilh. Hagen
und Kinder.

Elberfeld, den 24. November 1926.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme und die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit allen, insbesondere dem Reichsverband Deutscher Fruchtgroßhändler, Ortsgr. Berg.-Land, dem Reichsverband Deutscher Obst- und Gemüsehändler, Ortsgruppe Elberfeld, unseren innigsten Dank

Geschw. Sonntag.

Elberfeld, den 24. November 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Schwester, Schwägerin und Tante sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Karl Winterberg.

Barmen, den 22. November 1926.

Am 23. November 1926 verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger Vorsitzender

Herr
C. W. Pickelein

Diese Trauerbotschaft hat uns tief ergriffen. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen treuen, unermüdlichen und erfolgreichen Mitarbeiter an unserer gemeinsamen Verbands- und Vereinssache, sondern auch einen liebenswürdigen Freund, dessen hervorragende Charaktereigenschaften wir während seiner 27jährigen Zusammenarbeit kennen zu lernen reichlich Gelegenheit hatten.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen für alle Zeiten in Ehren halten.

Verein Creditreform Elberfeld
Vorstand u. Geschäftsleitung.

Nach kurzer Krankheit wurde uns unser langjähriges, treues und verdientes Mitglied

Herr
Carl Pickelein

durch den Tod entrissen.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, hilfsbereiten Kollegen, dem wir ein treues Andenken bewahren werden.

Elberfeld, den 23. Novbr. 1926.

Die Mitglieder
des 34. Wohlfahrtsbezirks.

In der Frühe des 23. November verschied ganz plötzlich und unerwartet unser Kollege und Freund, der stellvertretende Vorsitzende unseres Vereins,

Herr
Carl W. Pickelein

Wir verlieren in dem Entschlafenen ein Vorstandsmitglied, dessen wohlerfahrener Rat uns noch recht oft fehlen wird. 27 Jahre gehörte der Entschlafene dem Vorstand unseres Vereins an, den zu fördern ihm kein Weg und keine Last zu schwer war. Mit seltener Pflichttreue und Liebe widmete er sich den Bestrebungen im Interesse der Gesamtheit. Das Andenken des Verstorbenen wird bei uns in steter Erinnerung bleiben als das eines Mannes, der nur das Beste wollte. Die Stadt Elberfeld verliert einen ihrer besten Bürger.

Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V.
Der Vorstand.

k9162

Dienstag morgen 11½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich König sen.

Maria geb. Kottmann

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich König sen.
Heinrich König jr. u. Frau
Auguste geb. Meyer
Paul Mutscher u. Frau
Marie geb. König, Neuyork
Wilh. König u. Frau
Anna geb. Frielinghaus
Gust. Pleuger, und Frau
Lisa geb. König
Lisa Mutscher als Enkelkind.

Barmen, Neuyork, den 23. November 1926.

Die Beerdigung findet Freitag 26. November, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichliche Kranzspende beim Heimgange unseres lieben Sohnes sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn sowie der Firma Rheinland, den Angestellten und Arbeitern derselben und Herrn Willmann für seine trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank aus.

Lorenz Leimbach u. Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, meiner herzensguten Mutter, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie auch besonders Herrn Prediger Brand unseren tiefgefühlten Dank.

Paul Stewes und Tochter.

Barmen, den 23. November 1926.

Heirats-Gesuche

Fräulein, 26 Jahre, groß, blond, ev., mit erstkl. Aussteuer, sucht, da es ihm an pass. Herrenbekanntsch. fehlt, auf d. Wege einen Herrn in gesich. Stellg., im Alter bis zu 35 J., zw. bald. Heirat. Witw. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Strengste Verschw. wird zugesich. u. verlangt. Bef. u. E 8478 Gst.

Heirat.

Mädchen, 36 Jahre, w. Bekanntschaft m. anständ., sol. Herrn zw. Heirat. Witwer m. Kd. angen. Gefl. Briefe unt. 90 an d. Filiale Cöllgs. k319

Gebild. Frl., 40 J., w. mit solid. älteren Herrn (Witw. nicht ausgeschl.) zw. Heirat bef. zu w. Off. u. E 8485 an Gesch.

Mädchen, 29 J., gel., tücht. im Haush., m. 1 Kind, sucht zw. H. mit sol. Herrn, Witw. mit Kind n. ausg. in Verb. z. tr. Bef. 8356 Filiale Schwelm. e73

Nach mehrjähriger Ausbildung an der chirurg. Universitäts-Klinik Heidelberg und an der Universitäts-Frauen-Klinik Berlin, nach 10jähriger Tätigkeit als Oberarzt an den Krankenanstalten der Stadt Erfurt, habe ich die Leitung der chirurg.-gynäkologischen Abteilung des St. Josephs-Hospitals übernommen und mich als a450
Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten
Königstr. 95 an der Breitestr. niedergelassen. — Fernruf 748.
Sprechstunden: Königstr. 95 von 3½—5 Uhr nachmittags.
Dr. med. Simon.

Aenderung der Sprechzeit
ab 1. Dezember 1926:
wochentäglich vorm. 10—1 Uhr.
nachm. nur nach Vereinbarung.
Telefon 9166.
Dr. med. W. Brück
ELBERFELD, Wittingstraße 18

Arterienverkalkte!
müssen lesen „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Prospekt kostenlos durch: SANITASVERLAG Charlottenburg 5. A 27 b464

Maschinen

Bwe. b. ausw., 34, kl. alt, mit sch. 3-Z.-Wohn. u. Eigentum, wünscht best. Hrn. i. sich. Pos. kennen zu lernen zw. Heirat. Beamter bevorzugt. Br. E 8530 Gst.

Nähmasch., gebr., gut näh., für 20 Mk. zu verk. Hattel, Elb., Kloppdahn 30, 2. Et.

Waschmaschine zu vk. Eld., Freiheitstr. 71.

Schwere Zellerstange, kraftig. (Mannsfeld), Durchm. 33 cm, sehr billig zu verk. Anz. unt. B 1994 an die Gst. B., Neuerweg 97.

„Varta"
Radio-Batterien
Auto-Batterien
liefert u. repariert zu den günst. Bedingungen sofort ab Lager Nebenstation.
E. DUNGS
E., Bahnstr. 13, T. 490

Nähmaschinen.
Gelegenheitskäufe für Büro u. Reise: Adler, Stöwer, Torpedo, Erica u. and. von 50 Mk. an. — Reier, Elberfeld, Altermarkt 2.

Schreibmaschine,
fabrikneu, m. Garant. Rm. 155.— auch geg. Raten vers. **Otto Langbein jr.** E., Schloßbleiche 20.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abzg. E., Roberstr. 4, II.

Farben-Spritz-Apparat,
kompl., fabrikneu, unter Preis zu verkauf. Angebote erbeten unter V. U. 4626 an die Annonc.-Exped. Friedr. Schaz, Duisburg. 9174

Sie
waren noch nicht bei uns!! Wir unterhalten das grösste Lager in Qualitäts-Möbeln bei billigster Berechnung und raten Ihnen deshalb gut, wenn wir Sie einladen, unsere Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen. - Alle Waren sind offen ausgezeichnet.
Möbel-Wenner
Barmen, Neumarkt 16/17/18/21.
Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Reinh. Meerbeimer
Elberfeld, Berlinerstraße 78.
220

Waaning-Tilly-Oel
Gesetzlich geschütztes Original Harlemer Oel von
Gebr. Waaning-Tilly
Haarlem, Holland
ist das seit Jahrhunderten bewährte Mittel gegen
Gallensteine, Gicht, Verdauungsstörungen, Hautausschlag
Preis pro Flasche Mk. 1.—
in Kapseln ..... Mk. 2.50
Man hüte sich vor den vielen wertlosen Nachahmungen und verlange stets **WAANING-TILLY.**
Zu haben in allen Apotheken
Bestandteile: Ol. Terebint. sulfur. comp. b274

VEREINIGTE
DAMPF-WASCHANSTALTEN U. PUTZTUCH-INDUSTRIE
CARL VOLKE
Fernsprecher 3953 und 8363 **ELBERFELD** Uellendahlerstr. 514a—516.

Bringe hiermit meiner verehrten Kundschaft meine Wäscherei in empfehlende Erinnerung u. erwähne, um Irrtümer zu vermeiden, daß die von mir 1910 errichtete Waschanstalt „Reform" im Jahre 1922 durch Uebernahme, von 2 anderen Waschanstalten in die Firma

PHÖNIX

VEREINIGTE
DAMPF-WASCHANSTALTEN U. PUTZTUCH-INDUSTRIE
CARL VOLKE

umgeändert wurde. Der Inhaber obig. Firma ist bis heute immer noch der Unterzeichnete. — Ich liefere Wäsche nach Gewicht, naß, trocken und **Komplett.** Schrankfertige Wäsche, Stärkewäsche und Gardinen nach Preisliste. Die Wäsche wird nur mit Ia Olivenölseife gewaschen, rasengebleicht und im Freien getrocknet.

Telephon 3956 und 8363. Abholen und Zustellen frei.
CARL VOLKE.

Entzückender Bubikopf!
und andere Frisuren nur durch das neue Haarlockenmittel a260
„Crinoline".
Dauerhaft bei feuchter Luft und Schweiß. Garantiert unschädlich. Flasche Mk. 1.50. Versand per Nachnahme durch
E. Riedel, Düsseldorf, Bachstr. 10.

Kubsoas, Eefel,
Bindfed., Mokett u. Gobelin. Chaiselong., Roßh., u. Woll-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernisieren. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Erbe, Feldstraße 12 (Ecke Gräfer).

Barken-Bottiche
Kübel f. Färbereien und Bleichereien.
Emil Müller senior, Barmen, Tel. 655, Heidterstr. 8/8a. 12556

Schreibmaschinen
gute Adler, Gantt, Mercedes Underwood Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk. 75.— an abzugeben. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte B., Mittelstr. 8, I. 11948

Spielwaren
Kinder-Puppenstube, Schränkch., Komm. u. Herdchen, bill. Elbf., Neue Fuhrstr. 21, I.

Kinderräder,
richtige Fahrräder
Mark 17.50.
W. Voß, G. m. b. H.
E., Hochstr. 79.

Dampflokomotive f. Kind., Eisenbahnhof, Schienen usw. B., Reichsstr. 42, I.

Dampfm. m. Dyn. u. Zub. E., Ottersb. 8, II.

Schöner Kinderspielofen s. Bet. wegen billig zu verkaufen. Winbrath, Elberfeld, Hôtel 18a.

Bekanntmachung.

Im nächsten Jahre werden voraussichtlich eine größere Anzahl von Kongressen, Tagungen usw. in Elberfeld stattfinden. Die Unterbringung der Teilnehmer in den hiesigen Hotels allein wird nicht immer möglich sein. Ein Teil der Besucher muß deshalb in Privatquartieren untergebracht werden. Diejenigen Bürger Elberfelds, die bereit sind, auswärtigen Gästen gelegentlich der Tagungen Zimmer gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen, werden unter Angabe ihrer genauen Anschrift gebeten, den Zimmerpreis (ausschließlich Morgenkaffee) dem Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 47, Fernsprechanschlüsse Rathaus 112 und 44, mitzuteilen. 139

Elberfeld, den 22. November 1926.

Städtisches Verkehrsamt.
Dr. Michaelis, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Am 27. November 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehend bezeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 44/25, Wohnhaus und Restaurations-Gebäude, Friedrichstraße 46

15 K 105/26, Wohnhaus und Fabrikgebäude mit Durchgang und Abort, Yorkstraße 26 in Vohwinkel

15 K 87/26, a) Wohnhaus u. Hausgarten am Deckershäuschen 9, b) Privatweg in der Hundsbeck

15 K 62/26, Wohn- und Geschäftshaus mit Anbau, Neue Fuhrstraße 29.

Elberfeld, den 12. Nov. 1926.

131 **Amtsgericht, Abt. 15.**

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 25. Nov., nachm. 2½ Uhr, werde ich in Barmen, Bruchhauserstr. 1 (am Handelshof), öffentlich meistbietend folgende Sachen versteigern: 460b

3 kompl. gute Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Toilettentischchen, 1 guten Herd, 1 Petroleumbrenner, 1 Waschkommode, 1 Chaiselongue, 1 Kommode, 1 Trumeauspiegel, Stühle, Nachttische, runde, Ausziehtisch, Küchentisch, 1 Wanduhr, 1 Küchenuhr, Wachstuchdecke, 1 Gobelin-Kinderbett mit 2 Sesseln, 1 Kaffeeservice, Herrenanzüge, Ueberzieher, Damenkleider und Mäntel, Wäsche, Küchengeräte, Porzellan usw.

Hermann Gockeler,
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Elieserstr. 77. Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.

Am 25. Nov., vorm. 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 1942

Eine vollständige Drehereinrichtung, u. a. 2 Bügeldrehbänke, 1 Bohrmaschine, Transmissions-Aufsetzerteile, ca. 800 Kg. fertige Werkzeuge, Bohrer etc., ca. 2000 Kg. Schneid-Werkzeuge- und Silberstahl, ca. 200 Schlosserwerkzeuge, 1 Tisch mit 4 Schraubstöcken, 1 Amboß, 2 Schränke, 4 Tische, 1 Regal, 2 Oefen u. a. m.

Treffpunkt der Käufer um 8,45 Uhr vorm. am Schwebebahnhof Hammerstein.

Hinkel, Gerichtsvollzieher fr. A.

Zwangsversteigerung.

Am 25. Nov. 1926, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen Leimbacherstraße 21, bei Wirt Theiß:

1 Schreibmaschine, Sofas, 2 gepolst. Sessel, 1 rd. Tisch, Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank (eich. geschnitzt), 1 Truhe (eingelegt), 1 vollständ. Doppelschlafzimmer-Einrichtg.

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet zum größten Teil bestimmt statt.

Boy, Gerichtsvollz. †

Zwangsverkauf.

Am Donnerstag d. 25. Nov. 26 werde ich zu Barmen, Beckmannshof 1, vorm. 11 Uhr, meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 699a

1. 1 Stutzschaber,
2. 1 Stehlampe,
3. 1 Tischlampe, 1 Stuhl (Lederst.) u. 1 Ledersessel,
4. 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch,
5. 4 Kart. Bandeisen, 5 Kart. Rahmstangen,
6. 300/600 Kg. Schamottedrossen, 40qm feuerfeste Bruchsteine,
7. 5 Fenster, 1½ : 1 qm, 1 Rommelsuhr, 1 großes Rohr, 1 Schreibpult mit drehd. Sitz.

Woltmann, Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag d. 25. Nov., mittags 12 Uhr, werde ich bei Wirt Theiß, Barm., Leimbacherstraße 21, folgende Sachen gegen Barz. versteigern:

3 Schreibtische, 1 Büfette, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank.

Haudt, Gerichtskassenvollz.

Grundstücks-Markt

Einst. Kapitalanl.

Wohnhaus Elberf., Neuenweg 59, Bl., 3 Etg. mit 28 Zimmern, Toreinf., Hinterhaus m. Schreinerwerkstatt, Gesamtgr. 480 qm, Friedenswert ca. 40 000 Mk., Pr. nur 7200 M. zustägl. Aufwertungsabpotth. Koch & Reddehn, Baardrücken 3. o1483 Tel. 1876.

Aelteres Haus,

in gut. Zust., mit 5 freiwerd. Büro- u. Lagerräum. n. Lag.-Keller Nähe Rathaus günstig zu vk. Ang. E 8596 Gft.*

2 Lebensmittelgsch.

m. elektr. L. u. Tel., d. zus., ev. m. Wohn. zu verk. Bewerb. m. mindest. 3 Mille bel. Ang. E 8605 Gesch.*

Herrschaftl. Haus,

nahe Herzogstr., mit freiwerd. Räumen, zu verk., evtl. geg. Rente bei kl. Anzahl. Postlach 168, Elberfeld. *

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Verkaufe wegen Auswanderung ein

Wohn- u. Geschäftshaus

Elberfeld, Friedrichschulstraße 24, zum Spottpreise von 12 000 Mark, bei Anzahlung von 5—6000 Mark. b1486

Otto Kraus, Schneidermeister, Bliestastel (Saargebiet).

Nähe Altermarkt, Barmen,

Einfamilienhaus, bisher von Arzt bewohnt, teils frei w., zu verkaufen. Anfragen unter E 8481 an die Geschäftsst.*

Gut erh. Wohnhaus (Nähe Hbf.) m. el. Licht, hypothekenfrei, mit evtl. freiw. Wohnung billig zu verk.* Ang. u. E 8606 Gft.

Seiden-Winderei,

250 Qu.-M., bill. Miete, mit Kundsch. krankheitshalber zu verk. Ang. u. B 1943 an Gft. B., Neuerweg 57†

Gesuche

Baugrundstück,

frei u. sonnig geleg., mindestens 2000 qm, kultiviert Land bevorzugt, sofort geg. Barzahlung zu kaufen. Gefl. Art. mit Preis u. Größenangabe u. E 615 an Gschft. b27

Immobil

mit ca. 100 qm Arbeitsraum u. freier Umlage von 4—600 qm in Elbf., Sonnborn od. Vohw. ges. Ang. E 8469 Gesch.*

Haus mit Arbeitsraum, in b. Talsohle ges. Ang. m. Preis E 8386 Gft.*

Gutgeh. Metzgerei

zu kaufen od. miet. gesucht. Angeb. unt. E 8430 an Gschft.*

Musik-Instrumente

Pianos,

gut erhalt., von Mk. 480 an. Neue Instr. sehr preisw. Sprechmaschinen u. Harmoniums. — Bequeme Zahlungsbedingung. **H. Bogen,** Elb., Luisenstr. 36.* Kein Laden

2 Klaviere

470 und 600 Mk., Mietpianos.

Pianol. Menge. C., Bahnhofstr. 52. 16929

Selbstspiel-Piano

(Philippa) mit Preis abz. Angb. E unter Nr. 1 Zadig Anz.-Ges. B495Gesch. B. Neuerweg57

Piano

Gelegenheitskäufe

Einige gebrauchte Instr., darunt. Ebach. preiswert abzugeben. auch auf

Teilzahlung

Steinway
Geller
Flügel und Pianos
Steinway Welte
Hofberg
Mannberg
Harmoniums.
Allein-Verkauf

Brüning & Bongardt,

Barmen,
Gemarker Ufer.

No. wünscht 1 guten

Sprechapparat

preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 7228 an d. Gesch.

Seit 1850

Qualitäts-Pianos,

Flügel, Harmoniums

preiswert, bequemste Zahlungsbeding. bei

A. G. Höhle Söhne,
Barmen, Gaspr. 44a
Pianofortefabrik.
Reparaturen, Stimmungen.

B. gebr. Harmonium u. 1 Piano, neu, sehr bill. Frau Bongardt, B.-Sedanst. 121. 13038

Pianos,

wen. gebrauchte, wie neu, schwarz poliert, sehr preiswert abz. Karl v. Rothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58. 16938

Weihnachtsgeschenk!
Gebr. Harmonium, wie neu, billig zu verk., auf W. evtl. Zahlg. Abr. v. Interess. u. B 1989 an Gft. B., Neuerweg 57†

1 Ducanola

(Selbstspielpiano), **Philipps-Baldur,** außergewöhnl. günstig. Bernhard Koch Wwe., Piano-Mag., Elb., Hoffamp 46. *

Möbelmarkt

Kompl., gebrauchte

Metzger-Ladeneinrichtung

billig zu verkaufen.* Hugo Berg, Vohwinkel, Tel. 5782

Speise-, Herren-, Schlafz., Küchen, Schreibtische, Bücherschr., Tische, Stühle,

Sofas, Chaiselong., Ztürig. Kleiderschr., einz. Küchenbüfetts und Anrichten usw. spottb. zu verk. † Moselb. Bogt. B., gr. Flurstr. 16 u. 16a. Tel. 3269. Kein Lad.

Speisezimmer,

echt eich. Büfett, 200 cmbr., Kred.-, Zweitisch, 4 Lederstühle, 750 Mark. **vom Brode,** Elberf., Mortanstr. 19, Ecke Schwanenstr. 16922

Gut erh. Kücher, Kleiderspinde u. Einkochgläser billig, Barm., Grafenstr. 22, pt. *

Gelegenheitskauf!

Küche, 130 br., 200, Küche, 160 br., 345, sehr gute Verarbeit. R. Höfer, Elb., W., Rathenaustr. 20. *

Eiche imit. ¹¹⁰ᵇ

Schlaf-Zimmer

einfache gute Form nur **325** Mk. **Bachmann & Co.,** Ba., Karlstr. 31/33.

G. erh. wh. Schlafz. mit Nacht. Bettstelle, Leinenschrank u. gut. Bettzeug zu vk. B., Carnaperstr. 30, II †

Schlafzimmer Küchen

zu bekannt billig. **Preisen** u. gut. Verarbeitung. **Auf Wunsch** Zahlungserleichterung. **Heinr. Maus jr.** Elberfeld 13 Mühlenstr. 13

Neu, echt eich. Schlafz., schwer geard., 180er Schrank, oval. Spieg., volle Türen, Betten m. echtem Marmor, Stildite, Handschdalt., Matr., sowie eleg. **Herrenzimmer** u. sch. Naturküche zus. oder einz. sehr preisw. * **Walraven, Elb.,** Sophienstr. 18a, Tief. fr. Haus. Besicht. von 9 **vorm. an auf Sonnt.**

Gutes 1½schl. Bett mit Matr. b. zu vk.* E., Bahnhofstr. 70, II.

Bettstellen, Matratzen, Auflegematr. in allen Ausführung. **Bequeme** Zahlungs-Beding. **Heinr. Maus jr.** Elberfeld 13 Mühlenstr. 13

Bett m. Matr., Waschtisch, Mantelofen bill. E., Wülfingstr. 13.*

Eich.-Bücherschrank, auch als Jagdschrank zu gebraud. zu vk. E., Ring, Elberfeld, Wirmhof 18. 19141

MÖBEL ADLER

Hohe Rabatte können nur solche Firmen gewähren, die vorher entsprechend kalkuliert haben. Ein Vergleich erbringt den Beweis, daß unsere äußersten und offen ausgezeichneten Preise bedeutend niedriger sind.

Ausstellung vornehmer Wohnungseinrichtungen Elberfeld. :: Hofaue 53. b133

Verkauf einer Büroeinrichtung.

Aus der Liquidationsmasse der Moveg sind u. a. zu verkaufen:

1 Geldschrank, mehrere Büroschränke mit Glastüren (zusammensetzbar), 2 Dipl.-Schreibtische, 1 Sitzungstisch mit 8 Sesseln, 2 Mercedes-Schreibmasch. mit Tisch, 1 Roto-Vervielfältigungsapparat, 1 Dedego-Satz- und Druck-Apparat, 1 Poko-Frankiermaschine, Kartothekkasten, Tische und Stühle, 1 Vorwerkteppich (3×4 Mtr.), Garderobeständ., Beleuchtungskörper usw.

Alle Gegenstände sind nur wenig gebraucht und haben Neuwert. Der Verkauf findet nur gegen bar im Geschäftslokal **Barmen, Unterdörnerstraße** 61, I., statt. (9—12, 3—6 Uhr). — Die Büroräume sind sofort zu vermieten.

Der Liquidator: Ernst Beyer.

2 Warenschränke

mit Spiegelglas, Schiebetüren, auch umzubauen in einen Schrank, 2 m lang, 2,50 m hoch, ganz besonders geeignet für Friseure und Buchhandlungen, preiswert zu verk.* **Arthur Nolte, Elberfeld, Kipdorf 65.**

Bevor Sie

Möbel kaufen

besichtigen Sie bitte meine großen Ausstell- und Lagerhäuser. Ich führe:

Speisezimm. v. 625 M. bch. **Herrenzim.** v. 550 M. bch.
Eich.-Schlafz. v. 500 M. bch. **Gest. Schlafz.** v. 475 M. bch.
Küchen .. von 200 M. bch. **Einzelm., Klubmöbel**

alles in guter Qualität u. Ausführung äußerst preiswert.

Otto Vossen

Elb., Kölnerstr. 75, 75a

neben dem Thalia-Theater
Gesundheitsstraße 4.

Franko Lieferung, franko Lagerung.

Gelt. Gelegenheit!

Neues, **echt Eichen-Schlafzimmer,** mit 180er Spiegelschrank, weißem Marmor und Matratzen ..... kompl. 450 RMk.
ditto sämtl. Fächen voll abgesp. 600 .
ditto mit schwer. Kommodenaufs. 700 .
Neue, **echt Eich.-Speisezimmer,** schwere Modelle, 1 Büfett, kompl. mit Tisch und Lederstühlen ..... 450 RMk.
ditto 180er Büfett ..... kompl. 550 .
ditto 200er Büfett ..... kompl. 750 .
Neues, schweres, **echt Eichen-Herrenzimmer,** alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sessel ..... kompl. 450 RMk.
ditto Bücherschrank, 180 cm br. 600 .
ditto Bücherschrank, 200 cm br. 800 .
ditto Bücherschrank, 230 cm br. 1000 . †

Möbel-Selbach, Barmen,

Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz-Neubau. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

2 Spiralseidermatratz. à 6 Mk., 1 **Kinderbett,** 3 **Paar gebr. Mädchensch.,** 33, 34.* E., Untergrünerstr. 7a.

Gebr. Kommode für 8 M. zu v. Schmidt, Elbf., Hochstr. 18. *

Ant. Berg. Glasschr. großes tadell. Stück. Ang. u. B 2050 an Gft. B., Neuerweg 57†

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Lederbez. große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Ueberm. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. **E. Schnurbusch,** Polsterei, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653. *

Sofas u. Chaisel.,

eigene Anfert., prima Arbeit, bill. im Spezial-Geschäft Bach, E., Gesundheitstr. 48.*

Zu vk. dunkeleiches **Sofa-Umbau** mit Fass.-Spiegel u. Seitenschränkchen. * Elb., Wupperstr. 16.

Prachtv. Chaisel. 35. E., Auerschulstr. 20.*

Korbmöbel

billig — Armbrecht Nchf., E., Wirmhof 3.

Schreibtische Sessel Rollladenschränke

liefert billig **Otto Langbein** jun. **Elberfeld,** Schloßbleiche 20. *

Fahrzeuge



INDIAN-Motorräder
auf Teilzahlung
6, 12 oder 18 Mon.
Großes b382
Ersatzteillager.
General-Vertreter:
Wagner, Elberfeld,
Schwebebahn-Passage.

Automobil,

6/25 PS als Limousine und 10/50 PS als Phaeton, mit Allwetter-Verdeck — Vierradbremse, Ballondereifung, fabrikneu, sehr preiswert abzugeben. Ang. u. E 8237 an die Geschäftsst. d. Bl. b532

Auto.

Austro-Daimler Limousine, 17/60 PS, 6 Zylind., 6fach, fast neu bereift, b. März 1927 versteuert, in bestem Zustande, z. Preise von Rm. 4900 zu verkaufen. a426

Voß & Schorn,
General-Vertretung der Elite, Oakland, Pontiac, Matbis,
● **Düsseldorf,** ●
Königsallee 100,
Telephon 9671 u. 7117.

G. erh. Leiterwagen (ca. 100 cm l.) prw. Ang. E 8599 Gft. *

Hochelegt. Kinderwag. u. Weißfuchs bill. * E., Holsteinerstr. 3.

Fast neuer dkl. Kinderwag. bill. Krüger, Elbf., Südstr. 69. *

6 Cylinder 17/60er

Austro-Daimler-Phaeton,

in tadelloser Verfassung, fast wie neu, zu 1899

6000 Mark

hat abzugeben
Köhler & Bovenkamp, Elberfeld.
Döppersberg, Köbo-Haus.

Ford

Personen- u. Lieferwagen
bei bequemer An- u. Abzahlung
Offizielle Ford-Verkaufsstelle
Wilhelm Vonzumhoff,
Barmen, Allee 224/26. Tel. 7845/46

4 PS. Opel-Limousine,

tadellos erhalten — wie neu, sehr preiswert abzugeben. **Opel,** Düsseldorf, Ostst. 128—132. Tel. 2774/75. b4950

Fahrräder

3 Jahre Garantie! Herren: Mk 96 und 114, Damen: Mk 105 u. 123, Rennmasch. Mk. 150, Anzahlung Mk. 6, wöchtl. Rate Mk. 3 oder monatl. Mk. 13. 16880

Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16.

Groß. Kinderwagen 15 Mk. u. kl. Klappwagen m. Verdeck, fast neu. Scheden, E., Wiesenstr. 48, II. *

Kleider-markt

Br. H.-Ueberz., wen. gebr., bill. abzugeb. Loeber jr., E., Marienstr. 23a, 1. 2×l. schell.*

Winterüberzieher

sowie f9158
Cutaway mit Weste, mittlere Figur, sowie neue beige **Halbschuhe,** Gr. 41, bill. zu verk. Elbf., Küllenhahnerstraße Nr. 49 51.

Schwarzer Anzug und schw. Joppe

fast neu, billig zu verkaufen. Haan, Alleestr. 42. f114

Cutaway, fast neu, sehr bill. E., Neue Fuhrstr. 27, II. *

Smoking,

fast neu, bill. zu vk.* Ang. u. E 652 Gft.

Smoking,

voll. neu, Ia Maßarb. a. Seide, für Fig. 1,70 m pass., vk. preisw. Corsenn, E., Schleusenstr. 5.*

Vermischte

Treibriemen

Ia Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Nützenbergerstr. 7a. Fspr. 680, 16871

Prachtv. 697a

Vorwerk-Teppich

(Kaschar), Gr. 2×3, preisw. zu vk. Tal. eleg., engl.

H.-Sportpelz-Jack., geeign. für Herrenfahrer, Rädf., Barmen, Steinweg 15.

Wieder eingetroffen

Ia Mull, 100cm br., für Gardinen, Meterw. 48 Pf., Wäsche u. Gardinen Lenz, E., Friedrichstr. 22, Hochstraße 55. 16935

Elektr. Staubsauger, 220 Volt, für Etag.-Wohng. sehr bill. zu verk., weil hier and. Spann. Elb., Bemberstr. 13, Tel. 9150*

Hosenträgerband, 3 Sockenhalterband aus Kunstseide sow. 1000 m **weiß,** 16 mm sofort abzugeben. **H. Sattler, Barmen,** Goebenstraße 41. †

Eine gut erhalt. †

Zentrifuge,

250 l. Verarbeitg., ferner 1 fast neuer 2 m lg. **Verlaufsstand** zu vk. Barm., Wichlingh. Markt 1

Radio,

kompl., 3-Röhren-Apparat, mit erstkl. „Cla"-Lautsprecher, billig zu verk. Ang. u. E 8393 Gschft.*

Tafelbesteck

besteh. aus 6 Dutzend Teilen f. 12 Personen, in 90 Proz. Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von **Mark 160.—** zu vk.

T. Leefer,
E., jetzt Kipdorf 108, 1. Stock. Tel. 527. *

Bandeisen,

Stärke 0,2—2 mm, To. 125 Mk. Spezifikation auf Anfrage. **Richard Weil,** Hagen i. Westf., Hochstr. 130. a306

Gold. D.-Uhr m. K. b. E., Paradestr. 76*

F. neue Zimmertür mit Ornamentglas* Ang. E 8404 Gschft.

Reichsabrefbuch Ausgabe 1925, 6 Bände, zu vk. Tel. 4656 Elberfeld. *

Emil Berghaus, Barm.-Wichl.
Tel. 5960 Theodorstr. 1. — Großes Lager in
allen Sport-Trikotagen.
Anfertigung von **Sport-Bekleidung.**
Verlangen Sie illustrierten Sport-Katalog.
Große Unterpreispostenen in Unterzeugen, wollgemischt Nako, Plüsch Schlupf- und Rel. Futter-Rosen. **Verkauf nur an Detail-Gesch.**
Lagerbesuch unbedingt lohnend.

10 Waggon Buchenscheitholz
2 Waggon Buchenbrennholz
auf Ofenlängen, zu verkaufen. c266
Ernst Zippmann, Velbert, Langenbergerstraße Nr. 66.

Altertümliche Zinnsachen

dabei eine große Sammlung

Alt-Bergische

Gegenstände und einige **Gemälde** zu verk. **Degenhardt, Barmen, Südstraße 49, I.** †

Weihnachtsbäume an Wiederverkäufer.
Schöne, rundgewachs., ausgesuchte Weihnachtsbäume, 1½—3 Mtr. groß, in Waggonladungen und fuhrenweise abzugeben. Ferner biete an: 800 Ztr. haltbare, große, **rotbackige Weihnachtsäpfel.** f333
Emil Pott, Opladen, Tel. 140.
Frühzeitige Bestellung sichert rechtzeitige Lieferung und mäßige Preise.

Handgroße

Spaltleder-Abfälle

abzugeben. f9165
Emil Gerdts, Elberf., Krappstr. 9.

Tiermarkt

Leicht. Wagenpferd, weil überzählig, zu verk. E. Thielenhaus, Elbf., Kohlstr. 282.*

¾ gewachs. Kühe zu verk. Barmen, Eintrachtstr. 61. 1229b

Gebr. Aufschnittmaschine

zu kaufen ges. Ang. Tel. 6773, Barmen, † 6 gebr., gut erhalt. Zieh. od. 12 kleinere

Bandstühle

mit Zubehör, 2- u. 3spulig, m. 12—24" Sprungweite, sofort zu kaufen gesucht. — Angeb. u. P 141 an die Geschst. Barm. Neuerweg 57. f902

Kurzer †

Masch.-Bandstuhl

od. Musterstuhl bis 30" Spr., zu k. ges. Ang. u. B 1939 an Gft. B., Neuerweg 57

Neue oder gebr. †

Rechenmaschine

zu k. ges. Angeb. m. Preis u. Beschreibg. unt. B 1936 an die Gft. B., Neuerweg 57

Leichter guter

Plateauwagen,

15—20 Ztr. Tragf., Pat.-Achse, zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. an b494 **Wilh. Meuten,** Schiebusch bei Köln, Odentalerstr. 42

Beiwagenmaschine,

wenig gefahren und gut erh., zu k. ges. Ang. u. B 154 an Gft. B., Neuerw. 57.

Felle

aller Art kauft zu höchstem Tagespreis **M. Grothe, Velwar.** Elbf., Bleichstr. 6. *

Durch 5-Pf.-Karte, zahle höchste Preise für alle Arten gebr. **Kleidungsstücke.** Adler, Barm., Briedbeerstr. 64, Tel. 3579.

Schneider-Reste,

Garne usw. kauft C. Friedrichstr. 18, Lad.*

Tafelbest. (Alp.-Silber) von Priv. ges. Ang. E 8197 Gft. *

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft Lehmann, Elberf., Kipdorf 43.1*

Zuverlässig., flottes †

Wagenpferd,

kr. pf., mit Flachw., 25—30 Ztr., g. erh. zu kf. ges. Rad B., Gotenburgstr. 88.

Schäferhund

(Rüde) zu kaufen gesucht. Bedingung: Scharf u. wachsam. Angeb. mit genauer Beschreibung an **G. Heinenberg,** ○ Barmen, ○ Kothenerschulstr. 6.*

Moderne Laden-Einrichtg.,

gebraucht, aber gut erhalten, für Glaarengeschäft zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. E 2286 an die Geschst. †

Schlafzimmer

(Mahag.), gebraucht, 3tür. Kleiderschrank, 2 Betten, ges. Ang. m. Skizze od. Beschr. u. Preis unt. B 2083 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.*

Gebr., gut erh.

Sönnecken-Rollen-Kontorschrank

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 148 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 693a

Gebrauchte

Büromöbel

zu kaufen ges. Ang. u. E 8433 an Gft.*

Bertiko, Küchenbüfett zu kf. ges. Ang. mit Preis E 8491 Gft.*

1tür. Kleiderschrank u. gut. Plüsch-Sofa zu kauf. ges. Angeb. u. E 8477 Geschst.*

Marmortisch,

rund od. eckig, sowie

Cafétühle,

gebr., zu kauf. ges. Ang. u. R 2573 a. die Ann.-Exp. Bowinckel, Elb.

Gd. Lederjacke b. 50, kurz od. lang, kf. ges. Ang. m. Pr. A. Weidhaupt, Eintrachtst. 124.

Plateauwagen,

50 Ztr. Tragf., 4 m lang, 1,80 m breit, zu kauf. ges. R. Kemmerling, D'dorf-Gerresheim.

Leichter guter

Plateauwagen,

15—20 Ztr. Tragf., Pat.-Achse, zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. an b494 **Wilh. Meuten,** Schiebusch bei Köln, Odentalerstr. 42

Beiwagenmaschine,

wenig gefahren und gut erh., zu k. ges. Ang. u. B 154 an Gft. B., Neuerw. 57.

Felle

aller Art kauft zu höchstem Tagespreis **M. Grothe, Velwar.** Elbf., Bleichstr. 6. *

Durch 5-Pf.-Karte, zahle höchste Preise für alle Arten gebr. **Kleidungsstücke.** Adler, Barm., Briedbeerstr. 64, Tel. 3579.

Schneider-Reste,

Garne usw. kauft C. Friedrichstr. 18, Lad.*

Tafelbest. (Alp.-Silber) von Priv. ges. Ang. E 8197 Gft. *

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft Lehmann, Elberf., Kipdorf 43.1*

Zuverlässig., flottes †

Wagenpferd,

kr. pf., mit Flachw., 25—30 Ztr., g. erh. zu kf. ges. Rad B., Gotenburgstr. 88.

Schäferhund

(Rüde) zu kaufen gesucht. Bedingung: Scharf u. wachsam. Angeb. mit genauer Beschreibung an **G. Heinenberg,** ○ Barmen, ○ Kothenerschulstr. 6.*

Kaufgesuche

Elektro-Motoren kauft in jedem Zustande **Halfarth,** B., Schönenstr., Tel. 3469

Schlosserei-Maschinen:

1 Schmirgelbock, 1 Kaltsäge, 1 Schnellbohrmasch., 1 kleine Stanze, ev. m. 1 PS Wechselstr.-Motor zu kf. ges. Es kommen nur neuwert. Masch. in Frage. Ang. mit Preis unt. E 8438 an Geschst. d. Bl. *

Gebr. Shapingmaschine

zu kaufen ges. Angebote mit Preisang. unt. B 1937 an die Gft. B., Neuerweg 57† Gut erhaltene

Seidenwindemaschinen und Abhaspelmaschinen

zu kaufen gesucht. Eventl. übernehme ganzen Betrieb. Angebote unter E 8488 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Auto-Chassis, 10-15 St. PS.,

gegen Kasse zu kaufen f9157

gesucht.

Angebote mit Preis und Beschaffenheit unter E 654 an die Geschäftsst. ds. Blatt.

Gut erh. f484

Friktions-Presse

85—90 mm Spindelstärke, zu kaufen ges. Ang. u. F 2298 an die Geschst. erb.

Gebr. Papierpresse

zu k. ges. Ang. mit Preisangabe u. Beschreib. unt. E 660 an die Geschst. b271

* **Gut erh. Schreibmaschine** zu k. ges. Ang. E 8398 Geschst.

Gebrauchtes gutes

Klavier

nur aus Privathand zu kaufen gesucht gegen Barzahlung. — Angeb. unt. E 2288 an die Geschst. b4945

G. erh. Sprechapparat zu kauf. ges. Angeb. u. E 8363 Geschst. *

2 Schaukästen,

1,80—2 Mtr. breit, für Zigarrengeschäft passend, sofort zu kaufen gesucht. Langerfeld, Schwelmerstraße 70. †

Verloren Gefunden

Montag v. Vohwinkel n. Elbf.-Westend 1 **Hrn.-Halbschuh,** br., verl. Wiederbr. erb. Belohng. Simonett, E., Königstr. 230. *

Braun. H.-Halbschuh v. U.-Barm. b. Elberfeld Dienstagabd. verloren. Geg. Belohnung abzug. Elb., Wiesenstraße Nr. 12, 2. oder 3. Etage.

Blusennadel verl. Wiederbr. sehr gute Bel., da Andenken. E., Friedrichstr. 4. *

Donnerstag **Fo** entl. Wiederbr. Bel. E., Neuenteich 67. *

Junge Schäferhündin zugelaufen. Barm., Wolfstr. 27.

Braunkohlen-Vertrieb „Union"

G. m. b. H., **Filiale Elberfeld**
Breitestr. 62. Fernspr. 416 u. 417.

Lieferungsberechtigung für das Bergische Land.

Größere Mengen Briketts sofort greifbar. f9153

Friedrich Fudickar

Elberfeld, Breitestr. 62.

Moderne Laden-Einrichtung, gebraucht, aber gut erhalten, für Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. E 2296 an die Geschst. 156

Schlafzimmer (Mahag.), gebraucht, 1tür. Kleiderschrank, 2 Betten, ges. Ang. m. Skizze od. Beschr. u. Preis unt. B 2007 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.

Gebr., gut erh. **Sönnecken-Rollen-Kontorschrank** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 144 an die Geschft. B. Neuerweg 57. 693

Gebrauchte **Büromöbel** zu kaufen ges. Ang. u. E 8433 an Gft.

Bertits, Küchenbüfett zu kf. ges. Ang. mit Preis E 8491 Gft.

1tür. Kleiderschrank u. gut. Plüsch-Sofa zu kauf. ges. Angeb. u. E 8477 Geschft.

Marmortisch, rund od. eckig, sowie **Cafétische,** gebr., zu kauf. ges. Ang. u. R 2573 a. die Ann.-Exp. Bowinckel, Elb.

Gd. Lederjacke b. 50, kurz od. lang, kf. ges. Ang. m. Pr. A. Weidhaupt, Eintrachtstr. 124.

Plateauwagen, 50 Ztr. Tragf., 4 m lang, 1,80 m breit, zu kauf. ges. R. Kemmerling, Dörfer-Gerresheim.

Leichter guter **Plateauwagen,** 15—20 Ztr. Tragf., Pat.-Achse, zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. an d. Wilh. Meuten, Schiebusch bei Köln, Odentalerstr. 42.

Beiwagenmaschine, wenig gefahren und gut erh., zu k. ges. Ang. u. B 154 an Gft. B., Neuerw. 57.

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis R. Gronbe, Pelzwar. Elbf., Bleichstr. 6.

Durch-Bl.-Kette, zahle höchste Preise für alle Arten gebr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Briedbergerstr. 64, Tel. 3579.

Schneider-Reste, Garne usw. kauft G. Friedrichstr. 18, Lad.

Tafelbett, (Alp.-Zi.) ber) von Priv. ges. Ang. E 8197 Gft.

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft Lehmann, Elberf., Lipdorf 43.

Zuverläss., flottes **Wagenpferd,** kol. pl., mit Flachw., 25—30 Ztr., g. erh., zu kf. ges. Räh. B. Gotenburgstr. 88.

Schäferhund (Rüde) zu kaufen gesucht. Bedingung. Scharf u. wachsam. Angeb. mit genauer Beschreibung an G. Heinenberg, Barmen, Kothenerschulstr. 6.

Verloren Gefunden

Montag v. Bahnhof Wichlinghausen n. Elbf.-Westend 1 Hrn.-Halbschuh, br., verl. Wiederbr. erb. Belohng. Simonett, E., Königstr. 230.

Braun. H.-Halbschuh v. U.-Barm. b. Elberfeld Dienstagabd. verloren. Geg. Belohnung abzug. Elb., Wiesenstraße Nr. 12, 2. oder 3. Etage.

Blusennadel verl. Wiederbr. sehr gute Bel., da Andenken. E., Friedrichstr. 4.

Donnerstag Fo. entl. Wiederbr. Bel. E., Neuenteich 67.

Junge Schäferhündin zugelaufen. Barm., Wolfstr. 27.

eb „Union“ Elberfeld . 416 u. 417. s Bergische Land. fort greifbar. 19153 **Elberfeld,** Breitestr. 62.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 275 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 24. Nov.

Handwerk und Rationalisierung der Industrie.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Die diesjährige Herbstvollversammlung der Handwerkskammer stand im Zeichen wichtigster berufsständischer und organisationspolitischer Probleme. Mehr als einmal klang in den Referaten durch, daß die horizontale Kartellierungsbewegung in der Industrie für das Handwerk die Notwendigkeit in sich schließe, diesen Entwicklungstendenzen einen entsprechenden Gegenpol entgegenzustellen, damit nicht das Rad der wirtschaftlichen Konzentration das Handwerk zu Boden drücke.

Ein umfangreicher Tätigkeitsbericht der Kammer lag vervielfältigt vor. Im Anschluß an ihn gab der Geschäftsführer der Kammer, Dr. Peters, einen Ueberblick über die Wirtschaftslage. Er bemerkte u. a.: In der internationalen Kartellbildung liege für den Mittelstand eine ungeheure Gefahr. Die Folge werde sein, daß in der ganzen Wirtschaft die Initiative schließlich nur noch bei wenigen Persönlichkeiten liege. Der Aufstieg der Tüchtigen aus dem Mittelstande werde versperrt. Die Kartellverordnung, die zum Schutz des Mittelstandes geschaffen sei, werde durch die internationalen Bindungen kalt gestellt. Der Mittelstand sei jedenfalls entschlossen, die Dinge nicht ruhig hinzunehmen; er verlange Schutz der privaten Wirtschaft und Erhaltung der Aufstiegsmöglichkeit der Tüchtigen. Das Verhältnis des Mittelstandes zu den Gemeinden sei von Haus aus ein sehr gutes. Der Mittelstand verfolge den Kampf um die Erhaltung der Selbstverwaltung mit großer Sympathie. Auch bekämpfe er den Ausdehnungsdrang in den Ressorts der Zentralregierung. Das gute Verhältnis sei aber in letzter Zeit stark gestört worden durch das Uebergreifen der Gemeinden in die private Wirtschaft. Dieses sei unbedingt abzulehnen. Die steuerliche Belastung des Mittelstandes sei nicht mehr tragbar. Was speziell die Lage des Handwerks unter diesen schwierigen allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen betreffe, so sei auf die von der Kammer allmonatlich herausgegebenen Wirtschaftsberichte verwiesen. Das Gesamtbild sei düster, immerhin sei zu hoffen, daß es deutschem Optimismus und deutscher Tatkraft gelinge, die Probleme zu meistern.

In der anschließenden Debatte wurde die ablehnende Haltung der Kammer zur Frage der Konsumfinanzierung noch besonders hervorgehoben.

Zu dem Thema „Abbau oder Wiederaufbau des gewerblichen Genossenschaftswesens“ führte der Anwalt des deutschen Genossenschaftsverbandes, Professor Stein-Berlin, u. a. aus: Im Zusammenhang mit den Zusammenbrüchen mehrerer Genossenschaften hier im Westen sei in der letzten Zeit sehr ernstlich von maßgebenden Handwerkerführern die Frage ventiliert worden, ob das gewerbliche Genossenschaftswesen überhaupt noch Daseinsberechtigung habe. Nach der Ansicht des Referenten handelt es sich weniger um die Frage des Abbaues oder Aufbaues der Genossenschaften, als vielmehr darum, will sich das Handwerk gegenüber der Macht der industriellen Kartelle und Konzerne lebensfähig erhalten oder nicht? Werde diese Frage bejaht, dann sei die Genossenschaft die einzig mögliche Form, den industriellen Verbänden einen gleichwertigen Machtfaktor gegenüberzustellen. Es handele sich bei der Genossenschaft um ein kaufmännisches Geschäft, das einen Kaufmann als Leiter erfordere, der es verstehe, mit Waren und Geld zu disponieren. Daß auf der anderen Seite eine Genossenschaft auch nicht zu groß sein dürfe, hätten die verflossenen Jahre gezeigt. Besonderer Wert sei in Zukunft auch auf das Zusammenarbeiten zwischen Waren- und Kreditgenossenschaften zu legen. Eine solche Zusammenarbeit könne aber nur dann von Erfolg sein, wenn sie unter getrennter Verantwortung geführt werde.

Die Versammlung nahm alsdann den Bericht des Geschäftsführers über die gesetzgeberischen Neuheiten entgegen. Die Versammlung billigte die Stellungnahme der Kammer zur Novelle zur Gewerbeordnung, zum Berufsausbildungsgesetz und zur Novelle zur Gewerbesteuer. — An Stelle des verstorbenen Kammermitgliedes Derks wurde Schlossermeister Gerhard Kaethen zugewählt.

In Gegenwart des Gesellenausschusses wurde über die Lehrlingsordnung für das Buchdruckgewerbe, die Höchstzahl der Lehrlinge, Lehrzeit im Putzmachergewerbe u. a. m. verhandelt. Die Lehrlingsordnung für das Buchdruckgewerbe wurde von der Versammlung angenommen. Zur Frage der Höchstzahl der Lehrlinge wurde eine abschließende Stellungnahme nicht gefaßt. Die Lehrzeit im Putzmachergewerbe wurde auf drei Jahre erhöht.

Die Fortschritte der internationalen Kartellbildung.

Auch schon vor dem Kriege hat es eine nicht unbeträchtliche Anzahl von internationalen Kartellen gegeben; bereits Ende des neunzehnten Jahrhunderts waren rund 40 internationale Kartelle bekannt, an denen Deutschland beteiligt war. Die meisten entfielen auf die chemische Industrie; daneben kamen noch in Betracht die Aluminium-, Glas-, Porzellan-, Linoleum-Industrie usw. In der Nachkriegszeit hat die internationale Kartellbildung ganz erhebliche Fortschritte gemacht, die sich vor allem auf die letzte Zeit erstrecken. Ganz zwanglos sei im folgenden eine Anzahl internationaler Bindungen aufgezählt, wobei allerdings zu beachten ist, daß die Kartellberichterstattung manche Lücke aufweist, so daß vollständige Angaben nur schwer zu erhalten sind.

Nachdem bereits im Jahre 1903 ein erster Zusammenschluß in der Glühlampen-Fabrikation erfolgt war, wurde Ende 1924 ein neues internationales Glühlampenkartell mit dem Sitz in Genf gegründet, an dem beteiligt sind: Deutschland, die Vereinigten Staaten, Frankreich, England, Skandinavien, Italien usw. An dem Kali-Abkommen in Lugano sind Deutschland und Frankreich beteiligt. Ueber die Grammophon-Herstellung haben sich England, Deutschland und Holland verständigt. Das Emaille-Geschirr-Kartell, das auf Kontingentierung und Preisfestsetzung für den gemeinsamen Markt beruht und das den Export für den übrigen Weltmarkt frei gibt, ist abgeschlossen zwischen Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei und Polen. Verhandlungen zur Bildung eines internationalen Zink-Syndikats sind wieder aufgenommen worden, nachdem sie vorher mehrfach unterbrochen waren. Aus der Zelluloid-Industrie sind Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich hinsichtlich eines gemeinsamen Vorgehens in der Auslandspreispolitik zu erwähnen. Die europäische Leim-Konvention umfaßt die große Majorität der europäischen Leimfabrikanten. Dem internationalen Kupfer-Kartell sind die namhaftesten Kupfererzeuger der Welt angeschlossen. Das internationale Zündholz-Kartell mit dem Sitz in Schweden hat vor kurzem mit der deutschen Zündholzindustrie einen Syndikatsvertrag über Kontingentierung der Produktion und des Absatzes abgeschlossen. In der Zucker-Industrie scheinen internationale Vereinbarungen demnächst bevorzustehen. Außer internationalen Kartellvereinbarungen in der Glas-, photographischen-, Film-, Papier-, Süßstoff- und keramischen Industrie — bei diesen Industriezweigen nur zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei —, die teils zustandegekommen sind, teils sich noch im Stadium der Vorbereitung befinden, sind derartige Abkommen auch in der Textilindustrie, insbesondere für die Seiden-Industrie, zu verzeichnen. Auf dem Gebiete der Wollindustrie wurde ebenso wie hinsichtlich der Seidenindustrie aus eine internationale Zusammenarbeit von französischer Seite angeregt. Als besonders interessant sind die internationalen chemischen Vereinbarungen zu beurteilen. Verhandlungen zwischen der I.-G. Farbenindustrie und dem größten französischen chemischen Konzern sind zwar vorläufig ergebnislos geblieben; mit England und den Vereinigten Staaten scheinen jedoch aussichtsreichere Verhandlungen angeknüpft zu sein. Höchst interessant sind auch die internationalen Bindungen in der Kunstseiden-Industrie, die eine besonders weitgehende Weltmarktverflechtung aufzuweisen hat. Die internationale Eisenverständigung hat mit dem Zustandekommen der internationalen Rohstahlgemeinschaft sehr erhebliche Fortschritte gemacht; man kann sagen, daß auf dem Gebiet der Röhrenherstellung, der Drahterzeugung, der Schienenfabrikation usw. die internationalen Vereinbarungen in weitgehendem Maße praktisch bereits wirksam sind.

Die internationalen Kartelle werden zweifellos, wenn alle wirtschaftlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind, sehr wohl zu dem Wiederaufbau der Weltwirtschaft und damit der Wiederherstellung geregelter internationaler wirtschaftlicher Beziehungen beitragen können; in dieser Beziehung kommt ihnen schon jetzt eine ungeheure wirtschaftspolitische Bedeutung zu. Dabei wird man sich allerdings sehr wohl über die Grenzen der internationalen Kartellierungsmöglichkeiten klar sein müssen; diese beruhen vor allem darin, daß Länder mit schwankender Währung recht ungeeignete Vertragspartner abgeben, und daß Länder mit Hochschutzpolitik nur schwer in den Kreis internationaler Vereinbarungen einbezogen werden können.

Die günstige Entwicklung am Eisenmarkt.

Wenn sich am 27. November, wie alljährlich, die deutschen Eisenhüttenleute zum Eisenhüttentag in Düsseldorf zusammenfinden, so geschieht das erfreulicherweise diesmal unter weit günstigeren Verhältnissen als bisher in den Nachkriegsjahren. Die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland hat sich wesentlich gebessert. Die deutsche Eisenwirtschaft insbesondere, die noch vor einem Jahre vollständig daniederlag und in weiterer Gestaltung noch keineswegs zu übersehen war, steht heute geklärter und gefestigter vor uns. Betriebstechnisch und wirtschaftlich hat die Entwicklung des letzten Jahres große Fortschritte gebracht. Innerhalb der heimischen Wirtschaft sind festgegründete Betriebs- und Wirtschaftsgemeinschaften zur Erzielung rationeller Erzeugungs- und Absatzmethoden entstanden, und auf internationalem Gebiete konnte die notwendige Wirtschaftsverständigung durch den Zusammenschluß der deutsch-französisch-belgisch-luxemburgischen Eisenindustrien durchgeführt werden. Die Erfolge dieser Vorgänge sind für die deutsche Eisenwirtschaft nicht ausgeblieben, wobei man allerdings nicht verkennen darf, daß sie in dem hartnäckigen Wirtschaftskampf im englischen Kohlenbergbau mit seinen Auswirkungen eine kräftige Unterstützung gefunden haben.

Die Lage des Eisenmarktes hat eine fortschreitend günstige Entwicklung genommen, sowohl was die Erzeugungsmengen als auch die Preise angeht. Die Beschäftigung der deutschen Eisenhüttenindustrie ist heute durchaus befriedigend; sie reicht teilweise sogar bis zu 100prozentiger Leistungsfähigkeit. Der den deutschen Werken zukommende Anteil an der kürzlich von der Rohstahlgemeinschaft erhöhten Gesamtstahlerzeugung wird voll ausgenutzt. Wenn auch in den letzten Wochen die Auslandsnachfrage etwas von dem stürmischen Charakter, wie er im Oktober zu verzeichnen war, eingebüßt hat, so ist die gute Beschäftigung der Werke auf Grund des vorliegenden Auftragsbestandes für die nächsten Monate gesichert. Hierbei ist es bemerkenswert, daß die deutschen Werke früher im allgemeinen nicht auf längere Fristen verkauft haben, so daß sie heute aus den besseren Auslandspreisen größere Vorteile ziehen. Gegenüber der ruhigen Haltung des Auslandsmarktes ist als erfreuliche Tatsache festzustellen, daß der Inlandsmarkt neuerdings eine wachsende Belebung aufweist. Diese geht sogar soweit, daß sich nunmehr das Verhältnis zwischen In- und Auslandsabsatz, in dem noch bis vor kurzem letzterer überwog, ganz zugunsten des Inlandsabsatzes verschoben hat, womit die Entwicklung wieder in ihre normale Bahn geleitet ist. Die höheren Preise am Weltmarkt, in Verbindung mit der Stabilisierung des belgischen und der Besserung des französischen Franks, haben die Wettbewerbsfähigkeit der eisenverarbeitenden Industrie erheblich gestärkt. Auch hat die ausgezeichnete Lage verschiedener Industriezweige, wie der Kohlen-, chemischen und Elektro-Industrie, sowie ferner die von staatlichen und kommunalen Behörden, der Reichsbahn und Reichspost getroffenen Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung befruchtend auf die Lage vieler eisenverarbeitender Betriebe gewirkt. Der Eisenbedarf des Inlandes hat infolgedessen stark zugenommen. Von besonderer Bedeutung für die Beschäftigung der Hütten- und Walzwerke ist der neue große Schienenauftrag der Reichsbahn in Höhe von 300 000 bzw. 960 000 t gewesen, der sich auf einen längeren Zeitraum verteilt und somit bei Schwankungen des Marktes ausgleichend wirken kann. Die weitere Entwicklung des Eisenmarktes hängt zum großen Teil davon ab, wie sich die Wiederaufnahme der Arbeit in England am Weltmarkt auswirken wird. Man ist aber in dieser Hinsicht im allgemeinen zuversichtlich gestimmt und erhofft, daß das Zusammenarbeiten der europäischen Eisenindustrien die Kraft in sich trägt, den bisher gewonnenen Vorsprung am Eisenmarkt zu behaupten und noch weiter auszudehnen.

Im einzelnen ist über die Marktlage folgendes zu berichten: Der Roheisenmarkt hat sowohl im Inland als auch im Ausland eine stärkere Belebung erfahren. Das mit Wirkung vom 1. November abgeschlossene Roheisenabkommen zwischen dem Roheisenverband und den französischen bzw. luxemburgischen Erzeugern dürfte der Marktlage weiterhin eine größere Einheitlichkeit und Festigkeit verleihen. Preisänderungen sind nicht eingetreten. In Halbzeug sind die Werke sowohl für die Lieferung nach dem Inland wie auch nach dem Ausland sehr gut beschäftigt. Die Verbandspreise sind unverändert geblieben. In Walzeisen erstrecken sich die Auftragsbestände der Werke durchweg auf zwei bis drei Monate. Im Inlandsgeschäft macht es sich vorteilhaft bemerkbar, daß seitens der Verbraucher und Händler, zumal bei den langen Lieferfristen, wieder eine gewisse Vorratspolitik getrieben wird. Das Geschäft in Stab- und Formeisen ist recht lebhaft. Der Ausfuhrmindestpreis für Stabeisen ist vom Stabeisenverband zurzeit auf 5.18.6 festgesetzt. Verhältnismäßig schwach ist immer noch das Geschäft in Bandeisen. Nach Walzdraht sind die Anfragen sehr stark. Der Blechmarkt hat sich weiter gefestigt. In Grobblechen haben die Werke gut zu tun, und auch in Mittel- und Feinblechen ist die Beschäftigung befriedigend. Man hört hier Lieferfristen von sechs bis acht Wochen, bei Feinblechen auch noch mehr. Mittelbleche kommen auf 145 Mk. ab Essen, und Feinbleche auf 165 Mk. ab Siegen. Der Auftragseingang am Röhrenmarkt ist ebenfalls zufriedenstellend. Der Röhrenverband hat die Preise für gewisse Sorten etwas erhöht. Im übrigen sind sämtliche Verbandspreise unverändert geblieben.

Dr. F.

Inflationspfandbriefe.

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: In der nächsten Nummer der preußischen Gesetzessammlung gelangt die „zweite Verordnung über die Aufwertung der Ansprüche aus Pfandbriefen und Schuldver-

Pfirsichzarten Teint gibt NIVEA-CREME beseitigt sofort Sprödigkeit und Rote Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

VORTRAG mit Lichtbildern über DAS INSERAT von Günther Karper Werbeleiter der F. A. Issersteadt A.-G., MORGEN 1/2 9 UHR 19166 im Handelshof, Elberfeld veranstaltet von der Berg.-Märk. Bezirksgruppe des Verbandes deutscher Reklamefachleute. Freier Eintritt, auch für Nichtmitglieder!

Düsseldorfer Börse vom 23. November

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	2200	—
*Alte Haase	360	400
*Blankenburg	—	200
*Caroline	2425	2525
*Carolus Magnus	9250	9700
*Constantin d. G.	49000	—
*Deutschland	—	310
Diergardt	3300	350
*Dorstfeld	54000	60000
Eintrachtsegen	2500	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Bismarck	—	31000
*Graf Schwerin	6800	7000
*Hasenwinkel	4800	5000
Hermann	—	—
Hib. Helmstedt	—	3000
*Hugo Ludwig	4000	43000
Langenbrahm	19500	20500
Mathias	—	—
Mathias-Achenbach	—	—
Peter	7500	—
Victor, b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	3000
*Wilh. Hovinese	—	—

Berg- und Hüttenaktien

*Adler Cable	72	74
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	20
*Dahlbusch	152	154
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	—	—
*Harpener	188	190
*Köln-Neuessen	172	173.5
*König Wilhelm	—	—
*Lothringer	113	116
*Mansfelder Berg	—	—
Montania	—	—
Rüttelmer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	75.5	78
Phoenix	—	—
Verein. Stahlwerke	148.5	150
Westf. Stahl	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	—	1800
*Brockd.-Nietleben	6000	6800
*Glimmerode	—	1100
*Gute Hoffnung	3200	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9700	9500
Locherberg	650	780
*Michel	—	11000
Oskarssegen	250	—
Ostheim	—	—
*Vesta	—	—

Aktien

*Zukunft	147	153
*Roddergrube	530	—

Erdkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zink	—	—
Bernhardshall	1400	1650
Freier Grund	400	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Neuhalden	14700	15400

Aktien

Neuhalden-Aktien	218	230

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6500	—
Allenshall	240	260
Aller	2900	3000
*Beienrode	665	675
Bergmannssegen	11800	11600
Berwarth	—	—
Braunschw. Lüneb.	—	1900
*Burbach	2250	2500
Burgtor	—	—
Buxtehude	80	95
*Carlsfund	1450	—
*Carlshall	—	880
Desdemona	—	2000
Einigkeit	1400	1600
Elisen	800	—
Erichssegen	3650	3780
Feldmarkt	1175	—
Friedrichsrode	—	—
Fürstenhall	—	—
Gehren	2350	2450
*Glückauf-Sondh.	1400	2100
Groß. Wilh. Braut	1470	—
*Günthershall	—	800
Hahlgorod	—	500
*Hansa Ilsenburg	—	2150
Hedwigsburg	220	230
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenrode	5300	—
Heimboldshausen	—	650
Heldrungen I. u. II.	165	—
Herta	1160	—
Herzberg	1170	1250
Hermann II	300	—
*Hildesglück	350	425
Hindenburg	6850	7050
Hohenstein	8100	—
Hope	1800	1950
Hüpstedt	1170	1250
Ingo	—	—
Ilsenburg	90	—
Immenrode	1040	—
Irmgard	360	—
Johannashall	800	—
*Kaiserrode	10000	—
Königshall	6850	7050
Hartingshall	—	1800
Marie	100	120
Marie-Louise	100	120
Max	100	120
Meisdorf-Aseben	—	—
Monrode	850	—
Neuselbstadt	880	950
*Neustaßfurt	—	—
Obergebra	—	—
Rosenberg	—	900
Riedenburg	—	880
Reichskrone	—	—
Reichsbodenwerder	—	1800
Richard	—	—
Rüstung Barsten	4250	—
Rothenacker	4	—
Salzdetfurth Wolmir	3500	—
Schacht Vienenburg	850	900
Schwarzburg	1100	—
Siegfried I. u. II.	900	1000
Siegfried Giesen	6400	6600
Thüringen	2400	2600
*Volkenrode	2100	2200
*Walbeck	370	425
Walter	6100	—
*Wilhelmshall	1900	1950
*Wilhelmshall Oein	2500	2600
*Winterhall	56000	62000
Bankf. Landw. Kredit	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	39	42
Bank für Landw.	28	31
Beuthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	118	—
Groß. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	126	130
Hannoversche Kali	36.5	40
Heldburg Verein	—	77
*Kali Industrie	148	150
*Kriegershall	176.5	180.5
*Niedersachsen	60	62
*Rosenberg	37	38
Riedelsdorf	—	—
Sigismundshall	66	—
Solzelfelde	—	—
Tentonia	—	33
*Wittekind	75	78

Verschiedene Aktien

*A. G. Lindenberg	—	—
*Barm. Bankverein	145	—
*Bechstein, Fr.	12	—
*Chem. Oberlarnen	—	—
*Dampfsch. f. H. A.	—	295
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Bankv.	140	—
*Dürrer Allgem. Transp.-Ges.	15	—
*Harpener Bergbau	89	—
*Ges. Hanom. Masch.	—	—
*Gelsenk. Bergw.	42	45
*Gebr. Junghans	—	—
*Gebr. Stollwerck	240	—
*Gebr. Goedhardt	98	—
*Germaniawerft Kiel	—	144
*Hindorfer Walz.	144	—
*Hoesch, Eisen u. Stahl	148	—
*Hüttenwerk Siegen	—	—
*Kölner Bergw.	—	—
*Kölnische Bergw.	170	—
*Rheinstahl Bergw.	66	—
*Rhein.-e. Kraftstr.	—	—
*Riebeckwerke, B. Schönebeck	—	—
*Schalker Eisen	295	—
*Siem. Bergw.	130	—
*Th. Gerner, Part.	—	—
*Stahl. Betzdorf	—	—
*Stahl. Lennepe	—	—
*Ver. westf. Kalkw.	180	181
*Vorw. Bergbau A.	—	—
*Zuckerraffinerie	270	—
*Wagon Gerling	83	96
*Wanheim. A. Hütt.	—	—
*Westeregeln Kaliwerke	140	—

Staatsanleihen

Ägypten Tabak	38	42
Ehemalige Ges.	88	—
Dampfsch. H. A.	—	—
Ag. f. Bleistiftind.	—	—
Ilse	10	—
Alkaliwerke	93	—
Allg. Lokalbahn	40	88
Altenburg Zeitz	76	80
Anschütz	—	88
Berlin. Bauk.	93	100
Berlin. Kammerich	—	99
Bertin. Lokalbahn	10	—
Bertin. Pflanzen	80	88
Bism. Cement	107	111
Bismarckhütte	9	—
Bochumer Verein	—	81
Bo. Prinz	10	—
Bunte Ges.	86	—
Chemische Albert	—	96
Chemische Grünau	—	—
Chemische Lingen	—	—

Wertbeständige Anleihen

*Ablösungsanleihe d. Reichs	—	—
*Dtsch. Anleihe Ablös.	10	—
*5% Prop. Goldanl.	87.5	—
*5% Prß. kons. Anl.	—	—
*5% Prß. Kons.-Anl.	—	—
*5% Wiederaufb.-Anl.	—	—
*5% Ges.-Kons.	8	—
7½% Rheinprovinz	28	—
Reichspost	27.7	—
Anleihe-Ablöse	300	—
Dtsch. Stadtanleihe	2.4	—
Hermannshütte	56	—
Hoch u. Tief	—	—
Kabelwerk Rheydt	153	67
Karstadt	9	2
Kronprinz Metall	—	—
Köln-Lindenthaler	—	0.7
Langenscheidt, Walter	—	—
Linoleum	28	5
Osnabrücker Kupfer	2	—
Providentia	2	—
Remy Kronprinz	13	—
Rhein. Linoleum	150	—
Schiff Koch	23	—
Schlicke Bonne	42	—
Schlesische Gebr.	42	—
Triewer Walzwerk	—	25
Unterweiten	31	—
Vigo	—	—
Westd. Kaufhof	30	—
Westf. Drahtind.	130	—
Wtsf. Walzenmühl	—	40

Asbach Uralt Pralinen

schreibungen landschaftlicher (ritterschaftlicher Kreditanstalten), von städtischen Pfandbriefämtern und gleichartigen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten für den städtischen Grundkredit und von Landeskultur-Rentenbanken“ zur Veröffentlichung. Nach der Verordnung sind den Pfandbriefschuldnern der angegebenen Kreditinstitute, welche die Aufwertungshypothek durch Einlieferung von Pfandbriefen zurückzahlen, die von ihnen bisher gezahlten Zinsen bis zu einem bestimmten Betrage zurückzuerstatten. Die Verordnung gibt sodann den in der Verordnung aufgeführten Kreditanstalten das Recht, die von ihnen ausgegebenen Pfandbriefe aus eigenen Mitteln aufzukündigen. Durch dieses Kündigungsrecht sollen die Kreditinstitute in die Lage versetzt werden, die in der Nachkriegszeit ausgegebenen Pfandbriefe, die sogenannten Inflationspfandbriefe, aufzurufen, um so die Durchführung der Aufwertung nicht unerheblich zu vereinfachen.

Zinsherabsetzung der 10prozentigen landschaftlichen Pfandbriefe? Mit der Reichsbank sind Besprechungen im Gange, die auf eine Konversion der 10prozentigen landschaftlichen Pfandbriefe abzielen.

Ludwig Steinmetz, A.-G., Remscheid. Die ordentliche H.-V. soll auch über die Herabsetzung des Aktienkapitals von 775 000 auf 310 000 Mark und die Erhöhung um 62 000 Mark in Vorzugsaktien beschließen.

Der Verlust bei der Flender A.-G. für Eisen-, Brücken- und Schiffbau, Benrath. Dem Aufsichtsrat lag die mit einem Verlust von 3 706 605 RM. abschließende Bilanz für 1925 vor, der sich inzwischen durch ungünstige Auslandsgeschäfte des Werftbetriebes in Lübeck so vergrößert hat, daß der H.-V. Anzeige nach Paragraph 240 HGB. erstattet werden soll. (Aktienkapital 9,2 Mill. RM.) Wegen einer Sanierung konnten Beschlüsse nicht gefaßt werden. Die beteiligten Banken und Großbanken sind zu weitgehendem Entgegenkommen bereit, sofern die Verhandlungen mit dem Lübecker Staat zum Abschluß gelangen.

Deutsche Petroleum-A.G., Berlin. Dem Aufsichtsrat lag der Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 vor, dessen Fertigstellung sich aus den bekannten Gründen verzögert hat. Nach Abzug der Steuern, der Generalunkosten und nach Abschreibungen in noch nicht bekannter Höhe verbleibt, wie bereits verlautet, ein Verlust von 2 273 308 Mark, der aus dem Reservefonds in Höhe von 6 Millionen Mark gedeckt wird. Im laufenden Geschäftsjahre, in dem sich die Ersparnisse des Zusammenschlusses auswirken, habe sich die Lage und die Liquidität der Gesellschaft wesentlich gebessert.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 24. Nov. Nach der gestrigen Abschwächung eröffnete die Börse heute wesentlich beruhigter, wenn auch sehr abwartend. Bedeutender abgeschwächt waren zunächst fast keine Werte. Nur für einzelne Papiere gingen die Kursabschläge bis zu 2,5 Prozent. (Berliner Handelsgesellschaft minus 2,5, Rüttgers minus 2,25 Prozent.) Verschiedene We[rte] (Mannesmann plus 2,75, Oberbedarf plus 2,5, Schlesische Zink plus 3, Rhenania plus 2, Hansa plus 2, Kosmos plus 4,25 Prozent) waren bis zu dieser Quote und zum Teil auch darüber gebessert. Ueberwiegend gingen bei sehr geringem Geschäft die Kursveränderungen über 1 Prozent nach unten und oben kaum hinaus. Besondere Motive, welche die Stimmung hätten beeinflussen können, lagen heute nicht vor. Am Montanaktienmarkt war, wie allgemein, das Geschäft recht ruhig. Am Kaliaktienmarkt gingen die Kursbesserungen bis zu 1,75 Prozent für Salzdethfurt. Von den chemischen Werten lagen I.-G. Farbenindustrie zunächst 1 Prozent schwächer. Am Markt der Maschinen- und Metallwerte hielten sich die Veränderungen durchweg im Rahmen von 1,5 Prozent. Von Textilwerten verloren Bemberg 2,75 Prozent.

Im Verlaufe gaben die Kurse zunächst langsam und nach 1 Uhr stärker nach, da die Abgabeneigung die Kauflust stark überwog. Besonders schwach lagen jetzt Berliner Handelsgesellschaft, die bis 261 nach einem ersten Kurs von 265, und nachdem sie vorübergehend bis auf 267,5 angezogen hatten, zurückgingen. Vertreter der Baisse verwiesen als Begründung für die heutige Abschwächung darauf, daß der Reichsbankpräsident heute vor dem Enquêteausschuß aussagen werde, und daß seine Aeußerungen für die Börse vielleicht ungünstig sein könnten.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl abgeschwächt. Am Markt der unnotierten Werte waren die meisten Kurse ebenfalls schwächer, und das Geschäft war still. Gesucht und höher waren Ufa. Kaliwerte und Russen im Verlaufe schwächer. Am Rentenmarkt waren die heimischen Renten zum Teil etwas gebessert. Kriegsanleihe setzte mit 0,7775 ein, Schutzgebietsanleihe 16,5. Von ausländischen Renten waren Bosnier und Anatolier etwas gebessert. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe eher freundlicher, auch Goldpfandbriefe befestigt, und zwar ⅛ bis 1 Prozent. Auch Rentenbriefe leicht gebessert. Am Devisenmarkt gab der französische Frank weiter nach, auch die Lira leicht abgeschwächt. Am Geldmarkt waren die Sätze durchweg unverändert. Tägliches Geld wurde mit 3—5 Prozent genannt, Monatsgeld 6—7, Privatdiskont für kurze Sichten 4⅝, für lange Sichten 4,5 Prozent.

Am Schluß der Börse war das Geschäft weiter recht still. Die Kurse hatten Neigung, weiter nachzugeben. I.-G. Farben jetzt 326,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 24. November.

Adler-Kohle	73.0	Larche & Ni	34.5	Bonnenberg	35.0	Siem.-Salp	105
Allg. Hochb	79.0	Müller Ka	49.0	Heldbg. Va.	74.0	Südseephos.	106
Bergb. Präs.	–	Nienburg. E.	22.0	Niederfuchs	80.0	Diamon	24.3
Hena		Oehrg. Berg	135	Krügershall	120	Salitera	160
Brown Bov.	153	Olea		Halle Kali	130	Co. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	60.0	Pose Leder	14.7	HannovKali		El. Arg. 6%	370
Dut. Porzell	45.0	Rheinmetall	86.0	Adler-Kali	–	Span. 6% R.	370
Frist. & Roß		Schebera	74.5	Kali-Indust.	147	St. Akt. L.A.	1437
Hochfrequ	152	J. Sichel	4.0	Wittekind	80.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Hot.	46.0	Ufa-Film	49.0	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	83.0
Rab. Rheydt	155	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	14.0	Heuthe	–	Kaoko	115		

Kölner Börse vom 24. November.

	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Harm. Bukv.	143	144	Köln-Lind.	0.6	0.6	Agripp. Ses	280	250
Bg. Rh. Ind.	–		Haad. Plano	47.0	48.0	Col. Kla. Feu.	136	135
Kh. Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	–	68.0	dto. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	70.0	70.0	Basquin Fb.	73.0	71.0	Gladb Feuer	460	460
Basalt	113	112	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln Hagel	86.0	86.0
Bayeuta. Bo.	172	–	Rh. A. V. J. Zu.	70.0	75.0	Köln Lloyd	45.0	50.0
Honn. B. u. H.	–	170	Rh. Ba. Led.	53.0	53.0	Köln Rückv.	640	640
Braunk. Zuk.	147	147	Rh. Wasser	148	148	Leipz. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	75.5	76.0	Magdeb. Feu	90.0	90.0
Isola-Werk	29.5	29.0	Schöller-Eit	–		Minerva Rst	330	345
Dahlbusch	152	150	Siebel & Co.	–		Rh. W. Lloyd	40.0	40.0
Hann. Masch.	58.0	58.0	Stollw. Ink.	134	134	Rh. W. Rück	–	
Kbrk. & Sch.	–	45.0	Ver. v. d. Zy.	–	210	Schles. Feu.	–	
Felt. & Guill.	–	158	Viers. Spinn	63.0	70.0	Stettin. Nat.	900	900
Hombenwrk	58.0	58.0	Walt. Elktr.	–		Union Hagel	–	
Humboldt	62.0	60.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	425	425
Kais. Bran.	130	140				Victor Berl	–	
Prs. Dampf.	–	160	Aach. Mü. F.	310	320			
Köln Gumit.	–	70.0	Aach Rückv.	105	105			
Unnotierte Werte	**23.**	**24.**		**23.**	**24.**		**23.**	**24.**
Az. Spruegel	130	130	Armag			Reisert	32.5	33.0
BraZu.			Graaw. Bas.	4.0	4.0	Rhein. Glas	32.0	
Anleihe	7.0	7.25	Hansa Lloyd	–	70.0	Rh. Volksb.	99.0	99.0
Chem Wage			Nat. Kasydt	155	155	Selve	65.0	66.0
Deutig-Film	–		Koll & Sohn	55.0	60.0	Siegw Glas	–	13.0
D. Lastauto	50.0	58.0	Lamberts			Ting	–	
Dat. Basalt	108	107	Led. Rheind.	11.0	–	Vemo	–	
Ebro	11.0	13.0	Poelig A.-G.	83.0	85.0	Wessel	45.0	45.0
			Präsident	–	–	Holzunion	36.0	39.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Novbr. Geld	23. Novbr. Brief	24. Novbr. Geld	24. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.709	1.713	1.708	1.712
Japan 1 Yen	2.067	2.071	2.067	2.071
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.129	2.133	2.12	2.13
England 1 Pfd. St.	20.403	20.455	20.401	20.453
Amerika 1 Dollar	4.208	4.218	4.2075	4.2175
Rio 1 Milreis	0.512	0.514	0.520	0.522
Holland 100 Gulden	168.23	168.65	168.21	168.63
Athen 100 Drachm.	5.23	5.25	5.23	5.25
Belgien 100 Belga	58.53	58.67	58.54	58.68
Danzig 100 Guld.	81.61	81.81	81.64	81.84
Finnl. 100 finn. Mk.	10.581	10.621	10.578	10.618
Italien 100 Lire	17.70	17.74	17.68	17.72
Süd-Slav. 100 Din.	7.422	7.442	7.422	7.442
Dänemark 100 Kr.	112.09	112.37	112.09	112.37
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	108.01	108.29	107.57	107.83
Frankreich 100 Fr.	14.20	14.24	14.53	14.57
Prag 100 Kr.	12.459	12.499	12.457	12.497
Schweiz 100 Fr.	81.10	81.30	81.10	81.30
Sofia 100 Lewa	3.037	3.047	3.037	3.047
Spanien 100 Pes.	63.67	63.83	63.74	63.90
Schweden 100 Kr.	112.22	112.50	112.21	112.49
Oesterr. 100 Schilling	59.365	59.505	59.37	59.51
Ungarn 100000 Kr.	5.892	5.912	5.888	5.908

Züricher Schlußkurse vom 24. Nov.: Paris 1780, London 2515⅛, Neuyork 518¹¹/₁₆, Belgien 7212, Italien 2165, Spanien 7960, Holland 207,30, Berlin 123,11¼, Wien 7312⅝, Stockholm 138,35, Oslo 133,05, Kopenhagen 138,15, Sofia 375, Prag 1536, Warschau 5750, Budapest 7255, Belgrad 914½, Athen 640, Bukarest 285, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 210⅝, Japan 255, Privatdiskontsatz 3¼%.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 24. Nov.: Berlin 5936, London 1212⅞, Neuyork 250¼, Paris 856, Belgien 3461, Schweiz 4820, Italien 1040, Madrid 3780, Oslo 6405, Kopenhagen 6660, Stockholm 6670, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 101,75.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 24. Nov.: Neuyork 484,90, Amsterdam 1213, Paris 141⅛, Brüssel 3486,50, Italien 116⅛, Berlin 2043, Schweiz 2514,50, Spanien 3200, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1817,50, Oslo 1884,50, Helsingfors 192,50, Prag 163⅝, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 880, Athen 392, Wien 3440, Buenos-Aires 4575.

Auszahlung	23. November Geld	23. November Brief	24. November Geld	24. November Brief
Bukarest	2.305	2.325	–	–
Warschau	46.42	46.66	46.42	46.66
Kattowitz	46.42	46.66	46.42	46.66
Posen	–	–	46.42	46.66
Riga	–	–	80.80	81.20
Reval	1.114	1.12	1.114	1.12
Kowno	–	–	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.285	46.765	46.21	46.69
dto. kl. St.	46.16	46.64	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	–	–	1.10	1.11
Lit. Mark	41.19	41.61	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39 58 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⁵/₈ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108 20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 6¹/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 24. November: 1416.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 667 gehandelt, Januar 674 bis 675, März 681 gehandelt, Mai 690 bis 691, Juli 699 bis 700, ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1300, ruhig.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 1695, Januar 2550, Februar 1725, März 2550, April 1760.

Londoner Kolonialwollauktien.

Am 23. November wurde in London die sechste diesjährige Versteigerungsserie (letzte 1926), laut Drahtbericht des „Konfekt.“, bei lebhafter Konkurrenz eröffnet. Das Angebot des ersten Tages belief sich auf 9375 Ballen, hiervon u. a. 4600 Ballen Neusüdwales und Queensland, 2900 Neuseelandwollen. Wieder waren die Deutschen die stärksten Interessenten am Markt. Besonders tätigten sie große Abschlüsse in besten Merinowollen. Der einheimische englische Handel kaufte weniger. Von den angebotenen Merino- und Kreuzzuchtwollen wurde das ganze Angebot geräumt, jedoch lagen die Preise durchschnittlich 2½—3 Proz. niedriger als beim Schlusse der letzten Auktion. Die angebotenen Cap- und Natalwollen fanden nur zu einem Drittel Aufnahme. Nachstehend einige Standardnotierungen des ersten Auktionstages: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merinokammwollen 39 bis 41, Vlieswollen 31—40, Lammwollen 21½, Merinowollen im Schweiß 16—20½, Vlieswollen 14—21; Viktoria: Scoured Kammwollen 24—41, Lammwollen 23—36, Scoured Kreuzzuchtkammwollen 20—33; westaustralische: Merino im Schweiß 14—23, dito Vlieswollen 14 bis 23, Lammwollen 21¾; südaustralische Merinokammwollen im Schweiß 16—21, Vlieswollen 14—16; Neuseeland: Scoured Merinowollen 22, Lammwollen 13½—15½, Kreuzzuchten im Schweiß 10—20, Lammwollen 13—15, Gerber Kreuzzuchtwollen 11¼—17½, Halbzuchten 18½. Die Preise verstehen sich in d per lb.

Die neueste U.S.A.-Baumwollschätzung.

Der am 22. November vom Washingtoner Ackerbaubüro veröffentlichte Bericht über die voraussichtliche diesjährige Baumwollernte stellt, nach einem Neuyorker Kabelbericht des „Konfektionär“, eine abermalige Steigerung der endgültigen Ballenzahl in Höhe von 18 399 000 Ballen fest. Die im letzten Bericht veröffentlichte Ziffer lautete auf 17 918 000 Ballen, somit ist eine erneute Erhöhung um fast 500 000 Ballen festzustellen. Entkörnt wurden bis dato 12 953 000 Ballen (letzte Zahl 11 250 000). Der gleiche Bericht des Vorjahres meldete eine endgültige Ballenzahl von 15 298 000 Ballen, Entkörnungsziffer 12 249 000 Ballen.

Kölner Warenbörse vom 23. November.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln, verzollt, in Mark (Import- und Großhandelspreise): Burma-Reis 39, Rangoon-Reis (Vorlauf) 40—41, Rangoon-(Voll-)Reis 42 bis 44, Rüböl ohne Faß 94, Sojaöl in Originalfässern inkl. Faß 92, Salatöl in Originalfässern inkl. Faß 104 bis 109, Tafelöl extrafein in Originalfässern inkl. Faß 123, Pflaumen, bosnisch-serbische Sackware, 80-85er 68, 95-100er 58, dito deutsche Packung in ¼ Kisten 80-85er 76, dito in ½ Kist. 95-100er 66, kalif. Pflaumen, deutsche Packung, in ½ Kisten 70-80er 78, Apfelringe Basis prime 118, Aprikosen Basis choice nördliche 245, Sultanin-Rosinen in Kisten, extrissima Vouria 130 bis 135, dito extrissima Carabournu 140—145, Korinthen in Kisten, gereinigt, Choice Amalias 86, Kokos geraspelt Basis mittel 98, Haselnußkerne Spanier 270—275, dito Kerresunder 270—275, Mandeln Ia gewählte süße Bari 360—365, dito P. & G. 365—370, Kartoffelmehl superior 50, Inlandzucker crystall 68, dito crystall Raffinade 69—70, Ungarbohnen gereinigt 29—30, Langbohnen gereinigt 45—47, Erbsen gelbe Viktoria 84—86, dito handverlesen 94—96, Linsen mittel 62—64, dito Heller 82—86, Malzkaffee lose einschließlich Sack 46—48, holl. Heringe 800-850 110 kg Fischgewicht die Tonne 46—47, Schmalz (nordamerik. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 kg 140—144, Butter (inl., Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung) I. Qualität 360, II. 330—340, Eier inl. frische über 60 Gramm Stück 22, frische über 55 Gramm Stück 19—20, Eier ausl. frische über 60 Gr. Stück 23—24, frische über 55 Gramm Stück 20—21, frische unter 55 Gramm Stück 13½—16, Tilsiter Käse vollfett 210—220, holl. Gouda, 45proz. F. i. Tr. 280—275, holl. Edamer 40proz. F. i. Tr. 190—220, Emmenthaler 2[.]0—280, Limburger Allgäuer 130.

Kölner Getreidebörse vom 23. November.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inl. 29.75—30.25, Weizen ausl. 31—34, Roggen inl. 24.80—25.30, Roggen ausl. 27.50—28, Hafer inl. 19.50—20, Hafer ausl. 22—23, Futtergerste ausl. 21.25—21.50, Wintergerste inl. 22 bis 22.25, Sommergerste inl. 23.50—25, Mais grober 19.25 bis 19.50, Mais kleiner 20—20.50, Roggenmehl 34.50—35, Roggenmehl 70proz. mit ausl. Roggen 36—36.75, Weizenmehl 70proz. 39.50—40.50, Weizenmehl mit ausl. Weizen 41—42, Weizenkleie brutto mit Sack 11.5—13.5, Rübkuchen lose 14.75—15.25, Palmkuchen lose 15.50—15.75, Leinkuchen lose 21.50—22.f Sojaschrot brutto mit Sack 21—21.25, Trockenschnitzel lose 10—10.5, Zuckerschnitzel lose 12—13, Wiesenheu inl. lose 6—9, Kleeheu inl. lose 10—11.75, Roggenstroh gepr. 2.7—3.2, Weizenstroh gepr. 2.7—3.2, Haferstroh gepr. 2.20—2.60, Rohmelasse 6—6.25. Stimmungsbericht: Bei ruhigem Geschäft sind die Preise unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 23./24. November.

	23. 11.	24. 11.	
Weizen, märkisch	274.0—277.0	274.0—277.0	behaupt.
Roggen märkischer	227.0—233.0	228.0—234.0	fester
Gerste, märk.	220.0—250.0	218.0—248.0	matter
Futter Winter	195.0—208.0	193.0—206.0	matter
Hafer märkischer	178.0—188.0	175.0—186.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	195.0—199.0	
Weizenmehl	35.75—38.75	35.75—38.75	
Roggenmehl	32.75—34.50	32.75—34.50	
Weizenkleie	12.25	12.25	stetig
Roggenkleie	12.00—12.25	12.00—12.25	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen. Vikt.	56.00—60.00	56.00—60.00	
„ kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	23.00—25.00	23.00—25.00	
Lupinen, blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
„ gelbe	14.50—15.50	14.50—15.50	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	21.00—22.50	21.00—24.50	
Rapskuchen	15.80—16.00	15.80—16.00	
Leinkuchen	20.40—20.60	20.50—20.70	
Trockenschn.	9.50—9.60	9.50—9.60	
Sagoschrot	18.80—19.30	19.00—19.70	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.00—25.50	25.00—25.50	

Berliner Metalle vom 24. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	132¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67½—68½
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60—60½
Original-Hütten-Aluminium (98 - 99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98 - 99%)	340—350
Antimon Regulus	105—110
Silber in Barren ca. 900 fein	75½—76½
Gold im Freiverkehr per Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 24. November 1926. Kupfer: November 118,50 Geld, 119,75 Brief, Dezember 119,50 bezahlt, 119,25 Geld, 119,50 Brief, Januar 119,50 Geld, 120 Brief, Februar 119,75 Geld, 120 Brief, März 120 Geld, 120,50 Brief, April 120,50 Geld, dito Brief, Mai 120,75 bezahlt, 120,50 Geld, 120,75 Brief, Juni 120,75 bezahlt, dito Geld, 121 Brief, Juli 121 Geld, dito Brief. Stimmung schwächer. — Blei: November 57,25 Geld, 58 Brief, Dezember 57,75 Geld, 58 Brief, Januar 58,25 bezahlt, 58 Geld, 58,50 Brief, Febr. 58,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, März 58,75 Geld, 59 Brief, April 58,75 Geld, 59 Brief, Mai 59 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Juni 59 Geld, dito Brief, Juli 59 bezahlt, dito Geld, 59,25 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 24. November.

Kupfer	per Kasse	56 ⁵/₁₆	Blei	prompt	29⁵/₁₆
„	3 Monate	57 ¹³/₁₆	„	entfernte Sichten	29⅛
„	Elektrolyt	—	Zink	prompt	33⅛
Zinn	per Kasse	314⅝	„	entfernte Sichten	33⅛
„	3 Monate	305⅜			

Konkurse.

Niederrheinische Wäschefabrik A.-G., Bielefeld, früher Sport- und Hemdblusenfabrik „Derby“ A.-G. in Krefeld. — Robert Kutzner in Elberfeld-Sonnborn. — Robert Niemetz in Elberfeld. — Friedrich Gottschalk, Spezialmusikversandhaus in Köln.



Berliner Börse vom 24. November.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. Für Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	23.11.	24.11.
Goldanleihe	–	96.00	96.25
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	0.66	0.692
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.67	0.692
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.66	0.692
D. Reichs-Anl.	5	0.76	0.77
D. Reichs-Anl.	4	0.70	0.71
D. Reichs-Anl.	3½	0.69	0.707
D. Reichs-Anl.	3	0.837	0.83
Ablös.-Anleihe		315.0	316.0
Schutzgb.-Anl.	4	16.50	16.00
Sparpr.-Anl.	–	0.430	0.432
Preuß. Konsols	4	0.700	0.70
Preuß. Konsols	3½	0.700	0.695
Preuß. Konsols	3	0.767	0.767
Türk. 400-Fr.-L.	–	31.75	32.90

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	8.90	8.90
Bd. Ld. Kohle	5	13.00	13.18
Elektro Kohle	5	4.45	4.46
Evang. Roggen	7	8.85	8.80
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.00	8.00
Mecklb. Roggen			
Serie I und II	5	7.99	8.00
Old. Roggenw.		36.60	36.10
Ostpr. Gold	10	101.2	100.6
PrGt. Bd. GPf.	10	110.0	110.0
Preußen Kali	5	5.75	5.70
„ Roggen	5	9.20	9.00
Pr. Zentral. G. 4	10	104.2	104.2
„ „ R. 5	10	104.2	104.2
„ „ R. 7	10	104.2	104.2
„ „ R. 3	8	101.0	101.0
„ „ R. 9	8	–	–
„ „ R. 2	6	89.00	–
„ „ R. 8	7	–	–
Pr. Zentralstadt	5	85.00	86.00
Rheinpr. Ldsb.	8	–	–
Rh.-W. Bdkr S2	10	105.2	–
„ „ S3	10	104.9	104.5
„ „ S4	8	103.[.]	–

	Zs	23.11.	24.11.
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	8.25	8.25
Reihe 12-15	5	7.85	7.89
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1, 2	8	100.0	100.0
Rg. Rtb. Pfb 3, 4	–	100.0	–
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	82.75	84.25
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	8.10	–
Thür. Roggen	6	8.50	8.50
Westfal. Kohle	5	–	–
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	–	101.0
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	96.25	96.25
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	97.00	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	0	160.0	158.0
Schantung.	0	17.00	17.25
Baltim. Ohio	5	98.00	97.50
Canadabahn	0	103.0	102.7
Lux. Pr. Heinr.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	–	171.5	172.0
Hamb. Paket	0	173.0	173.0
Hamb. Südam.	8	188.0	187.1
Hansa Dampf	0	249.0	252.0
Nordd. Lloyd	0	168.0	166.0
Ver. Elbeschiff.	0	84.12	82.00

Banken

Bk. elek. Werte	9	155.2	149.0
Barm. Bankv.	8	145.0	143.5
Barm. Kreditb.	6	88.75	87.50
Berg. Märk. Ind.	7	98.00	99.50
Berl. Hand.-G.	10	267.5	262.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	183.0	186.0
Comm. u. Pr.-B.	8	189.5	189.7
Darmstädt. Bk.	10	257.0	259.7
D.-Asiat. Bank	0	61.25	60.25
Deutsche Bk.	10	180.5	180.2
Disc. Komm.	10	172.5	172.5
Dresdn. Bank	8	160.0	150.0
Mitteld. Kreditb.	8	150.0	150.0

	Div.	23.11.	24.11.
Oldb. Loth-Sp.	–	150.0	151.0
Osnabr. Bank	5	97.00	97.50
Bodenkreditbk.	8	137.2	136.7
Reichsbank	10	160.3	159.5

Brauereien

Berlin. Kindl	18	332.0	333.5
Engelh. Berlin	10	162.0	162.0
Löwenbr. Berl.	12	235.5	235.5
Patzenh. Berl.	10	298.0	290.7
Hoch. Viktoria	5	128.0	128.0
Aktbr. Dortm.	10	206.0	216.0
Union Dortm.	10	228.0	233.5
Dietrich Düss.	12	265.0	265.0
Mitteldbräu	12	174.0	177.0
Isenb. Brauer.	4	85.50	84.25
Reichelbräu	20	269.0	265.0
Schlegelbräu	10	189.0	190.0
Schwabenbr.	12	240.0	–
v. Tuch. Bru.	12	150.2	149.0
Wick.-Rüpper	12	212.5	210.0

Industrie-Papiere

	Div.	23.11.	24.11.
Aachen Leder	0	24.00	24.00
Accum. Fagen	8	148.0	145.5
Adler Portland	10	122.0	120.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	133.5	134.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	110.0	109.5
Alexanderw.	6	86.75	85.00
Allg. Elek.-Ges.	6	160.6	161.2
Alsen Zement	16	226.0	225.5
Ammend. Pap.	12	178.0	178.0
Anglo. Guano	0	106.2	105.0
Annawerke	10	146.0	147.0
Aunener Guß	0	35.00	35.00
Augsb. Nürnb.	0	131.8	131.7
Bachm. & Lad.	9	123.0	121.5
Bamag-Meg.	0	59.50	58.50
Banning Masch.	0	51.00	52.00
Harop Walzw.	0	104.7	104.7
Basalt A.-G.	6	112.1	111.5
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	225.0	219.5
Berg. Carl	0	102.0	100.5
Berger. Julius	15	233.0	234.5
Bergm. Elekt.	6	159.8	157.0
Berl. Gub. Hutf.	16	290.2	292.0
Berl. Holzkom.	5	87.00	85.00
Berl. Karlsr.-I.	0	105.6	105.5
Berl. M. Schw.	0	112.1	112.0
Bet. u. Monierb.	0	100.2	100.0
Bing. Nürnb. B.	0	49.68	49.12

	Div.	23.11.	24.11.
Boch. Gußstahl	0	173.0	171.5
Böhler Gebr.	0	–	
Köpenick Wiz.	5	69.00	69.00
Braunk. Brik.	10	162.0	160.0
Braunschw. K.	10	185.0	185.0
Braunschw. J.	0	114.0	113.2
do. Maschin.	0	85.00	84.75
Breith. Portl.	10	138.5	137.7
Bremen B. Oel	0	71.00	71.00
Bremer Linol.	12	185.0	185.0
Brem. Vulkan	4	112.0	107.7
Bremer Wolle	8	153.0	156.0
Buderus Eisen	9	112.0	112.0
Busch Optik	0	54.25	56.00
Busch Lüdsch.	9	95.00	94.75
Busch Wagg.	0	71.00	71.75
Butzke Metall	6	130.0	134.0
Byk Guldenw.	0	77.12	76.12
Calmon Asbest	0	64.00	64.50
†Capito & Klein	0	22.00	21.00
Charlott. Wass.	6	123.5	124.7
Chem. Buckau	0	–	–
Chm. v. Heyden	3	129.0	127.1
„ Wich & Co.	0	103.5	103.0
Chem. Ind. Gels.	0	106.0	103.5
Chem. Wk. Alb.	6	153.5	150.0
Chillingworth	8	82.50	81.87
Concord. Spinn.	8	103.0	102.0
Corona Fahrd	5	73.50	73.50
Cröllw. Papier	0	112.0	111.7
Daiml. Motor.	0	108.1	107.7
Delmenh.-Lin.	12	175.2	175.2
Dessauer Gas	7	169.3	169.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	88.50	88.50
Dtsch.-Lux.-B.	0	173.3	171.5
„ Asphalt	0	120.0	118.0
Dtsch. Eise.-Sig.	0	117.8	119.0
„ Erdöl A.G.	4	179.3	180.0
„ Gußst.-K	4	123.0	125.0
„ Jute-Sp.	0	126.5	126.5
„ Kabelwk.	6	114.6	114.5
„ Kaliwerk	9	120.0	119.[.]
„ Maschin.	0	117.5	117.1
„ Schachtb.	0	117.5	117.5
„ Spiegelgl.	0	110.0	103.7
„ Steinzeug	10	164.0	–
„ Ton. Stein	10	128.5	128.0
„ Wollwar.	0	71.00	69.00
„ Eisenhdl.	0	89.25	88.12
Dresd. Baugs.	5	82.00	82.25
Dresd. Gardin.	12	104.5	110.0
Dürener Metall	0	101.0	100.5
Dürkopp-Wk.	0	88.00	86.87

	Div.	23.11.	24.11.
Düss. Klabbd.	0	40.50	39.00
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.00
Düss. Kammg.	3	–	–
„ Maschin.	0	60.87	60.00
Dynamit Nob.	0	160.5	159.0
Eilenbg. Katt.	8	–	–
Eisenb. Verk.	5	109.0	109.0
Eiseng. Velbert	0	37.12	37.25
†Eisenmöbel	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	148.0	148.2
El. Licht u. Kr.	0	154.0	153.0
Elitewerke	0	62.00	61.50
Erdmannsd. Sp.	0	91.00	91.50
Erfurt Schuh	0	–	–
Essen Bergw.	8	169.5	170.0
Essen Steink.	6	171.5	172.7
Faber Bleist.	0	104.0	101.5
Fahlberg, List	8	127.7	124.8
Farbenindustr.	10	329.7	327.2
Feldmühle	10	157.7	159.0
Felten-Guill.	6	158.0	155.2
Flender Brück.	0	12.00	11.00
Flensbg. Schiff.	0	75.00	70.00
Flöth. Masch.	0	81.00	81.50
Franst. Zucker	5	136.7	137.0
Freund Masch.	0	90.50	80.00
Friedrichshall	5	120.0	120.0
Frister Masch.	0	97.00	92.00
†Fuchs Wagg.	0	0.575	0.525
Gaggenau Eis.	0	68.50	64.75
Gebhard & Co.	7	102.7	100.2
Gelsenk. Berg.	0	175.7	175.0
„ Gußstahl	0	32.00	29.87
Genschow	0	84.00	82.50
German. Zem.	12	168.0	166.5
Gerresh. Glash.	7	142.0	142.2
Ges. f. El. Unt.	10	174.0	172.2
Gildemeister	5	93.50	93.00
Girmes & Co.	8	128.0	129.8
Gladb. Wollind.	8	145.0	145.0
Glauzenbeck S	0	–	–
Glas Schalke	10	153.0	154.5
Glauz. Zucker	0	102.7	103.7
Glockenstahl-W.	0	67.00	66.12
Goedh. Gebr.	0	103.0	105.0
Goldschmidt	0	140.2	139.1
Görlitz Wagg.	0	21.50	21.00
Gotha Wagg.	0	22.00	22.87
Gritzner Msch.	10	122.5	122.0
Gruschw. Text	0	79.00	77.50
Gutmann Msch.	4	76.00	77.00
Haberm. Guck.	8	97.00	95.00
Hackethal, Dr.	5	98.25	93.25

	Div.	23.11.	24.11.
Halle Masch.	12	157.0	155.7
Hammersen	8	123.5	123.5
Hann. Masch. E.	0	114.0	108.[.]
„ Waggon	0	–	–
Hansa Lloyd	0	75.50	75.00
Harb. Eis. u. Br.	0	88.00	88.00
Harb. Phönix	6	87.00	87.87
Harkort Berg.	0	63.00	62.00
Harkort Brck.	0	67.25	67.75
Hark. Br. StPr.	0	75.00	74.50
Harpener Berg.	0	188.0	186.5
Hartmann B.	0	57.25	58.00
Heckmann C.	5	77.00	79.75
Hedwigshütte	0	160.2	156.0
Hein, Lehmann	0	105.7	98.00
Held & Francke	0	78.00	79.75
Hemmoor Port.	15	204.0	204.5
Hilgers Verzk.	0	76.25	77.00
Hille-Werk	0	64.50	62.50
Hindr. Aufferm.	6	92.50	89.75
Hirsch Kupfer	0	113.2	115.0
Hirschb. Leder.	6	103.7	101.0
Hösch Eisen	5	162.5	160.5
Hoffm. Stärke	4	74.[.]	72.50
†Hohenl. Werk	2	25.00	24.63
Ph. Holzmann	–	153.2	153.7
Horch Motore	0	125.0	123.0
Hotelbetrieb	11	157.0	158.5
Howaldts Wk.	0	–	–
Hubertus Br'k.	7	169.0	167.7
Humbold Masch.	0	61.50	61.00
Hüttw. Kayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	261.5	260.0
Jakobsen	6	65.00	64.00
John J. A.	10	115.5	115.7
Jüdel & Co.	6	140.0	138.2
Kahla Porzell.	0	97.75	96.00
Kali Aschersl.	10	143.2	145.2
Kalker Masch.	0	69.75	65.00
Karlsr. Masch.	0	45.50	45.62
Rud. Karstadt	10	157.0	155.2
Kaos. Federst.	0	36.25	36.00
Kirchner & Co.	0	116.0	115.5
Klauser Spin.	10	94.25	94.25
Klöckner Wk.	5	150.5	150.2
Koch Nähm.	4	91.25	91.25
†Köln Lindent.	0	0.500	0.600
Köln-Neuess.	5	172.7	170.5
Köln-Rottweil	0	166.0	163.5
Köln-Gas	6	88.00	86.00
Kölsch Walz.	0	72.00	73.00
Gebr. Körting	8	104.0	104.1
Kortheim. Coll.	0	97.50	93.00

	Div.	23.11.	24.11.
Költzer Led.	10	116.0	115.0
Krauß & Co.	0	–	72.00
W. Krefft	7	96.00	96.00
Kronprinz Met.	5	108.5	105.2
Küppersbusch	10	169.7	165.0
Kyffhäus. Hütt.	6	68.50	66.50
Lahmeyer	9	137.7	135.2
Laura-Hütte	0	83.75	82.25
Leonh. Braunk.	6	149.0	
Lindenbg. Stahl	0	70.00	69.75
C. Lindström	10	187.0	182.0
Lingel Schuh	0	83.00	80.00
Linke-Hoffm.	0	83.00	82.50
Löwe & Co.	10	219.0	218.2
Lorenz A.-G.	8	117.5	117.2
Luckau & Steff.	0	22.12	22.12
Lüdensch. Met.	0	122.0	125.0
Mannesm. Röhr	6	7.00	6.75
Mannesm. Röhr	0	186.5	189.5
Mansf. Bergw.	8	133.2	132.7
Marie, k. Berg.	0	80.25	79.50
Marienhütte	0	66.25	68.00
Masch. u. Kran	0	54.00	51.00
Masch. Baum	0	109.0	109.0
„ Breuer	0	140.0	140.0
„ Buckau	10	139.1	138.0
Mech. W. Lind.	15	196.5	197.5
Mech. W. Soran	11	149.0	149.0
Mch. W. Zittau	7	96.50	95.50
Meyer Sprit	10	119.0	118.7
Miag	10	124.0	124.5
Mix & Genest	8	121.8	121.0
Motoren Deutz	0	75.50	75.00
Mülheim. Brg.	0	154.7	150.5
Müller Gummi	0	87.75	88.00
†Mühl. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	112.0	110.1
Niederl. Kohle	10	165.7	164.0
Nordd. Eiswk.	12	149.8	150.0
„ Steingut	10	169.5	167.0
„ Wollk.	6	158.7	155.0
Oberschl. Eis. Be.	0	110.5	111.8
„ Koks	0	147.1	146.5
Oeking Stah.	0	57.00	57.00
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	153.0	153.0
Orenst. & Kopp.	0	132.5	134.7
Osnabr. Kupf.	0	59.25	58.00
Panzer A.-G.	0	98.50	98.50
Peipers	15	83.50	82.00
Phönix Bergb.	0	131.7	130.8
Jul. Pintsch	4	120.5	120.0
Plauen Gard.	12	81.00	81.00

	Div.	23.11.	24.11.
Plauener Tüll	0	65.50	65.50
Pöge Elektr.	6	108.6	107.0
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Brem. Z.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	73.00	71.00
Ratgeb. Wagg.	0	74.50	73.50
Rauch. Walter	4	89.00	88.00
Reicholt Met.	6	104.0	100.0
Reisholz Pap.	12	270.0	265.0
Reiß & Mart.	0	78.00	75.00
Rhein. Braunk.	10	243.0	241.0
Rhein. Chem.	0	75.25	75.50
„ Elektr.	7	146.0	144.5
Rh. Möbelstoff	12	127.0	127.2
† „ Nassau-B	0	–	–
„ Spiegelgl.	12	186.7	186.0
„ Stahlwk.	9	203.7	203.5
Rh. Textilfabr.	0	65.50	65.00
Rh.-W. Elekt.	8	180.0	180.0
Rh.-W. Kalkw.	6	122.0	124.5
Rh. Sprengst.	0	125.5	123.0
Rh.-W. Zement	6	116.0	116.0
Rhenania	0	77.00	78.00
Rheydt Elekt.	0	2.80	2.80
Riebeck Mont.	0	178.0	178.5
J. D. Riedel	0	99.50	99.00
Rockstroh-W.	4	81.00	81.75
Roddergrub.	24	530.0	530.0
Rombach. Hütt.	0	14.12	14.00
Rosenthal Prz.	5	114.0	113.0
Rositz Braunk.	0	125.0	119.0
„ Zucker	5	82.75	82.75
Roth-Büchner	6	228.0	221.0
Rütgerswerk	0	136.0	134.5
Sachsenwerk	6	114.0	118.0
Sarotti Schok.	12	152.6	152.0
Scheidemand	0	38.87	38.12
Schering chem.	0	236.0	232.0
Schles. Lein. Kr.	0	71.00	71.25
H. Schneider	0	85.00	84.75
Schöller Eitorf	0	55.00	53.00
Schomburg	0	92.00	94.00
Schönebeck	15	124.0	125.0
Herm. Schött	0	61.37	61.87
Schub. & Salz.	12	230.5	230.2
Schuckert & Co.	4	159.0	159.0
Schulz Fr. jr.	7	112.0	113.7
Schwelm. Eis.	8	154.0	154.0
Fr. Seiffert & Co.	9	106.0	107.0
Sieg.-Sol. Guß	0	66.12	65.00
Siegersd. Wk.	8	86.00	86.00
Siem. & Halske	6	198.0	197.6
Sondm. & Stier	0	–	–

	Div.	23.11.	24.11.
Stettin. Vulk.	0	84.50	83.50
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	81.00	81.00
Stöhr & Co.	6	156.5	155.0
Stoewer Nähm.	8	90.75	90.25
Stolberg Zink	6	172.7	174.0
Gebr. Stollwrk.	8	134.0	135.0
†Tecklenb. Sch.	0	31.87	30.87
Ts. Teichgraeb.	0	–	–
Telef. Berlin	0	90.75	89.75
Terra	0	43.00	43.87
†Thale Eisen	0	–	–
Thöris Oelfab.	4	97.25	97.25
Thür. Gas Lpz.	6	124.2	123.0
Tietz Leonh.	6	122.0	121.0
Tuchfb. Aach.	6	106.0	107.2
Varziner Pap.	5	106.5	106.5
V. B.-F. Gum.	5	80.00	80.00
Verch. Charl.	8	152.5	149.0
Ver. Dt. Nickel	12	167.7	165.0
Ver. Glanzstoff	15	342.0	335.0
Ver. Gothania	8	149.0	–
Ver. Mk. Tuch	0	70.00	66.50
Ver. Schuhfabr.	0	71.25	71.25
Ver. Smyrn. Tep.	7	80.50	80.00
Ver. Stahlwk.		147.5	146.5
Ver. Stahlw. Z.	10	–	207.0
„ Thür. Met.	6	85.00	81.00
„ Ultramar.	8	160.0	160.0
Victoriawerk	6	75.00	75.00
Vogel Tel.	5	107.0	110.0
Vogt. Masch.	0	88.12	85.00
Volkst. Porz.	6	53.25	53.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	158.0	158.0
Wanderer W.	12	190.0	190.7
Warst. Grun.	7	164.0	164.0
Wegelin Ruß	9	102.5	102.5
Wernsh. Kg.	0	38.12	38.00
Weser A.-G.	0	86.00	86.00
Wessel Porz.	0	70.75	70.00
Westeregeln	10	158.0	157.0
Westf. Draht	5	85.00	85.00
Westf. Eisen	0	68.50	67.00
Westf. Kupfer	5	97.00	93.00
Wicking Port.	10	137.0	136.2
Wissener Met.	6	108.7	108.7
Wittener Guß.	0	66.50	65.00
R. Wolf	0	62.75	63.75
Zeitzer Masch.	10	173.0	168.0
Zellst. Dresd.	6	127.8	120.7
Zellst. Waldh.	10	225.0	225.5
Otavi	11	42.63	41.63

Für unsere Frauen

Nr. 275 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 24. Nov.

Das Schlafzimmer unserer Kleinsten.

In unseren Tagen, den Tagen der bittersten Wohnungsnot von dem Schlafzimmer unserer Kleinsten zu sprechen, und Forderungen aufzustellen, wie es idealer Weise beschaffen sein müßte, mag manchem unzeitgemäß dünken und er mag grollend erwidern, daß bei einer ganz großen Anzahl von Menschen gerade in jungen Ehen es gar nicht von ihrem Willen abhängt, wo sie das Bettchen ihres Kindes aufstellen (wenn ein solches eigenes Bettchen überhaupt vorhanden ist). Da muß sich nur gar zu oft das ganze Familienleben in einem einzigen Raum abspielen, und es ist selbstverständlich, daß auch der jüngste Sprößling der Familie seinen Platz in diesem einen einzigen Zimmer zugewiesen erhält. Gewiß, manches gebietet die Not der Zeit und zwingt uns, Verhältnisse zu ertragen, die mit Rücksicht auf die Gesundheit und das Gedeihen des Kindes alles andere als wünschenswert erscheinen. Oft aber wird auch aus Unkenntnis oder aus Nachlässigkeit gesündigt, und darum ist es gewiß auch heute nicht unangebracht, einige Worte zu sagen über das Kleinkinderschlafzimmer, wie es sein sollte.

Was zunächst seine Lage anbetrifft, so sollte man nach Möglichkeit ein Zimmer dafür aussuchen, das nach der Sonnenseite zu gelegen ist, am besten nach Südosten. Man sollte des Kindes eingedenk sein, daß für das Kind das Beste gerade gut genug ist, und darum lieber die noch in vielen Familien nicht ausgestorbene „gute Stube" opfern, oder sie doch in ein weniger günstig gelegenes Zimmer verlegen, den Kindern aber die Einwirkung der Sonne nicht vorenthalten.

Die Ausstattung des Zimmers aber sei ganz einfach. Hier muß der Grundsatz lauten: nur nicht zu viel Ballast, vor allem keine unnötigen Staubfänger! Sie, die auch sonst in der Wohnung unerwünscht sind, müssen hier unbedingt fehlen: also keine Teppiche, keine schweren Fenstervorhänge, nicht zu viel Decken. Vor allem bei den ganz kleinen Kindern muß natürlich auf höchste Sauberkeit gesehen werden. Parkettfußböden, die nur trocken gewischt werden, eignen sich darum nicht für ein Kinderschlafzimmer. Man sollte in dem Zimmer, in dem das Kinderbettchen aufgestellt ist, wenn möglich zweimal am Tage mit einem ordentlich ausgewrungenen Lappen den Boden wischen. Auch den Staub von den Möbeln sollte man lieber mit einem feuchten Tuche aufnehmen, damit nicht zu viel Staub aufgewirbelt wird, mit dem der kleine, feine Organismus nur schwer fertig werden kann. Wenn dann die Kinder anfangen, auf der Erde herumzukriechen, dann ist es natürlich geboten, der größere Aufmerksamkeit der Sauberhaltung des Fußbodens zu widmen. Am besten ist es, wenn man ihnen einen Teil des Zimmers abgrenzt (es sind ja jetzt überall die praktischen „Kriechställe" erhältlich), in dem sie sich selber überlassen werden können. Man wird gut daran tun, den Boden mit einem Tuche oder mit einer Matratze zu belegen, was erstens hygienischer ist und zweitens warm hält. Nicht ratsam ist es, die Kinder direkt auf einer Wachsleinwand herumkriechen zu lassen, die freilich vom Standpunkt der Sauberkeit das Ideal darstellt, weil sie jederzeit auf die einfachste Weise gereinigt werden kann, doch ist sie immer kühl und entzieht dem Kinde zu viel Wärme, wodurch eine Verkümmerung des Wachstums der Beinchen eintreten kann.

Was die Aufstellung des Wagens des Kindes anbetrifft, so ist vor zweierlei zu warnen: man schiebe ihn nicht zu dicht ans Fenster und (im Winter) nicht zu dicht am Ofen. Letzteres birgt die Gefahr einer Verweichlichung in sich, ersteres überhaupt vor einer zu hohen Temperatur im Kinderzimmer zu warnen ist: bei neugeborenen Kindern sind etwa 16 Grad R. angebracht, später nicht mehr als 13—15). Die Nähe des Fensters ist ungünstig wegen der Gefahr der Zugluft, außerdem kann das zu grelle Licht für den Säugling gefährlich werden und ihn zum Schielen veranlassen. Man soll aber das Kinderbettchen an Sonnentagen so aufstellen, daß die Sonnenstrahlen es bescheinen, denn diese sind ja bekanntlich unsere besten und erfolgreichsten Bundesgenossen im Kampfe mit den Krankheiten.

Schließlich noch ein Wort über die Lüftung des Zimmers. Im Sommer soll das Fenster überhaupt Tag und Nacht aufbleiben (woran man schon ganz kleine Kinder gewöhnen kann, ohne daß sie Schaden nehmen). Jetzt, in der kalten Jahreszeit, muß man natürlich weit vorsichtiger sein. Aber auch jetzt soll das Zimmer des Säuglings mehrmals am Tage gründlich durchgelüftet werden und dies vor allem in Fällen, wo man nicht in der Lage ist, ihm ein eigenes Zimmer einzuräumen, sondern wo er sich in dem gemeinsamen Wohnzimmer aufhalten muß. Zu vermeiden ist dabei, daß das Kleinchen Zugluft abbekommt, denn diese kann ihm gefährlich werden. Man deckt also, während das Fenster auf ist, das Bettchen ordentlich zu oder (noch besser) man schiebt den Wagen inzwischen in einen Nebenraum (der auch ungeheizt sein kann) und macht ordentlich Durchzug.

Man sieht also, daß die meisten dieser Forderungen gar nicht im Bereiche der Unmöglichkeiten liegen, sondern mit sehr einfachen Mitteln durchzuführen sind. Es gehört nur guter Wille dazu. Es bedeutet aber viel für die Entwicklung des kleinen Kindes, wenn man, was Sauberkeit, Temperatur, Luft und Sonne anbetrifft, seine Umgebung in hygienisch einwandfreier Weise gestaltet. Darüber hinaus soll man natürlich auch das kleine Kind, so weit es irgend das Wetter erlaubt, täglich ins Freie bringen. Es ist gegen Kälte nicht so empfindlich, wie man gemeinhin anzunehmen geneigt ist, wenn man es nur entsprechend warm zudeckt. Vor allem aber muß es vor Wind geschützt werden.

G. W.

Haushalt auf Abzahlung.

Die Berliner Hausfrauen gegen den Anschaffungskredit.

Die Berliner Hausfrauenvereine haben dieser Tage zu den heftig umstrittenen Anschaffungskrediten der großen Firmen in einer Versammlung Stellung genommen, deren bewegter Verlauf ein getreuer Spiegel der Erregung war, die die Idee der Geschäftswelt beabsichtigte Organisation der Konsumenten und ihrer Käufe durch großzügige Kreditgewährung in den Kreisen der Hausfrauen ausgelöst hat. Es wurde zwar in der Aussprache gegen die Vorsitzende der Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlins, Frau Mühsam-Werther, die diese Versammlung einberufen hatte, einmal der Vorwurf erhoben, daß diese Aussprache verfrüht sei und gewissermaßen in eine noch schwebende Angelegenheit eingriffe. Darum soll hier besonders betont werden, daß gerade durch diese Versammlung der Beweis erbracht worden ist, daß sich die Frauen nicht mehr damit begnügen, post festum ihre Stimme zu erheben, sondern, daß sie in vollem Maße ihre Verantwortung an der Lebensgestaltung des deutschen Volkes als mitbestimmende Faktoren erkannt haben und jetzt zum Ausdruck brachten.

Frau Mühsam-Werther hatte zu dieser Versammlung einen Vertreter des Verbandes Berliner Spezialgeschäfte, Dr. Zeitlin, und als Vertreter für die Kreditgenossenschaft des Einzelhandels Dr. Birnbaum hinzugezogen, die vom Standpunkte der beiden Finanzierungsunternehmen der Konsumkredite den Anwesenden zuerst die finanzielle Grundlage der neuen Kreditorganisationen auseinandersetzten. Daß diese beiden Redner zugleich bemüht waren, den Hausfrauen als wichtigste Vertreter der Konsumenten den neuen Schritt der Geschäftswelt von seiner positivsten Seite darzustellen, bedarf wohl keiner weiteren Begründung. Dr. Zeitlin behauptete die Gleichberechtigung des Konsumentenkredits mit dem schon lange anerkannten Produzentenkredit und gab den Anwesenden die „Versicherung", daß die Anschaffungskredite keinesfalls eine Erhöhung der Preise mit sich führen würden. Er wies darauf hin, daß breite Schichten des Mittelstandes nicht mehr in der Lage seien, ihren Bedarf im bürgerlichen Haushalt zu decken, und daß notwendige Anschaffungen von Dauerwert, die diesen Kreisen jetzt durch die Kreditgewährung wieder ermöglicht würden, nichts mit Verschwendung zu tun hätten. Als er die gute Fundierung des internationalen Kundenkredits hervorhob, trat aus den Protestrufen der Anwesenden die Abneigung gegen die Beteiligung internationalen Kapitals unzweideutig zutage. Diese internationale Finanzierung der Ankäufe des Mittelstandes veranlaßte später den dritten Redner des Abends, Landtagsabgeordneten Perschke, zu dem warnenden Ausruf: „Will man nun auch noch unseren eigenen Haushalt an das Ausland verpfänden?"

Dr. Birnbaum legte besonderen Wert darauf, die Bedenken der Hausfrauen gegen die Verlockungen des Kreditsystems zu beheben. Er glaubt, daß der Sparsinn durch diese neue Einrichtung in keiner Weise berührt wird. Das Sparen wird allein auf umgekehrtem Wege vollzogen. Auch wer einen Kredit in Anspruch nimmt, spart, da nach Anschaffung eines notwendigen Gegenstandes der Abzahlungszwang einen Druck hinter das Sparen setzt.

Es läßt sich nicht verhehlen, daß die beiden Vertreter der Anschaffungskredite die Anwesenden nicht zu überzeugen vermochten, und daß Abgeordneter Perschke, der sich scharf gegen die Kredite wandte, die Mehrheit der Hausfrauen auf seiner Seite hatte. Wohl seien, so führte er aus, Käufe von Nähmaschinen, Schreibmaschinen und ähnlichen Dingen, die der Anschaffungskredit ermöglicht, als produktive Tat zu buchen, doch wo ist der Schutz gegen die Verlockung eines Kredits, der den Käuferkreisen nahezu aufgedrängt wird, die Schulden, deren Tilgung nachher nur vom Munde abgespart werden kann? Perschke schloß seine Rede mit der Hoffnung, daß sich nun auch die Bargeschäfte zusammenschließen werden, und erklärte seinerseits, keine vom Ausland gewährten Kredite für seinen Haushalt in Anspruch nehmen zu wollen, noch mit seinem Gelde mitzuhelfen, daß wieder ein neuer Beamtenapparat miternährt werde, den diese Kreditorganisation ins Leben rufen wird.

Die Diskussion leitete dann Frau Mühsam-Werther ein. In ihr kamen endlich auch die Frauen zu Wort, doch auch hier nicht allein. Wie groß das allgemeine Interesse an dieser Frage ist, bewiesen die zahlreich anwesenden Herren aus Kaufmanns- und Juristenkreisen, die sich ebenfalls darum rissen, auf der langen Rednerliste noch einen Platz zu bekommen, ehe die Diskussion wegen der vorgerückten Stunde geschlossen werden mußte. Die Versammlungsleiterin umriß zuerst die allgemeine Stellungnahme der Hausfrauen zu den Anschaffungskrediten, die bereits während der vorausgegangenen Ausführungen einen unmittelbaren Ausdruck gefunden hatte. Wir sind Realpolitikerinnen, betonte Frau Mühsam-Werther, wir glauben nicht daran, daß die Kredite eine dauernde Steigerung des Umsatzes und der Produktion bringen. Sie können nur eine vorübergehende Umsatzwelle erzeugen. Eine Angestellte mit bescheidenem Monatsgehalt wird zwar einen Kredit aufnehmen können und es von ihren Wünschen verleitet auch leicht tun, sie kann ihre Einnahmen aber nicht steigern und die Abzahlung ihrer Schulden nur durch Herabsetzung ihrer Lebenshaltung ermöglichen. Die Kreditgewährung bis zu dem doppelten Betrage eines Monatseinkommens ist sehr hoch. Was wird aus dem Schuldner, wenn Krankheit oder Arbeitslosigkeit die Abzahlung unmöglich machen? Schon jetzt sind die Abzahlungsgeschäfte alten Stils dazu gezwungen, 20 Prozent ihrer Forderungen gerichtlich einzuklagen. Von diesen Forderungen sind wiederum rund 20 Prozent als ergebnislos festgestellt worden. Wie auch dann eine Regelung der Schulden erfolgen mag, die Volkswirtschaft als Ganzes wird immer der Leidtragende bleiben. Der Sparbetrieb war immer Deutschlands Größe und Macht. „Ich möchte lieber den Schmutzgroschen der Hausfrau wieder einführen als die Konsumfinanzierung."

Sehr eindringlich stellte dann eine Hausfrau dar, wie bereits in wenigen Jahren die deutschen Frauen durch Sparsamkeit auf normalem Wege einen Teil der Schäden wieder ersetzt hätten, die Krieg und Inflation in den Wirtschaftsbestand rissen. Ein gesunder Mittelstand kann unmöglich aufgebaut werden, wenn wir unsere Kaufkraft auf ein halbes oder ein ganzes Jahr vorausnehmen. Und als dann noch eine Rednerin als Folge der Anschaffungskredite eine Unterernährung vorausgesagt hatte, die alle bisherigen Entbehrungen der breiten Masse noch in den Schatten stellen wird, verlas Frau Mühsam-Werther eine von großer Mehrheit angenommene Entschließung der Berliner Hausfrauenvereine, die die Besorgnis dieser Kreise vor den Folgen der Konsumfinanzierung in ernsten und warnenden Worten zum Ausdruck brachte.

Auftakt zur Weihnachtszeit.

„Soll man jetzt schon an Weihnachtsbäckerei denken?" Ganz gewiß, denn es wird schon so bei kleinem Zeit, den Honigkuchen anzusetzen! Und ich rate euch, auch schon ein paar Zimtsterne oder Mürbeteigplätzchen zu backen, denn wir haben Advent, und da will man doch schon immer mal so einen kleinen Vorgeschmack kommender Herrlichkeiten haben!

Denn Advent müßt ihr überhaupt ein bißel feiern! Putzt euch das Adventsbäumchen oder den Adventskranz oder auch nur den Adventstannenzweig. In der ersten Woche brennt abends beim Dunkelwerden nur ein Lichtchen daran, in der zweiten drei, in der dritten sechs, und jeden Tag wird eine weihnachtliche Kleinigkeit an ihm befestigt. Singt auch die lieben, alten Weihnachtslieder mit euren Kindern, und ihr beide, Vater und Mutter, setzt euch abends mit der Jugend um den Tisch und fertigt Schmuck für den Weihnachtsbaum, vergoldet Nüsse, schneidet Ketten aus Silberpapier, fertigt Netze aus Silberfäden und was dergleichen mehr ist. Gerade diese langausgedehnte Vorfreude ist ja das beste am Fest.

Rundschau.

GA **Preisgekrönte Arbeiten weiblicher Lehrlinge.** An der Ausstellung für Lehrlingsarbeiten, die die Handwerkskammer Berlin anläßlich ihres Jubiläums veranstaltet hatte, beteiligten sich u. a. drei weibliche Lehrlinge, deren Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet waren. Elsbeth Bodenstein und Liselotte Knab wurde der Preis der Handwerkskammer Berlin, und Nelli Frank der Preis der Stadt Berlin zuerteilt.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.



In allen Spezial-Geschäften erhältlich. General-Vertreter: Robert Picard, Elberfeld. — Telephon 7773. 3604



Honig, gar. rein. Blüt.-Schleuderhonig (neu Ernte), rein. Naturprod., 10-g-Büchse 10.50, halbe 6 Mk. Nachn. 50 Pf. mehr, gar. Zurücknahme. Honigversand Karstens, Landhaus Langenberg Hude 54 in Oldbg. v1392

Bestecke
Garantie 90er Silb.
Einheits-Preise für Eßlöffel, Gabel od. Tafelmesser von je Mk. 2.25 an. — Kaffee-Löffel von Mk. 1.25 an — Alle anderen Teile nach Wahl. — Auf Wunsch Ratenzahl.
Nur Muster-Lager!
Wolf Vetter,
E., Mühlenpl. 5
3 Staar e484

Toil. Seife 24 St. 1.75 M
Strickwolle 100 gr 76 ₰
Schutzriemen 50 Paar 1.25 M. Schlafdecken 34.1.95 M. Preisl. frei
M. Großmann, München 22, Lindwurmstr. 71



Vollkommen neues Verfahren.

Skizze von Paul Bergenholt.

Versonnen sitze ich am Schreibtisch und arbeite. Da stürzt mit etlicher Aufregung meine Frau herein und fragt fast atemlos:

„Also das Geschäft von Lembke ist ja einfach fabelhaft! Fabelhaft! Hast du es schon gesehen?"

Etwas verärgert über die Störung entgegne ich kurz:

„Nee, das interessiert mich vorerst auch gar nicht!" und will weiterschreiben. Da nimmt sie mir mit liebenswürdiger Selbstverständlichkeit die Feder aus der Hand:

„Dann will ich's dir erklären: Lembke, also das ist das neue Hutgeschäft. Entzückend! Mag sag ich, himmlisch ist es! Nur 'n paar Hüte als Auslage! Unglaublich billig! Aber jeder ein Modell, ein Gedicht, ein zauberisches Wunder!"

Mit leuchtenden Augen sendet sie auf Spitzen Fingern einen Kuß in eine mir völlig fremde Gegend. Das macht mich ungeduldig:

„Was gehen uns Lembkes billige Hüte an? Hast ja den vom vorigen Winter: Kannst ihn umpressen, aufbügeln, wickle eine neue Form, mach ein Bändchen drum! Ist alles egal, wenn's nichts kostet! Du weißt ja, wie knapp — — —"

„Ob ich's weiß", klagt's bitter. „Aber vergiß nicht, daß ich seitdem den Bubikopf habe! Darauf paßt nicht jedes antike Möbel." Und milder fährt sie fort:

„Doch damit du siehst, daß ich dir Rechnung trage, hab' ich's mit dem Selbstumarbeiten versucht. Du wirst ja sehen — — —"

Geht. Läßt mir das vage Gefühl, daß ich jetzt friedlich überwältigt werde. Und nun erscheint sie mit einem minarettartigen Gebilde, das zündhütchenhaft thront. Mich schüttelt's in den Schultern. So unmöglich ist das Ding. Da züngelt ein sieglistiges Lächeln auf:

„Siehst du, daß es nichts ist? Wie aus dem Tollhaus entsprungen schau ich aus! — Allerdings, wenn du es wünschest? — — — Dir zulieb tu ich alles!"

„Lassen wir das!" sage ich; ich kenne die Redensart und denke im stillen: „Wieviel wird der neue kosten?" — Sie aber liest meine geheimsten Gedanken:

„Also einverstanden? — Oh, ich wußte, daß du mich nicht so schäbig laufen lassen wirst: du Liebster du!", und überfällt mich mit stürmischer Zärtlichkeit.

„Mehr als Fünfzehn darf's aber nicht machen!" rechne ich resigniert.

„Schade", seufzt sie und lauert nach mir. „Der mir so sehr gefällt, kommt auf Achtzehn! — Da wird's wohl nichts werden?!"

„An den drei Mark soll's nicht fehlen", tu ich großzügig. Ich weiß dabei, der Hut ist bereits gekauft. — Da jubelt sie:

„Dann ist's gut! Der Bote muß jede Minute klingeln! Wirst du Augen machen! Ein zierlicher Roßhaarfrotteur! Blendend seh' ich darin aus!"

*

Der Hut ist allerliebst. Aber nach acht Tagen heißt es plötzlich:

„Du, er sitzt nicht recht, ich möchte ihn wohl umtauschen!"

„Das geht nicht, du hast ihn doch schon dreimal getragen!"

„Oh, das macht nichts, Lembke ist sehr kulant! Die paarmal sieht man dem Hut gar nicht an —"

Und so erscheint sie seligen Tags mit dem zweiten Hut:

„Nicht wahr: Federleicht! Ist das ein wonniges Gefühl, endlich mal was Passendes gefunden zu haben . . . Und kostet nur Fünf!"

„Dann bekäm' ich noch dreizehn Mark zurück", stelle ich mich arglos.

„Aber Mann!! — Ich krieg' fünf von dir! — Indes zahl' man direkt an Lembke — — —"

„Mithin kostet der Hut Dreiundzwanzig", sage ich bald ironisch.

„Nein, Fünf!", beharrt sie selig lächelnd. — Da gebe ich es auf . . .

Zwar ist dann sehr schlechtes Wetter gewesen. Immerhin hat sie den Neuen viermal zeigen können. Da ruft eines Tages unser Madamen an. Die gnädige Frau liege krank zu Bett. Ich rase nach Hause, finde ein blasses, verweintes Gesicht.

„Was fehlt dir denn, hast du Schmerzen?", frage ich besorgt. Da weicht die Blässe mählich einer aufflammenden Zornröte:

„Denk' dir nur, die Luhl, die unverschämte Person, sagt, der neue Hut kleidet mich nicht! Ganz elend bin ich vor Aerger!"

„Soo? Und weiter ist's nichts!!" sag' ich und knalle die Tür ein wenig hinter mir. Da höre ich krampfhaftes Schluchzen:

„Ich geh' und geh' so nicht mehr auf die Straße!"

„Dann bleib' daheim!", weitere ich.

„Und das nennt sich Liebe!!!", klingt es zu mir. Aber dann geht sie doch wieder aus. Lembke, dieser gute, gemütreiche Lembke, den ich mal einem Knockoutboxer anliefern möchte, hat den Hut umgetauscht. Lächelnd paradiert sie nun mit dem dritten neuen vor mir:

„Der kostet nur Zehn!"

„Aller guten Dinge sind drei!", so tröste ich mich etwas stumpf.

*

Neulich aber sitzen wir nett mit Bekannten. Beiläufig sagt eine gute Freundin:

„Fabelhaft jung sehen Sie darin aus!" — Das genügt vollauf zu unserem baldigen Aufbruch. Aber unterwegs macht sie sich Luft:

„So 'ne niederträchtige Bosheit! — — — Säh' ich nämlich so jung darin aus, hätte sie es sicher nicht gesagt! Also macht der Hut mich alt?"

Ich habe sie beruhigt mit dem Erfolge, daß sie nun den Vierten trägt! Kostet übrigens auch „nur Zehn". Ach: Lembke ist ja so kulant! Lembke tauscht immerzu um. Meine wird's, schätze ich, mindestens auf acht Hüte bringen!

Als sie aber gestern mit dem fünften Neuen kommt, da hab' ich ein ernstes Wort mit ihr geredet und hab' ihr vorgerechnet, daß der Hutfimmel gut und gern auf hundert Mark kommt! Dabei hab' ich die Faust mal richtig auf den Tisch gedallert.

„Jetzt bin ich's satt bis obenhin! — Zum Teufel auch!!"

„Was regst du dich so unnütz auf?", sagt sie unschuldig. „Bald bin ich fertig mit den Hüten!"

Setzt sich seelenruhig und beginnt zu rechnen. Und tänzelt zu mir hin:

„Sieh, wenn ich wirklich acht Hüte trage, dann kostet jeder nur etwas über zwölf Mark . . . Ist also immer noch billiger als der erste!"

Als ich ganz verbiestert dastehe, kuschelt sie sich schmeichelnd an mich:

„Du, das mit dem Umtausch, — ist das nicht ein vollkommen neues, herrliches Verfahren???"

Ich bin aber so perplex, daß ich nur sagen kann:

„Ja, vollkommen neu!"

Doch als ich wieder zu mir komme, sage ich — das ist schließlich mein gutes Recht, ja, meine Pflicht:

„So neu, daß es uns auf den Hund bringt."

Und nun? — Was denkst du, lieber, auch verheirateter Leser?

Seitdem wünscht sich meine Frau sehnlichst einen Hund.

„Weißt du", lächelt sie furchtbar zärtlich: „Es müßte ein Bolognefer sein! Wie apart wäre das zu meinem neuen Florentinerhut!!!" — — — —

Sagt sie — — — —

Oh, oft am Tage sagt sie das! — — — — —

Ich aber bin verzweifelt! — — — Denn: Was soll ich nun tun? — — — — —

Die Herkunft der Pelze



Seit uralten Zeiten ist das Pelzwerk als Kleidung und zugleich als Schmuck sehr geschätzt. Heute ist Pelz die große Mode. Neben den zahlreichen Waldtieren kommen gewisse Feld- und Wassertiere, in immer stärkerem Maße auch Haustiere wie Kaninchen, Lämmer, Fohlen und Katzen als Pelzlieferanten in Betracht. Der Mittelpunkt des Pelzhandels der ganzen Welt ist nach wie vor Leipzig. („Der Brühl".)

Die falsche Majorstochter.

Für Schwindeleien ins Zuchthaus.

Vor dem Elberfelder Schöffengericht hatte sich gestern die 24jährige erwerbslose Maria K. aus Elberfeld wegen zweier gemeiner Betrügereien und einer gewinnsüchtigen Urkundenfälschung zu verantworten. Die Angeklagte ist schon wiederholt wegen Betrugs und Betrugs im Rückfalle bestraft und hat auch schon längere Zeit wegen liederlichen Umhertreibens im Arbeitshause zugebracht. Im Juli hatte sie sich durch Vorzeigung eines von ihr selbst geschriebenen und mit der Unterschrift ihrer Mutter gefälschten Briefes von einer Elberfelder Firma — bei der ihre Schwester beschäftigt war — einen Lohnvorschuß von fünf Mark erschwindelt. Es lag also gewinnsüchtige Urkundenfälschung vor, die allein schon — wenn ihr mildernde Umstände versagt blieben — mit Zuchthaus zu ahnden war. Hinzu kam aber noch ein weiterer Betrugsfall, bei dem sie große Raffiniertheit und Gesinnungsroheit an den Tag gelegt hatte. Sie war am 19. September bei einer älteren Dame, einer Frau G., deren Tochter im Krankenhause lag, erschienen, hatte sich als Angestellte des Krankenhauses vorgestellt und erzählt, sie sei geschickt worden, um ein Kleid und einen Unterrock für die Kranke zu holen, denn diese habe in einem Wutanfall sich ihre Kleider vom Leibe gerissen. Außerdem habe sie auch noch verschiedene dem Krankenhause gehörige Gegenstände zerstört und deswegen solle sie nun dem Richter vorgeführt und dann ins Gefängnis gebracht werden. Diese frei erfundene Nachricht erschütterte die alte Dame derart, daß sie beinahe einen Schlaganfall erlitten hätte. Um etwaige Zweifel hinsichtlich ihrer Person und der Echtheit ihrer Mission gar nicht aufkommen zu lassen, hatte sie im Laufe des Gesprächs beiläufig bemerkt, sie sei die Tochter eines Majors. Sie bekam die erbetenen Kleiderröcke und verschwand damit. Einige Stunden später begab sich Frau G. zum Krankenhause, um sich nach ihrer Tochter zu erkundigen. Doch ergab sich, daß die K. sie ganz gemein angelogen hatte. Das Schöffengericht versagte der Betrügerin mildernde Umstände, es verurteilte sie zu 15 Monaten Zuchthaus und 100 Mark Geldstrafe oder weiteren zehn Tagen Zuchthaus, erkannte ihr auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre ab.

Einbrecher vor Gericht.

Am 7. Juni brachen die Arbeiter Franz Sch. und Heinrich K. in der Tiergartenstraße in ein Zweiggeschäft der Konsumgenossenschaft „Befreiung" ein, sie stahlen Waren verschiedener Art im Werte von 500 Mark, stopften alles in zwei Säcke und schleppten diese in einen Busch auf dem Kiesberg. Dort trafen sie, ganz „zufällig" natürlich, die Arbeiter Artur K. und Ernst M. und diese waren ihnen behilflich, die Sachen in Sicherheit zu bringen. Vier Wochen danach versahen sich K. und M. an einem Hinterfenster der „Holbutto"-Gesellschaft, das einer von ihnen eingeschlagen hatte, mit acht langen Plockwürsten und einigen Pfund Speck und in Bohwinkel in einem Geschäft mit Tabak und Zigarren. Endlich entwendeten sie aus einer Milchbude eine Kanne Milch. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld verurteilte K., der rückfällig war, zu 15 Monaten Gefängnis, den schon erheblich vorbestraften und jetzt wieder rückfälligen Sch. zu 2 Jahren und 1 Monat Zuchthaus, den noch nicht vorbestraften M. zu 6 Monaten Gefängnis. Gegen Ko., der nicht erschienen war, wird später verhandelt werden.



Die Hauptsache.

Er: „Da kommen wir doch glücklich wieder zu spät in die Oper. Die Vorstellung hat seit einer halben Stunde begonnen."

Sie: „Wieso zu spät? Die große Pause, in der ich mein neues Kleid zeigen kann, ist doch erst nach dem zweiten Akt."

Sport.

Verkürzte Spielzeit im Hockey.

Die neuen Spielregeln des Deutschen Hockey-Bundes, die demnächst in Kraft treten, werden teilweise große Neuerungen im Spielbetrieb bringen. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Verkürzung der Spielzeit um zehn Minuten, die auf Wunsch des Bundesausschußvorsitzenden Eggers-Bremen schon ab 1. Dezember eingeführt wird. Jede Spielzeit beträgt nur noch 35 Minuten. Außerdem sind zwischen erster und zweiter Halbzeit zehn Minuten Pause vorgeschrieben. Die Dauer der Jugend- und Knabenspiele wird durch diese Aenderung natürlich nicht berührt.

Die Stock- und Ballfrage im Hockeysport.

Die Bundesstelle des Deutschen Hockey-Bundes hat festgestellt, daß ein großer Prozentsatz von Spielern Hockeystöcke verwendet, die nicht den festgesetzten Maßen entsprechen und meistens eine ungewöhnliche Breite haben. Die Schiedsrichter sollen daher angewiesen werden, in Zukunft die Benutzung unvorschriftsmäßiger Stöcke zu verbieten.

Was die immer noch akute Ballfrage anbetrifft, wird eine Lösung dieser Frage dahingehend versucht werden, daß nunmehr für erstklassige Mannschaften und Reservemannschaften die Benutzung von Lederbällen vorgeschrieben wird. Für Damen- und Juniorenspiele wird die Benutzung von Lederbällen empfohlen.

Fußball

S. S. V. Velbert — Sp. V. Nächstebreck.

Das Spiel der beiden Mannschaften wurde, wie uns mitgeteilt wird, beim Stande von 2:2 wegen schlechter Bodenverhältnisse abgebrochen und endete nicht 3:1 zugunsten Velberts.

Schwimmen

Zu spät!

Ein Amerikaner kommt Vierkötter zuvor.

GA. Dem deutschen Kanalbezwinger, Ernst Vierkötter, der demnächst nach Amerika reisen und als erster Mensch den etwa 36 Kilometer breiten Catalina-Kanal zwischen Los Angeles und Catalina durchschwimmen wollte, ist der Neuyorker Schwimmer, Walter G. Taber, zuvorgekommen, der ohne besonderes Spezialtraining den Meeresarm in 13 Stunden 27 Minuten durchschwamm.

Wenn Sie rauchen, reden, singen, wenn Sie husten und erkältet sind, nehmen Sie nur

Kheila-Perlen

Schachtel Mk. 1.- in Apotheken und Drogerien

Stadion Elberfeld

Sonntag 28. November, **2.30 Uhr** nachmittags

Turu Düsseldorf

gegen

S. S. V. Elberfeld.

Die deutsche Wirtschaftslage bessert sich, das zeigt sich auch im erhöhten Umsatz unserer Cigarettensorten. Dennoch wäre der Erfolg der neuen

BACCARAT

nicht so gross, wenn nicht 50jährige Erfahrung und die höchste Vollkommenheit der Lagerung Gewähr bieten würde, für die sorgsamste Pflege der Tabake



Ein Meisterwerk technischer Vollkommenheit, das Millionenwerte edelster Tabake in sich birgt

GARBÁTY

Ein Wassergang.

Roman von Edmund Sabott.

(Nachdruck verboten.)

Ilinas Lippen verzogen sich, und sie beugte ein wenig vor.

„Das will ich Ihnen sagen, Herr Stromsky. Ich will Ihnen sagen, was Sie für Lothar tun können — nein, tun müssen, denn Sie sind sein Freund gewesen. Lothar ist gestorben — das ist ja auch Ihre Meinung — er ist gestorben, weil Osterroth in schändlicher Niedertracht das so wollte, und ich — ich werde nicht eher ruhen, werde mich nicht eher zufrieden geben, als bis Osterroth genau dort steht, wo Lothar gestanden hat, als er sich erschoß. Ja, ich will nicht eher ruhen, nicht eher geben, als bis er sein Verbrechen gestanden hat, oder bis er" — sie tat einen tiefen Atemzug — „bis er sein Verbrechen gesühnt hat."

Stromsky war überrascht, so viel willensstarke, geschlossene Drohungen aus dem Munde Ilinas zu hören, aber er war auch voll Anerkennung. So gefährlich und so bedrohlich stark im Haß hatte er Ilina nicht gehalten, und er glaubte sie zu kennen. Nichts aber konnte ihm im Augenblick willkommener sein als dieser Haß.

Er senkte die Augen und tat zerknirscht.

„Sie beschämen mich, gnädiges Fräulein", entgegnete er. „Erst Sie mußten mich daran erinnern, was ja auch meine Freundespflicht ist. Verzeihen Sie mir! Und erfüllen Sie mir eine Bitte. Es würde mich stolz machen, wenn Sie mir erlaubten, mit Ihnen im Bunde meine Lässigkeit und meine Gleichgültigkeit gutzumachen, wenn Sie mir erlaubten, Ihr Verbündeter zu sein."

Seine Bereitwilligkeit äußerte sich allzu plötzlich unvermittelt, und Ilina nahm sie nicht so.

„Lassen Sie mich Ihr Verbündeter sein!" wiederholte er eindringlich. „Erlauben Sie mir, Ihnen mit meinem Rat zur Seite zu stehen, lassen Sie mich helfen, unsern Toten zu rächen. Ich bitte Sie!"

Er streckte ihr die Hand hin. Ilina schlug nicht ein.

Wie kam es, daß sie sich bei diesen Worten Stromskys angewidert fühlte? Wollte er nicht dasselbe, was auch sie wollte? Sprach nicht aus ihm der gleiche Wille, der auch sie beseelte? Was unterschied ihre Empfindungen gegen Osterroth von denen Stromskys? Nichts! Und doch widerte Stromskys so plötzlich laut gewordener Haß sie an. Vielleicht erschien ihr alles nur deshalb in einem anderen Licht, weil die Persönlichkeit dieses Verbündeten ihr zuwider war?

Sie wußte sich auf diese Frage keine Antwort zu geben und wagte es auch nicht.

Stromsky sah sie noch immer an, abwartend und — so schien es ihr wenigstens — in hämischer Spannung, als wüßte er, daß sie ihn ja doch zum Verbündeten wählen mußte, da sie selbst ja niemals Mittel und Wege gefunden hätte, einen Mann wie Osterroth auf die Knie zu zwingen, ihn zu vernichten und in den Tod zu treiben.

Da rief Frau von Bylburg nach Ilina und ging langsam auf sie zu.

Auch Ilina erhob sich rasch. Sie wandte sich noch einmal zu Stromsky und reichte ihm die Hand hin.

„Ich werde morgen in Berlin sein. Sie wissen, wo ich wohne. Ich erwarte Sie! Wir können dann weiter darüber sprechen."

Dann ließ sie ihn stehen und ging Frau von Bylburg entgegen. Sie fühlte Osterroths Blick auf sich gerichtet und wich ihm aus. Sie war es jetzt, die ein schlechtes Gewissen haben mußte, nicht er.

Stromsky aber mußte sich zum Fenster umdrehen, um sein helles Vergnügen über den Verlauf dieser Unterredung zu verbergen. Niemals war er sich so gewiegt und so geschickt vorgekommen, wie bei diesem ersten Scharmützel mit Ilina, das er glänzend gewonnen hatte. Und dieser Sieg trug viel reichere und viel überraschendere Früchte, als seine kühnsten Träume es je zu hoffen gewagt hatten!

Was hatte er eigentlich bezweckt, als er an Osterroth jene Briefe schrieb, worin er auf Lothars Unterschlagungen aufmerksam machte? So recht klar war er sich über den Zweck nicht gewesen. Er wußte nur, daß Lothar, der bedauernswerte Lothar, der sich zu so blöd angelegten Geschäften hatte verleiten lassen, bei der Aufdeckung der Geschichte über die Klinge springen mußte. Was danach kommen würde, wußte Stromsky nicht, wenigstens wagte er nicht, sich mit der zielbewußten Ausnützung seines Sieges über Lothar vertraut zu machen. Ilina stand natürlich — mehr oder minder deutlich — als das Ziel vor seinen Augen. Die Trennung ihres Verlöbnisses wäre zunächst einmal die sichere Folge von Lothars Sturz gewesen, und hieraus ließ sich vielleicht bei einiger Geschicklichkeit Nutzen schlagen. Anfänglich hatte es sich mit Hilfe der unterschlagenen Gelder recht gut leben lassen, aber im Laufe der Zeit war Lothar unbegreiflich hartstirnig und gewissenscheu geworden. Das baldige Ende sah Stromsky also voraus, und es war ihm vorteilhaft erschienen, dieses Ende noch zu beschleunigen. Er schrieb die Briefe und konnte es ohne Gefahr tun, da man niemals in Lothars bestem Freunde den Schreiber gesucht hätte. Schlug Osterroth nun bei der Entdeckung der Unterschlagungen Lärm, so mußte Lothar von der Bildfläche verschwinden, und Ilina war ihres Verlobten ledig.

Stromsky liebte Ilina keineswegs. Ihm schien es überhaupt als unverständlicher Gefühlsaufwand, sich in eine Frau zu verlieben. Man fand eine begehrenswerter und verlockender als die andere — mehr nicht. Ilina war entschieden begehrenswert, und Lothar war mit Fug und Recht zu beneiden gewesen. Auch für unbescheidene Bedürfnisse war Ilinas Reichtum recht beträchtlich. Auch der verwöhnteste Kenner mußte zugeben, daß ihr Aussehen blendend war. Es lohnte sich, um solcher Frau willen, einiges zu wagen und kein Mittel unversucht zu lassen, sie zu gewinnen.

Nun war die Wirkung der Briefe aber so ganz anders gewesen, als Stromsky sich gedacht hatte. Osterroth, dieser unbegreifliche Mensch, war kindisch genug, Lothars Ehre zu decken! Stromsky war fassungslos. Sein Vorhaben schien ernstlich in Frage gestellt und der Weg zu Ilina erschwert zu sein. Jetzt aber war er Ilina im tiefsten Herzen dankbar, daß sie Osterroths Dummheit wieder wett machte und ihm einen so hochwillkommenen Anknüpfungspunkt bot.

Wenn er sie vorhin in der Eile recht verstanden hatte, so trug sie sich mit der Absicht, Osterroth den Boden abzugraben, ihn wirtschaftlich umzubringen, Osterroth umzubringen — welch erregend freudige Aufgabe! Zu solchem Unterfangen gehörte natürlich Geld, viel Geld, dafür würde er sorgen, und er würde noch mehr dafür sorgen, daß ein Teil dieses Geldes in seine Tasche floß. Es stand ja wohl zu erwarten, daß es bei Ilinas blindem Zorn leicht sein würde, mit ihr umzuspringen, wie man es wollte. Nur von seiner Geschicklichkeit und seiner Umsicht hing es ab, seinen Einfluß auf sie immer größer werden zu lassen und sie schließlich ganz und gar von sich abhängig zu machen.

Welche ungeahnten Möglichkeiten boten sich! Vielleicht erreichte er es sogar, Ilina — ebenso wie er es bei Lothar erreicht hatte — in irgendeine lichtscheue Sache zu verstricken, so daß sie dann auf Gnade oder Ungnade in seine Hand gegeben war, sie und ihr vieles Geld! Welche Möglichkeiten! Welche ungeahnten Glücksmöglichkeiten! Und überdies durfte man nicht vergessen, daß sich nun endlich der Tag näherte, wo dem braven Osterroth einige unvergeßliche Dinge heimgezahlt werden konnten.

Dort drüben saß Ilina von Wald, verführerisch schön, verlockend, sehr reizend — und erreichlich! Es schwindelte Stromsky!

Siebentes Kapitel.

Osterroth war sehr froh und fühlte sich erleichtert, als er wieder nach Berlin und zu seiner Arbeit zurückgekehrt war. Hier, vor seinem großen Zeichentisch, in dem spartanischen Arbeitszimmer gab es keine so schwierigen und heiklen Angelegenheiten zu entwirren wie drüben in Frankfurt. Die Rätsel, die es hier zu lösen gab, streckten vor Zirkel und Reißbrett, vor Rechenschieber und etlichen Stunden eifrigen Nachdenkens willig und gern die Waffen. Sie machten einen nach glücklich erfolgter Lösung fröhlich und leicht, hinterließen keine Bitternis, kein unfruchtbares, schlafraubendes Grübeln, kein Kopfschütteln und keine quälerische Hoffnungslosigkeit. Man tat seine Arbeit, und war sie getan, so konnte man sich mit gutem Gewissen gemütlich und unbeschwert eine der prächtigen türkischen Zigaretten anstecken und sich eins pfeifen.

Alles im Geschäft ging seinen ruhigen und ordentlichen Gang. Nichts erinnerte mehr an den schlimmen Morgen, da dort drüben in dem hochlehnigen Sessel stumm und tot ein Mann geruht hatte. Es war, als sei das alles nicht gewesen. An Lothars Stelle saß nun ein anderer, ein älterer gewissenhafter Herr, der von einer geradezu peinlichen und unerschütterlichen Ordnungsliebe besessen war. Osterroth hatte oft heimlich seinen Spaß daran, wenn er zusah, wie dieser neue Angestellte, der ihm von befreundeter Seite warm empfohlen worden war, seine Bleistifte ordnete, die diktierten Briefe stilistisch überfeilte, seinen Schreibtisch höchst eigenhändig allmorgendlich und allabendlich säuberte und neben allen diesen Eigenschaften eine zwar nicht allzu stürmische, aber doch sehr anerkennenswerte Arbeitskraft entfaltete. Osterroth war mit ihm zufrieden.

(Fortsetzung folgt.)



GEMÄLDE
erster Meister
Graphik u. Handzeichnungen
für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 33a, Elberfeld
10–1 und 3–7 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr
Ruf 4070

Lampenschirme. Drahtgestelle
Blumenthal, Elberfeld
Herzogstraße 31 I.
Barmen
Mittelstraße 29 pt.

Weihnachts-Ausstellung
Bilder
Gr. Kunstanstalt
Georg Kurr
GmbH. Elberfeld
Bilderrahmenfabrik
Fabrik Marienstr. 57–59
Comptoir Lüntenbeckerstr. 1

Elektrische Wasch-maschinen
Orig.-Miele
sowie andere Fabrikate kauft man billig im Spezialgeschäft f. Waschmaschinen
Gustav Freitag, Barmen,
Viktoriastraße 56 a.
Tel. 4768.

Orthoform-Zahnwatte
in den Apotheken.

Blasenschwäche!
Ihre Methode. Vom ersten Tage an, wo ich Gebrauch machte, bin ich das Uebel los, schreibt Kaufmann in Hof. Alter und Geschlecht anneb. Auskunft kostenlos Int. Winkler, München 1, Heiliandstr. 4.

Damenhüte, auch mit Materialzugabe werd. nach vorn. Modellen mod. gearb. Frau M. Rich, Unterrichtsw. B.

Elektrische Anlag. jed. Art. Einsch. Wechselstrom-Motor. Adolph. Eld., Friedrichstr. 65a, a. Kath.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezial: veraltete Narcoleron-Leiden, Blutentn. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Neue Poststr. 27 a. Schwebebl.
Döppersberg. Sprechst. 10–1 u. 4–7. Sonntags keine.

Dr. Hölzle's Krampfhustentropfen
(Bestandteile: Cu. Op. Jp. Bell.)
aus der Adler-Apotheke Kirchheim-Teck,
sind in den meisten Apotheken erhältlich. b142

Bilanzen-Rekulatur billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50

"4711" - die treue Gefährtin der Dame!

Auf tausenderlei kann man leichten Herzens verzichten, wenn man sich auf Reisen begibt, nicht jedoch auf "4711". Dieses köstliche Wasser ist durch nichts zu ersetzen. Der zarte Duft und erfrischende Hauch der "4711" gestalten das Reisen zu einem Genuß voll ungetrübter Freude und daher erst zu einem schönen Erlebnis, auf das man immer wieder gern zurückschaut.

Nur echt mit der gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach altbewährtem Original-Rezept.



No. 4711. Kölnisch Wasser

Zuban No 6



Moderne Umhüllung ..... Verbesserte Füllung!

Damit ist die neue Packungs- und Qualitätsverbesserung der allbekannten und allbeliebten Zuban No 6 kurz charakterisiert.

Diese alte, weit und breit eingeführte und überall gern geraucht Zuban-Zigarette, zu der jeder Raucher immer wieder mit Freude greift, hat jetzt eine neue, geschmackvolle und moderne Packung erhalten, die dabei einfacher u. billiger ist, als die frühere. Die dadurch erzielte Ersparnis kommt der Verbesserung des Tabaks zugute und ermöglicht es außerdem die Zigarette im Format zu verstärken.

4½

Uebermorgen Freitag

nachmittag beginnen

der **UFA-PALAST** BARMEN und das **MODERNE THEATER** ELBERFELD

mit den Aufführungen des gewaltigsten Filmwerks, welches die Weltgeschichte bisher kennt:



BEN-HUR

Nach dem berühmten Roman von General LEW WALLACE

Mehr als 17 Millionen Goldmark wurden für die Herstellung dieses Wunder-Films angewendet! h344

Museums-Verein
Elberfeld.
Freitag den 26. Nov. 1926, abends 7 Uhr, im Städtisch. Museum

Vortrag
d. Herrn Universitäts-professors Dr. W. Worringer, Bonn
„Künstlerische Entwicklungsfragen von heute und morgen."
(Mit Lichtbildern)
Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Museums-Vereins statt. 19155

HONIG
Blüten-Schleuder
gar. rein, goldklar, flüssig od. fest, 10-Pfd.-Büchse ℳ 10.– frko. Halbe ℳ 5,50 frko. Nachn. 30 Pfg. mehr. Gar. Zurücknahme u. Nachnahme **Ganz heller Kleehonig, Büchse 50 Pf. teurer.**
Lehrer a. D. Fischer
Obernowland 289,
Kr. Brem.
Propaganda-Packg. 1½ Pfd. netto frko. b. Einsendung von ℳ 1.70. 9147

BARMEN



FILM-PALAST WESTFALIA

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Angehöriger der Nachrichtentruppen von Rheinland u. Westfalen
Gruppe Bergisch Land. 6770

Samstag den 27. November 1926, abends 8 Uhr, im **Theater-Restaurant, Barmen,** Neuerweg (am Bahnhof), 1. Etage:

Familien-Abend.

Frauenklub Elberfeld, Luisenstraße 45

Auf vielseitiges Verlangen, da viele Damen wegen Ueberfüllung keinen Einlaß mehr finden konnten, spricht die bekannte Schriftstellerin **Frau Agnes Krägeloh, Köln,** vor ihrer Abreise ins Ausland am **Freitag dem 26. Nov., abends 8–10 Uhr,** unwiderruflich letztmalig in diesem Jahre. a3

Frauen-Vortrag

Bitte ausschneiden.

Thema: **Die Pflege und Behandlung der Frau in den Wechseljahren, Krebserkrankungen, Periodenstörungen,** sexuelle Erkrankungen, Hysterie, Jugendsünden. Die Nervosität der Frau, Blutarmut, Bleichsucht und ihre Ursachen. **Was jede Frau wissen muß und keine weiß.** Welche Mädchen werden geheiratet? Was müssen die jungen Mädchen vor der Ehe wissen? Gattenwahl, Eheglück und Mutterschaft. Ob Knabe oder Mädchen? Was gefällt dem Manne am Weibe? Die Ehe als Fessel. Gefühlskälte, Roheit der Männer. **Wie beseitigt man Korpulenz oder Magerkeit?** Schönheitspflege. Der Kampf gegen das Altern.

Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre.

Karten Mk. 1.–, 1.50, 2.– und 2.50 inkl. Steuer, an der Abendkasse ab 7 Uhr am Tage der Veranstaltung.

Die Vorträge der Schriftstellerin Frau Agnes Krägeloh sind nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen Veranstaltungen.

So schreibt der polizeiliche Medizinalrat Dr. W.: Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Schriftstellerin Agnes Krägeloh des öfteren derartige Vorträge halten würde, die das Allgemeinwohl angehen und lediglich der Gesundheit dienen. Der Vortrag — in überaus fließender Sprache gesprochen — war außerordentlich belehrend und von hohem ethischen Wert. **Wer daher diesen Vortrag nicht hört, hat vieles im Leben versäumt.** — Einlaß 7, Beginn 8, Ende 10 Uhr

Bitte ausschneiden.

Bereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld
Donnerstag den 25. November
7½–10: Der Weltenbummler. Kom. Oper in 3 Akt. v. Albert Lortzing. B 11 III.
7½–10½: Die Hugenotten. Gr. heroisch. Romantik. in 5 Akt. (2 Abend.) von Gr. Meyerbeer. Anf.: Barmen 7½ Uhr, Elberfeld 7 Uhr. B 11 II.

Im Salamander.
Täglich 8 Uhr abends:
Der blonde Traum.
381

Film-Palast
Elberfeld, Kipdorf.
Heute u. morgen
die letzten Tage unseres ausgezeichneten
Großstadtprogramms
I.
Mandrin, der galante Abenteurer
Die Erlebnisse eines Freibeuters u. seines großen Freundes Voltaire, des größten Philosophen u. Spötter Frankreichs.
II.
Pariser Nächte
Ein wundervoll. Sittengemälde 7 Akte
III.
Das hervorrag. Beiprogramm.
Ab Freitag!
Wenn junge Mädchen lieben! h341
Großfilm in 7 Akten, sowie das erstklass. Beiprogramm.

THALIA-THEATER
Nur noch einige Tage!
Täglich 8 Uhr:
Die Sensation!
Gastspiel des Kammersängers
Curt Schoenert
vom Deutschen Opernhaus Berlin, als
Schubert in
„Dreimäderlhaus"

WUPPERTALER PRESSESTIMMEN:

. . . Die Stimme des Gastes hat das Volumen des echten und reifen Heldentenors, ohne irgend welcher Begrenzung unterworfen zu sein; der Vortrag ist geschmackvoll, der Ton sorgfältig geschliffen und ausgezeichnet kultiviert . . . Der Erfolg ist groß . . .

. . . Das ausverkaufte Haus spendete jubelnden Beifall, der Gast und Darsteller sogar vor den Eisernen rief. Beifall und Blumen bewiesen der Direktion, daß man mit dem Dreimäderlhaus seinen großen Tag hatte . . .

. . . Diesen Schubert spielt Kurt Schoenert. Im äußeren der Rolle bestens entsprechend mit gewandter, besselter Bewegung und vorzüglicher, den großen Raum prächtig füllender Stimme . . . h144

Das ausverkaufte Haus gab seiner Befriedigung durch lebhaften Beifall Ausdruck.

. . . Es gab viele, sehr viele Blumen und noch mehr Applaus, auch für Spielleiter Gronert und für Kapellmeister Köhler mitsamt seinem Orchester, die ihn alle verdienten . . .

Nur noch einige Tage!
h 44

Der
Don-Kosaken
-Chor
mit Serge Jaroff. In England und Australien der „Wunderchor". **morgen** abend 8 Uhr, in der Konzert Stadthalle Elberfeld.
Karten 1.50 bis 4 Mk. Vorverkauf: Baedeker, Tietz, Verkehrsverein und ab 7 Uhr restliche Karten an der Abendkasse. 343

In der Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstraße.
Mittwoch den 1. Dezember abends 8 Uhr: **Lieder-Abend**
Mary Himmler
Sopran. 343
Am Klavier:
Gisela v. Paszthory
Profess. an d. Akademie d. Tonkunst, Wien.
Lieder von Mahler, Strauß, Trunk — Sonate appassionata von Beethoven, Ballade G-moll Chopin, Paganini, Etüde Liszt.
Konzertflügel „Ibach".
Karten von 1.–, 2.– und 3.– Mk. bei Baedeker in Elberfeld u. Barmen sowie in der Buchhdl. Graeper, Barmen.

Bläser-Kammermusik-Vereinigung
Barmen-Elberfeld.
Sonntag den 28. November, vormittags 11 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Barmen
Donnerstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr in der Stadthalle Elberfeld:
Erstes Kammermusik-Konzert.
Leitung: Generalmusikdirektor
Franz von Hoesslin.
Richard Strauß: Serenade für 13 Bläser,
Ew. Strässer: Quintett für 3 Klar., Violinen, Viola und Cello.
Fr. Lachner: Oktett für Bläser.
343
Karten bei Baedeker in Elberfeld und Barmen.

Hotel Barmer-Hof
Café-Restaurant Schützenhaus
Barmen (Inh. Wilh. Müller) Altermarkt.
Donnerstag den 25. November, abends 8 Uhr
VI. Sonder-Konzert
der Kapelle **Walter Mahler**
unter Mitwirkung des Konzertsängers
Herrn Ernst Leihener Tenor, Crossenberg.
182b

Parkettböden
liefert fertig verlegt
Emil Escher, Parkettgeschäft
Barmen, Schloßstraße 30 Tel. 925. Instandsetzung von Parkettböden, Abhobeln Abziehen. Reinigen mit Stahlspänen oder staubfrei mit Parkettin. 293d

---

Ia Weisswein Ltr. 1,10
Ia Rotwein Ltr 1.–
ab hier gegen Nachnahme m. Leihfaß von 30 bis 300 Liter empfiehlt
J. Bayersdörfer
Bellheim 10 Pfalz b16

Fette junge v1487
Hähnchen-Gänse 1.00, Rinderlende 1.20 Enten 1.15, Suppenhühner 1.10, Bratschinken 1.00 à à ℔ Nachn. **O. Kropat,** Mästerei, gegr. 1885. Postversand Ostpr.

Reissmanns Tee-Mischungen
kräftig aromatisch billig
Ostfriesische Mischung ..... je Pfund 6.00
Ceylon-Mischung ..... je Pfund 6.40
Spezial-Mischung, besonders beliebt .. 7.00
Georg Reissmann, Barmen
Hermannstr. 149. 13219 Schuchardstr. 1



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. **1.–** an
Handzithern, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei
Walter H. Gartz, Postfach 130 A Berlin S. 42.

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.
Verlag W. Girardet, Essen

Auto-Bereifung
Auto-Zubehör
Dampf-Vulkanisier-Betrieb
Vollreifen-Presse
b486
Rittinghaus Söhne
Elberfeld
Telephon 5602 Luisenstr. 139